



KANTON  
NIDWALDEN

KOLLEGIUM ST. FIDELIS  
MITTELSCHULE

---

## **134. JAHRESBERICHT** **SCHULJAHR 2010/11**

DIESER JAHRESBERICHT ERSCHEINT ALS  
NR. 4 DES «STANSER STUDENT» 2011



---

# IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Schulleitung Kollegium St. Fidelis Mittelschule Nidwalden 6371 Stans sekretariat@kollegistans.ch www.kollegistans.ch
<b>Redaktion</b>	Christoph Schuler/Gaby Wermelinger
<b>Lektorat</b>	GfK PrintCenter, Hergiswil
<b>Texterfassung/Layout</b>	Sibylle Signer/Dzemila Smajic
<b>Statistiken</b>	Sibylle Signer/Dzemila Smajic
<b>Fotos</b>	David Fux Christoph Gyr Andreas Traber Karina von Matt Dominik Wyss
<b>Zeichnungen</b>	Kaltnadelradierungen von Schülerinnen und Schülern der Klasse 6d mit dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten: Ein vergrössertes Naturobjekt mit möglichst starker Oberflächenstruktur wird mit einer daran herumtornenden, -fliegenden, hängenden, verkleinerten menschlichen Figur auf eine Zinkplatte übertragen und mit der Stahlnadel in Kaltnadeltechnik umgesetzt und gedruckt.
<b>Druck</b>	GfK PrintCenter Obermattweg 9 6052 Hergiswil www.gfk-printcenter.ch
<b>Titelbild</b>	Der im Jahr 1959 erstellte Lyceumsbau bzw. Philosophentrakt diente der Schule 52 Jahre lang als Internats- und Schulgebäude. Er beinhaltete zuletzt Klassen- und Instrumentalzimmer sowie ein Prüfungszimmer. Nach der Auflösung des Internats wurden darin die Hauswartwohnung und zeitlich beschränkte Provisorien untergebracht und diverse Unterrichtsmaterialien und Sammlungen gelagert.

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
<b>A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick.....</b>	<b>6</b>
Bericht des Rektors .....	6
Austauschschülerinnen und -schüler.....	15
Verwaltung.....	18
Schulentwicklung.....	20
Umsetzung des MAR.....	22
Maturaarbeit .....	23
Gemeinsame Anlässe.....	30
Maturafeier .....	34
Elternkontakte.....	49
Exkursionen.....	49
Sonderwoche Herbst: 20. bis 24. September 2010.....	51
Sonderwoche Frühling: 16. bis 20. Mai 2011 .....	52
Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA).....	54
Foyer-Weekends .....	56
Bildungsreisen .....	56
Schulsport.....	56
Foyer .....	58
Theophil .....	60
Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN).....	61
Verein der Freunde des Kollegiums (VFK).....	62
Struthonia .....	63
Schülerkommission .....	65
Berufs- und Studienberatung.....	65
<b>B. Verzeichnisse und Statistiken .....</b>	<b>68</b>
Mittelschulrat .....	68
Maturitätskommission.....	68
Schulleitung und Verwaltung .....	68
Lehrerkonferenz-Ausschuss.....	69
Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden .....	70
Foyer.....	70
Schulinterne Kommissionen .....	70
Lehrerschaft .....	71
Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand.....	81
Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler.....	82
Schülerstatistiken .....	100

---

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden .....	101
Studentafel (1.–5. Klasse).....	102
Studentafel (6. Klasse) .....	103
Ergänzungsfächer .....	104
Wahlpflichtfächer .....	104
Lehrmittel.....	106

---

## Vorwort

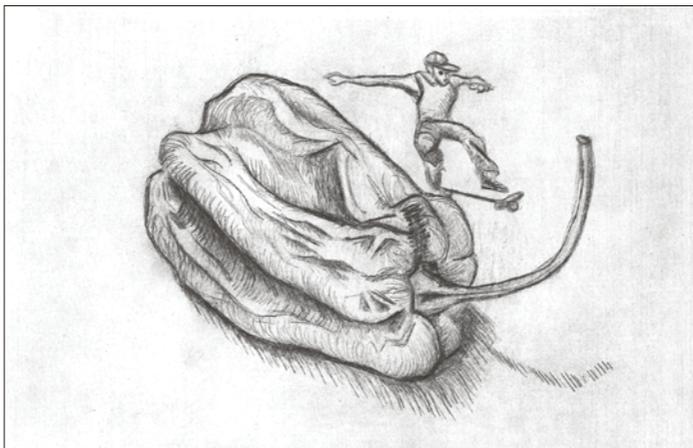
Liebe Leserin, lieber Leser

Der vorliegende 134. Jahresbericht des Schuljahres 2010/11 des Kollegiums hält vieles von dem fest, was im Lauf eines ganzen Jahres am Kollegium geschehen ist. Auch wenn die Lernziele und der Bildungsauftrag eine gewisse Konstanz aufweisen, so erhält doch jedes Schuljahr sein eigenes Profil, vor allem durch die Menschen, die den Unterricht, die Schulanlässe, das Schulleben prägen.

Nach Bill Gates ist die Schule die wichtigste Institution der Gesellschaft neben der Familie. Und so verstehen wir unser Kollegium als Biotop, in dem sich einiges entwickeln kann, als Lebensraum, wo vieles wachsen und gedeihen kann. Der Fuchs im kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry sagt: «Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!» Wir aber halten Sichtbares und Wesentliches für die interessierte Leserschaft, hoffentlich nicht «für die Füchse», fest. Neben Tabellen, Listen und Daten vervollständigen Berichte über Veranstaltungen und Schilderungen von Ereignissen das Bild unserer Schule.

Dass wiederum über ein an Arbeit, Ereignissen und Erlebnissen reich gefülltes Jahr berichtet werden kann ist das Verdienst von vielen Menschen am Kollegium, die mit grossem Engagement, mit Können und Kreativität ihre Aufgaben erfüllen. Sie setzen sich dafür ein, «die Menschen zu stärken und die Sachen zu klären» (Hartmut von Hentig). Sie werken und wirken in den Unterrichtszimmern, im Sekretariat und der Verwaltung, im Hausdienst, der Mensa und der Bibliothek. Für ihren Einsatz und ihre Arbeit spreche ich ihnen ein herzliches Dankeschön aus!

*Christoph Schuler, Rektor*



*Wyrsch Michael, 6d*

---

# **A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick**

## **Bericht des Rektors**

Im Schuljahr 2010/11 unterrichteten 77 vertraglich verpflichtete Lehrpersonen an der kantonalen Mittelschule 30 Klassen, auf jeder der sechs Klassenstufen fünf Parallelklassen.

An den Maturitätsprüfungen wurden zum dritten Mal die im Jahre 2006 eingeführten neuen Schwerpunktfächer Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht sowie Bildnerisches Gestalten neben dem ursprünglichen Angebot mit Latein, Italienisch, Spanisch sowie Physik und Anwendungen der Mathematik geprüft.

Mit dem Ende des Schuljahres hat der Lyceumbau bzw. der Philosophentrakt ausgedient. Er muss für einen Ausbau des Schulgebäudes weichen, damit der steigende Platzbedarf für die naturwissenschaftlichen Fächer gedeckt werden kann. Im Aus- bzw. Neubau werden auch Schulküchen eingerichtet, welche die aufwändige Organisation des Hauswirtschaftsunterrichts, der zurzeit an drei auswärtigen Standorten erteilt wird, vereinfachen soll. Ebenso wird Ersatz für die bisher im Philosophentrakt untergebrachten Instrumentalzimmer unserer Musikschule geschaffen.

## **Schulentwicklung**

Die Steuergruppe erstellte im vergangenen Schuljahr vor allem Unterlagen für die einzuführenden systematischen Mitarbeitergespräche.

Die Überprüfung der Prüfungskonsense der Fachschaften sowie die Auswertung der Benchmarkingstudie der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz waren weitere Schwerpunkte der Schulentwicklung.

Andreas Traber und David Fux verlassen die Steuergruppe nach fünf bzw. sechs Jahren engagierter Mitarbeit. Beide trugen zu den guten Ergebnissen der Gruppe wesentlich bei. Ihre Arbeit wurde von der Schulleitung und der Lehrerschaft sehr geschätzt. Herzlichen Dank!

## **Maturaarbeiten**

Ein weiteres Mal wurde das Kollegium am Präsentationstag der Maturaarbeiten von einer breiten und interessierten Öffentlichkeit besucht. Die Auszeichnungen der besten Arbeiten durch die Schindler Kulturstiftung und die Stiftung Schweizer Jugend forscht sowie durch die Zentralschweizer Sektion des Vereins der Schweizerischen Ingenieure und Architekten SIA zeugten vom hohen Niveau des Maturajahrganges 2011.

---

Die **Sonderwoche Herbst** wurde nach dem bewährten Konzept durchgeführt: Kreativwoche in den 1. Klassen, Erkundungswoche in den 2. Klassen, der Séjour linguistique et culturel in den 3. Klassen. Die 4. Klassen befanden sich in der Sozialwoche und die 5. Klassen auf der spirituellen Wanderwoche. Die Schwerpunktfächer waren Thema der Sonderwoche der 6. Klassen.

In der **Sonderwoche Frühling** setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klassen intensiv mit den Naturwissenschaften, Sprachen sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften auseinander. Schwerpunkt der 4. Klassen war die Medienwoche. Die 5. Klassen nutzten das Angebot von diversen Workshops zum Thema Maturaarbeit. Für die 6. Klassen fanden parallel dazu die schriftlichen Maturaprüfungen statt. Je ein Tag in der Sonderwoche der 1. bis 4. Klassen wird der Gesundheitsförderung gewidmet. Fachleute und Lehrpersonen bieten Workshops an. Die Eltern der 4. Klassen wurden zu einem thematischen Elternabend eingeladen und diskutierten nach einem Referat von Christoph Schmitt über Probleme der Jugendlichen und der Erziehenden.

### **Foyer**

Das Foyer-Team hat auch in diesem Schuljahr mit einem grossen Angebot mit und für Schülerinnen und Schüler unser Schulleben bereichert. Ursula Eberhard und Christoph Schmid leiteten ihre Schalom-Gruppen zur Auseinandersetzung mit Themen unterschiedlichster Art an. Auch der gesellige Teil bei den Zusammenkünften kam nicht zu kurz. Verstehen und verstanden werden, einen Moment lang inne halten, das sind wertvolle und wesentliche Beiträge zur gesunden Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Die besinnlichen und geselligen Anlässe waren immer wieder wertvolle Lichtblicke im Schulalltag. Herzlichen Dank!

### **Stanser Student**

Immer wieder gelingt es dem Redaktionsteam interessante, anregende und gern gelesene Ausgaben unserer Hauspostille zu publizieren. Hinter dem Erfolg steckt ein grosser Aufwand, sorgfältige Recherche, ein grosser Schatz an Ideen und Fantasie und vor allem auch an handwerklichem Können. Herzlichen Dank!

### **Studienberatung**

Die Informationen von Guido Zihlmann gaben den 5. Klassen wertvolle Impulse zur kommenden Studienwahl. Zum ersten Mal wurde den Eltern der 5. Klassen an einem Informationsabend die berufs- und Studienwahlangebote des Kantons näher gebracht. Die im Kollegium vorhandene Infothek, die Kurzberatungen an der Schule und die ausführlichen Beratungen am Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ bieten zusammen mit den zentralschweizerisch angebotenen Vorträgen zu Studium und Beruf wertvolle Entscheidungshilfen für unsere Schülerinnen und Schüler.

*Christoph Schuler, Rektor*

---

## Änderungen im Lehrkörper

### Neue Lehrpersonen

**Susann Arnold**, MA in German Literature and History, dipl. Gymnasiallehrerin, absolvierte die Kantonsschule Sursee und studierte danach an der Universität Bern Deutsch und Geschichte. Sie schloss ihre Studien mit dem Masterdiplom ab und erwarb sich an der Pädagogischen Hochschule in Bern das Lehrdiplom für Maturitätsschulen in beiden Fächern. Stellvertretungen an verschiedenen Gymnasien, eine Anstellung an der Sekundarstufe I sowie eine Leitungsstelle im Museum Sankturbanhof Sursee erweiterten ihren Erfahrungsschatz. Am Kollegium unterrichtet Susann Arnold das Fach Deutsch.



**Emanuela Epp Magno**, lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin, studierte nach der neusprachlichen Matura in Winterthur Französisch und Italienisch an der Universität Zürich, wo sie auch das Diplom für das Höhere Lehramt erwarb. Den diversen Lehraufträgen, einem Tutorat und einer Assistenzstelle an der Universität Zürich folgte eine dreijährige Anstellung am Hochalpinen Institut Ftan. Dem Umzug der Familie in die Zentralschweiz schloss sich eine intensive Familienzeit an. Emanuela Epp Magno übernahm am Kollegium einen Lehrauftrag im Fach Italienisch.

**Sandro Pedrazzini**, MA in French Linguistics and Literature, dipl. Gymnasiallehrer, studierte nach der Matura in Luzern Französisch und Geschichte an der Universität Bern. Nach dem Masterabschluss erwarb er auch das Diplom für das Höhere Lehramt in diesen Fächern. Neben diversen Sprachaufenthalten während seiner Studienzeit arbeitete er als Stellvertreter an verschiedenen Gymnasien und lernte den Berufsalltag eines Gymnasiallehrers kennen. Sandro Pedrazzini unterrichtet an unserer Schule das Fach Französisch.



---

**Michael Sicher**, MSc in Physics, machte nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre als Elektromonteur und arbeitete in dieser Branche als Sachbearbeiter sowie als Bau- und Projektleiter. Nach der Fernmatura, die er in der AKAD vorbereitet hatte, absolvierte er sein Physikstudium an der Universität Basel und schloss dieses mit dem Master erfolgreich ab. Stellvertretungen als Physik- und Mathematiklehrer und eine Assistenzstelle an der Universität Basel folgten nach dem Studium. Am Kollegium unterrichtet er die Fächer Physik und Mathematik.



### **Stellvertreterinnen und Stellvertreter**

Ohne den manchmal planbaren, manchmal spontanen Einsatz von Stellvertreterinnen und Stellvertretern kann ein Gymnasium den Unterricht nicht garantieren. Seien es kürzere oder längere Erkrankungen von Lehrpersonen, Militärdienst, Mutterschaft oder andere Gründe, welche die Suche nach einer Stellvertretung nötig machen: Es ist immer wieder eine Herausforderung, die stellvertretenden Lehrpersonen in das Korsett des Stundenplans, der Lehr- und Stoffpläne einzubinden.

Über kürzere oder längere Zeit haben folgende Personen eine oder mehrere Stellvertretungen am Kollegium übernommen: Lisbeth Amstutz, Helen Betschart, Dino Christen, Maribel Cubino, Diane Gossin, Simon Gwerder, Jana Köpfl, Mirjam Liem, Vreni Poletti, Aurel Rohrer, Fabian Rohrer, Beatrice Walpen, Andreas Waser.

Den erwähnten Stellvertreterinnen und Stellvertretern danken wir für die guten Einsätze und die Mithilfe zu spontanen, unkomplizierten Lösungen. Nicht aufgeführt sind die internen Stellvertretungen von Kolleginnen und Kollegen, die in Notfällen eingesprungen sind. Auch ihnen gebührt dafür ein grosses Dankeschön.

### **Verabschiedungen**

**Arthur Bachmann** machte in Luzern die Matura im mathematisch-naturwissenschaftlichen Typus C, nach heutigem System also im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik. Er studierte in Zürich und schloss an der ETH 1974 seine Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer ab. 1975 diplomierte er an der Universität Zürich als Geograf. Ein Jahr später folgte auch der Abschluss für das Höhere Lehramt. Damit war Arthur Bachmann bestens gerüstet für den

---

Schuldienst. Er übernahm im Jahr 1976 die Lehrstelle als Geografie- und Sportlehrer an der Kapuzinerschule Kollegium St. Fidelis in Stans.

Am Anfang und am Ende seiner Lehrtätigkeit stehen prägende Bauprojekte des Kollegiums. Als junger Lehrer erlebte er den Neubau der naturwissenschaftlichen Fachzimmer, den Turnhallen- und Sportplatzneubau und den Bau der neuen Wohneinheiten für das Internat. Die Landsgemeinde bewilligte das Bauprojekt, obwohl ein damaliger Maturand im Ring zu Wil einen Gegenantrag auf Verwerfung gestellt hatte. Und nun, 35 Jahre nach Arthur Bachmanns Einstieg ins Lehrleben, folgt ein weiterer grosser Um- und Neubau. Wohneinheiten gibt es am Kollegium schon lange nicht mehr und die 1976 erbauten naturwissenschaftlichen Räume müssen dringend erweitert werden.

Arthur Bachmann hat in seinen vielen Dienstjahren am Kollegium immer ganze Arbeit und vollen Einsatz geleistet. Nicht nur als Fachlehrer für Turnen und Geografie, sondern auch in den Belangen der Schulentwicklung hat er sich engagiert. Er hat seinen Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung des Kollegiums in verschiedenen Kommissionen geleistet: in der Rektoratskommission, der Bibliothekskommission oder auch der Sportkommission. Mit der zunehmenden «Reformitis» der letzten Jahre erlebte er manche Neuerung, deren Nutzen nicht immer ersichtlich war und die oft zu massiven Umstellungen der Lehr- und Stoffpläne und zur Neufassung der Lernziele führte. Als Fachvorstand hatte er viele Jahre die Verantwortung für die Fachschaft Geografie. Ihm war als Präsident des schulinternen Turnvereins auch die Förderung des Breitensportes ein Anliegen. Ausserdem hat er für viele J+S-Kurse und Skilager die Organisation und Leitung übernommen. Vor sechs Jahren musste er aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit als Sportlehrer aufgeben. Seither widmete er sich ganz der Geografie.

In den Berichten der Fachberater zu seinem Unterricht stehen immer wieder die Eigenschaften ruhig, überlegt, bestimmt, zielorientiert, klar aufgebaut, fordernd und gut führend. Sein souveränes, freundliches Auftreten und sein sachbezogenes Argumentieren verschafften ihm Anerkennung und Achtung. Als Schulleiter erlebte ich ihn als zuverlässigen, engagierten Kollegen, in den verschiedensten Belangen und Bereichen unserer Schule gut informiert und integriert.

Nun wechselt er nach 35 Jahren vom aktiven Lehrleben in den Ruhestand. Er freut sich auf die kommende Zeit ohne Stundenplan und Zeitdruck, die er mit seiner Frau hoffentlich ausgiebig geniessen kann. An Interessen und Hobbys fehlte es ihm noch nie. Und so wünschen wir ihm viele gute Jahre im wohlverdienten Ruhestand. Im Namen der Schülerinnen und Schüler, der Kolleginnen und Kollegen sowie der Schulleitung danke ich ihm herzlich für seine wertvolle Arbeit.

---

**Kurt Wisler** machte 1971 die Matura Typus C in Aarau. Er erwarb 1974 das Primarlehrerpatent und 1979 an der Kunstgewerbeschule in Luzern das Patent als Zeichenlehrer. Am 1. Februar 1980, also vor 31 Jahren, trat er als Lehrbeauftragter für das Fach Zeichnen in den Dienst des Kollegiums St. Fidelis.

Die Veränderungen, die er in seinem Lehrerleben erlebt hat, sind gross: Nachdem 1977 der neusprachliche Typus D und 1992 der mathematisch-naturwissenschaftliche Typus C eingeführt wurden, wählten im Frühjahr 2006 die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen zum ersten Mal aus sieben Schwerpunktfächern aus. Darunter war auch Bildnerisches Gestalten, sein Fach, das er zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen aufgebaut hat. Im Jahr 2009 wurden dann die ersten Maturaprüfungen im neuen Schwerpunktfach abgenommen.

Das Fach Zeichnen erlebte bewegte Zeiten betreffend Umbauten und Veränderungen: Unvergessen bleibt das Zeichensaalprovisorium im noch nicht umgebauten 3. Stock, das mit den offen gelegten Stahlverstrebrungen ans Centre Pompidou in Paris erinnerte. Danach folgte das Provisorium im Philosophentrakt, bevor im Jahr 2000 die beiden grossen Zeichensäle im 3. Stock des Westtraktes bezogen werden konnten.

Der Werkunterricht, der Kurt Wisler immer auch ein grosses Anliegen war, konnte ab 1991/92 im Untergeschoss des Kollegiums erteilt werden. Ich erinnere mich gut an Kurt Wislers Bedenken, was passieren könnte, wenn Wasser- bzw. Schlammlawinen von der Klostermatte her in die Kellergewölbe eindringen würden. Und so entspannte die Wildbachverbauung 2003/04 die Lage etwas und bewies beim Unwetter im Jahr 2005, dass sie die Wassermassen um das Schulhaus herum leiten konnte und die Werkräume verschont blieben.

Als Fachschaftspräsident hatte er jahrelang die Verantwortung für die Fächer Bildnerisches Gestalten und Werken. In dieser Zeit wurden neben dem klassischen Zeichnen und Werken auch die technischen Fortschritte in der digitalen Bildverarbeitung aufgenommen und in den Lehrplan eingewoben. Kurt Wisler war hier immer pionierhaft an der vordersten Front anzutreffen und hat im Unterricht und in den Wahlpflichtfächern die neuen Möglichkeiten erprobt, angewandt und weitergegeben.

Mit seiner differenzierten und engagierten Unterrichtstätigkeit hat er die Schülerinnen und Schüler motiviert und gefördert. Seine Kenntnisse und Dienste wurden auch vom Kanton Nidwalden erkannt und genutzt. Als kantonaler Fachberater für Bildnerisches Gestalten hat er ab 1995 seine Fachkenntnisse der Lehrerschaft der Volksschule weitergegeben. Kurt Wisler war ein stets freundlicher, manchmal etwas schelmisch lächelnder Kollege, der immer wieder Zeit fand sich mitzuteilen. Nicht die grossen Töne waren seine Stärke, sondern das beharrliche Bestehen auf seiner Meinung und seinen Ansichten. Seine Botschaf-

---

ten waren immer von der Sorge um die gute Schule und um guten Unterricht getragen. Mit den gesundheitlichen Problemen, die vor etwa zwei Jahren auftraten, begann eine schwierige Zeit für ihn. Mit dem befreienden Entschluss zur vorzeitigen Pensionierung kehrte erfreulicherweise auch ein gutes und starkes Lebensgefühl zurück.

Für die kommende Zeit ohne Schuldruck wünschen wir Kurt Wisler Gesundheit und viel Kraft und Mut, neue Wege zu gehen. Zeit und Musse, seine schlummernden Talente in gestalterischen Prozessen wieder zu entdecken und sie zu neuen Blüten zu bringen.

Seine grossen Verdienste am Kollegium, wo er unzählige Kollegianerinnen und Kollegianer in bildnerischem Gestalten, Ästhetik und Kunst ausgebildet hat, seien an dieser Stelle im Namen seiner vielen Schülerinnen und Schüler herzlich verdankt. Auch für die vielen guten Gespräche, die interessanten Anregungen und seinen Einsatz in der Fachschaft danken wir ihm ganz herzlich. Wir wünschen Kurt Wisler noch viele gute Jahre zusammen mit seiner Frau im wohlverdienten Ruhestand.

**Christianne Yammine** ist eine Person mit scheinbar unerschöpflicher Energie, die neben dem Bewältigen diverser beruflicher Aufträge Zeit und Musse findet für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern. Zeit, um Freundschaften zu pflegen und die beachtlichen Aktivitäten ihres Gatten zu unterstützen. Es ist unglaublich, mit welcher Intensität und mit welcher unermüdeten Fleiss und Eifer sie die verschiedensten Aufgaben und Anforderungen unter einen Hut bringt und dabei immer noch freundlich lächelnd und scheinbar relaxed am Leben der Mitmenschen, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten Anteil nehmen kann.

Seit 1974 bietet Christianne Yammine Kurse und Unterricht für Studenten, Lehrlinge und Erwachsene an. Sie hat sich mit Weiterbildungen in Paris und Zürich auf den neuesten Stand der Didaktik und Methodik gebracht. In Nid- und Obwalden hat sie das Funkkolleg für Erwachsene geleitet, hat einen Französisch-Zirkel gegründet und war Mitglied der kantonalen Kommission zur Einführung des Frühfranzösisch. Einer ihrer grossen Verdienste findet sich in der Erwachsenenbildung, in der sie seit 1990 in Nidwalden sehr erfolgreich wirkt. Dazu kam 1993 die Erteilung der Französischkurse für Pro Senectute in Stans. Ihre grossen Fähigkeiten wurden auch von einem Lehrmittelverlag erkannt und genutzt. So wurde sie zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Lehrmittel verpflichtet. Und immer wieder profitierte das Kollegium von Christianne Yammine, weil sie ohne grosses Aufsehen und quasi selbstverständlich Stellvertretungen auf allen Klassenstufen übernommen hat.

Neben all den vielfältigen beruflichen Aufgaben – Planung, Organisation und Durchführung der Bildungsreisen nach Paris dürfen nicht unerwähnt bleiben –

---

war sie eine liebevolle Frau und Mutter. Wer schon einmal eine Einladung im Hause Yammine erleben durfte, weiss, mit welcher kulinarischen Feinheit und mit welcher grosser und liebenswürdiger Perfektion Christianne Yammine ihre Gäste und ihre Familie verwöhnt.

Ihr Entscheid, sich frühpensionieren zu lassen, gibt ihr die Möglichkeit, ausserhalb fest vorgegebener Stundenpläne und Aufgaben viele Aktivitäten und Liebhabereien weiterzuführen. Wir wünschen Christianne Yammine, dass sie bei guter Gesundheit und mit grosser Schaffenskraft weiterhin vieles bewirken kann. Für die engagierte langjährige Arbeit am Kollegium und in den Erwachsenenkursen danken wir ihr ganz herzlich. Ihr Temperament, aber auch ihre Freundlichkeit, die aufmerksame Anteilnahme und ihre besorgte Hilfsbereitschaft werden uns fehlen. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft!



*Zusammengezählt fast 90 Jahre Dienst am Kollegium: die Pensionierten Arthur Bachmann, Kurt Wisler und Christianne Yammine.*

**Alexandra Wind** studierte nach der Matura an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule in Davos an der ETH Zürich Biologie mit Vertiefung in Zellbiologie, Biochemie, Genetik, Immunologie und Pharmakologie und schloss ihre Studien im Jahr 2005 als diplomierte Naturwissenschaftlerin ab. Anschliessend erwarb sie das Diplom für das Höhere Lehramt mit der Fachdidaktik Chemie. Vor drei Jahren übernahm sie in Stans einen Lehrauftrag für Chemie. Ihr profundes Fachwissen, gerade in der Verbindung von Biologie und Chemie, kam der naturwissenschaftlichen Abteilung zugute. Vor allem das Schwerpunktfach Biologie und Chemie profitierte von der neuen Lehrerin.

Stets freundlich, aber auch bestimmt in der Ausübung ihres Lehrauftrages, erwarb sie sich schnell den Respekt und die Achtung von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern. Und nun müssen wir Alexandra Wind leider nach Chur ziehen lassen, zurück in ihre Heimat, wo sie an der Kantonsschule unterrichten wird.

Wir wünschen ihr am neuen Wirkungsort alles Gute und danken herzlich für die stets positive und anregende Mitarbeit!

---

**Rebecca Amrein-Brunner** studierte an der ETH Zürich Sport und schloss im Jahr 2003 mit dem Turn- und Sportlehrerdiplom II ab. Neben diversen Stellvertretungen begann sie die Ausbildung für Allgemeinbildenden Unterricht an der Universität Zürich und unterrichtete an einer Berufsschule. Im Jahr 2006 übernahm Rebecca Amrein am Kollegium einen Lehrauftrag für Sport. Mit viel Engagement organisierte sie neben dem Unterricht sportliche Schulanlässe und begleitete in der Sonderwoche im Herbst 5. Klassen auf der spirituellen Wanderwoche.

Nach zwei Mutterschaften und den damit verbundenen Urlauben sowie dem geplanten Umzug der Familie hat sich Rebecca Amrein entschlossen, sich in erster Linie ihrer Familie zu widmen. Mit einem herzlichen Dank für die am Kollegium geleisteten Dienste wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Gute.

Im letzten Sommer konnten wir **Beatrice Bühlmann** für ein Jahr als Lehrerin im Fach Bildnerisches Gestalten verpflichten. Sie unterrichtete zwei 3. Klassen. Die ausgestellten Werke ihrer Klassen zeugten vom Erfolg ihrer Arbeit. Wir danken Beatrice Bühlmann herzlich für ihre geleisteten Dienste und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg.

**Susanne Cortese-Graeser** übernahm am Kollegium im Februar 2008 als Stellvertreterin für ein Semester Deutschlektionen. Im August 2008 wurde ihre Anstellung verlängert und in einen Lehrauftrag umgewandelt. Sie übernahm ein grösseres Pensum im Fach Deutsch. Einem ersten Mutterschaftsurlaub im Jahr 2010 folgte ein Jahr später ein zweiter. Nun will sie sich ganz ihrer Mutterrolle widmen. Für ihre geleisteten Dienste am Kollegium danken wir Susanne Cortese herzlich und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

**David Grüter** trat im Jahr 2009 mit einem befristeten Lehrauftrag als Mathematiklehrer ins Kollegium ein. Neben der ordentlichen Unterrichtstätigkeit begleitete er in der Sonderwoche Herbst eine 5. Klasse auf der spirituellen Wanderwoche. Ausserdem testete er im Auftrag der Schulleitung das neue Informatiksystem und liess sein pianistisches Können am Weihnachtsessen der Lehrpersonen aufblitzen.

Nach zwei Jahren orientiert er sich neu und wendet sich als Entwicklungshelfer in Afrika einem neuen Betätigungsfeld zu. Wir danken David Grüter für seine Arbeit am Kollegium herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg viel Erfolg.

*Christoph Schuler, Rektor*

---

## Austauschschülerinnen und -schüler

Meine Erfahrungen, die zugleich meine Erinnerungen an diese Schule für immer prägen werden, waren im Grossen und Ganzen wunderschön. Diese Schule hat mich mit offenen Armen empfangen und von Anfang an stets unterstützt, als ich noch kein einziges Wort Deutsch sprach. Sie unterstützten mich auch in Momenten, in denen ich mich einsam fühlte, weil ich meine Familie und Freunde vermisste. Meine Freunde hier am Kollegium haben mir in dieser Zeit Halt gegeben.



Mir hat die Genauigkeit und die Präzision an der Schule gefallen, die ich manchmal in meinem Heimatland vermisse. So denke ich, dass die Pünktlichkeit und das exakte Arbeiten eine gute Vorbereitung für das weitere Studium und allgemein für das Leben von Vorteil sind. Die Organisation hat mir jedoch am meisten gefallen. Egal wie die Situation ist, man kann sich auf die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen verlassen.

Jedoch möchte ich noch vom Sozialwesen der Schule sprechen, denn das hat mir auch ausgezeichnet gefallen. Von dem wunderbaren Lernklima bis zur Herzlichkeit der Leute. Ich bin froh, dass ich mein Jahr am Kollegium verbringen durfte und werde viele schöne und nützliche Erfahrungen mitnehmen.

Ich möchte einen Dank an alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer und vor allem an die Schulleitung aussprechen, die mich immer unterstützt und mir sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt haben, obwohl ich nur eine einfache Austauschschülerin war.

*Xoxitl Zambrano, Ecuador*



Was für mich wichtig war, bevor ich hier angekommen bin, war die Sprache zu lernen. Man denkt, dass alle mit dir Deutsch sprechen wollen, aber so ist es nicht. Die meisten von den Leuten wollen nur Englisch sprechen, so dass sie selber besser lernen können. So ist es eigentlich immer ein kleiner Kampf mit den Leuten, damit sie mit dir Deutsch sprechen. Hehe, ist aber auch Spass. Ich habe nicht gewusst, dass ihr Schweizerdeutsch hier spricht, aber es war eigentlich nicht so schwierig zu lernen.

Ich fand es lustig wenn Leute geglaubt haben, dass ich sie nicht verstanden habe, und einfach über mich sprachen, auch wenn ich dabei war.

---

Nicht alles ist einfach in einem Austauschjahr. Ich habe dreimal die Familie gewechselt, und speziell Weihnachten war sehr schwierig. Aber ich fühle eigentlich, dass ich als Person stärker geworden bin. Ich danke auch den Verantwortlichen für die Hilfe mit dem Suchen nach einer neuen Familie. Jetzt habe ich endlich eine Familie, wo ich mich wie ein Teil der Familie fühle.

Die Leute fragen mich oft, warum ich die Schweiz gewählt habe. Warum nicht? Es ist schön hier: die Natur, die Leute und die Sprache. Ich bin auch herumgereist in der Schweiz und bin in fast jedem Kanton gewesen. Das Tessin war super schön, Genf auch, obwohl ich die Sprache nicht verstanden habe. Es war auch lustig, die unterschiedlichen Dialekte zu hören. Die Dialekte in Deutschland zu hören, als wir mit der Schalomgruppe unterwegs waren, war auch sehr lustig.

*Morten Falstad, Norwegen*

Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals ein Austauschjahr machen werde. Am wenigsten, dass ich in der Schweiz (Stans) für ein Jahr leben würde. Die Schweiz ist für die Schokolade, für Käse und Skifahren bekannt. Das stimmt, aber ich habe herausgefunden, dass die Schweiz mehr als nur diese drei Dinge anzubieten hat. Als ich letztes Jahr im August in der Schweiz angekommen bin, hatte ich gar keine Ahnung, was mich in diesem Land erwartet. Ich hatte null Ahnung, wie die Menschen sich benehmen, ob ich jemals Freunde finden werde oder ob ich da hingehöre.



Als das Schuljahr begann, traf ich meine Klassenkameradinnen und -kameraden im Kollegium. Ich wusste genau, dass alles gut gehen würde. Ich hatte mit ihnen sehr viel Spass; beim Skifahren, auf Parties, beim Grillieren, Salsa tanzen und beim nächtlichen Kinobesuch. Diese Dinge, die ich mit meinen Freunden gemacht habe, gaben mir das Gefühl, als wäre ich ein Teil ihrer Gruppe. Ich schätze all das, was sie für mich das ganze Jahr gemacht haben.

Als Freunde und andere Leute in meiner alten Heimat nach mir fragten, erzählte ich von den Dingen, die ich erlebt habe. Ich habe insgesamt elf Monate hier verbracht und habe viele Länder besucht. Dazu gehören: Italien, Deutschland, Österreich und Frankreich. Doch welches Land ich auch besuchte, es fühlte sich immer an, wie wenn ich nach Hause in die Schweiz zurückkehren würde.

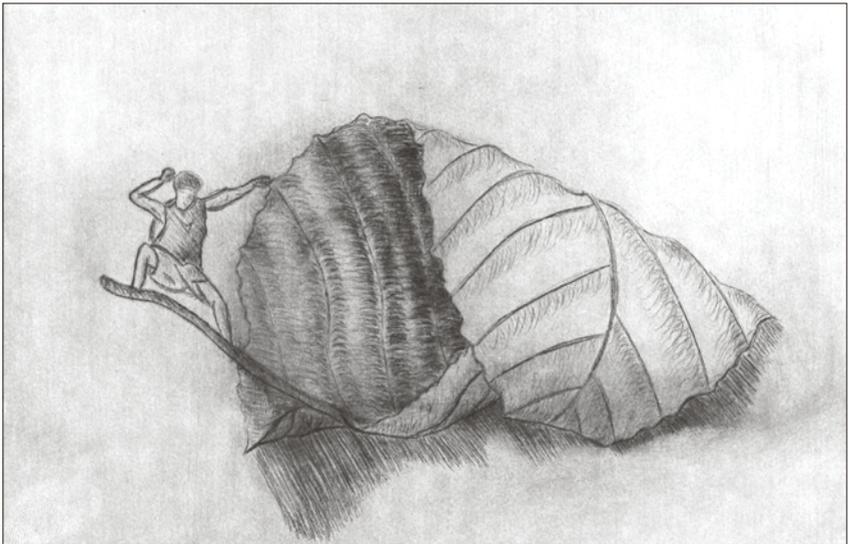
Als ich die Schweiz verliess, hatte es sich fast so angefühlt, als würde ich Kalifornien verlassen. Ich habe meine Heimat verlassen, um eine andere Kultur und Sprachen kennen zu lernen sowie neue Freunde zu finden. All meine Erlebnisse werde ich in den USA erzählen.

---

Jetzt aber fühlt es sich an, als ob ich eine Heimat für immer verlasse. Ich tausche den Schnee der Schweiz mit dem Sand von Kalifornien. Ich gebe das Familiäre und das Freundliche für das Bestimmte und das Unbekannte. Ich werde niemals vergessen, wie es sich dort angefühlt hat in der Schweiz. Ich werde niemals die Freunde, die ich dort kennen gelernt habe, vergessen. Sie haben meine Zeit so wertvoll gemacht.

Ich werde zurückkommen! Tschüss!

*Matthew Dotzler, USA*



*Weger Nadine, 6d*

---

## Verwaltung

### Personelles

Der Personalbestand betrug Ende Schuljahr 2010/11

5 Mitarbeitende zu 100%

3 Mitarbeitende zu 80%

16 Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit Pensen zwischen 14 und 60%

1 Lernende (Kauffrau)

1 Lernender (Fachangestellter Betriebsunterhalt EFZ)

Als Nachfolgerin von Ursula Würsch (Hausdienst) wurde auf den 1. Mai 2011 Christa Odermatt eingestellt.

Am 3. August 2011 schloss Dzemila Smajic die Lehre als Kauffrau im Profil E erfolgreich ab. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg im erlernten Beruf und alles Gute für die persönliche Zukunft.

### Rechnungswesen

Die ordentliche Jahresrechnung 2010 (Kalenderjahr) schloss mit einem Aufwand von 14 349 567 Franken und einem Ertrag von 1 175 295 Franken ab. Dies ergibt einen Nettoaufwand für die Mittelschule von 13 174 272 Franken (Budget 13 287 700). Die Jahres-Schulkosten pro Schülerin und Schüler betragen rund 23 300 Franken.



*Der Rückbau des Philosophentraktes im Sommer 2011*

---

## **Gebäude**

Im Berichtsjahr wurden im Turnhallenbereich einige grössere energietechnische Sanierungsmassnahmen umgesetzt. So wurde die über dreissigjährige Raumbeleuchtung in beiden Turnhallen, die zwanzigjährige Fensterfront in der kleinen Turnhalle und die Lüftungsanlage in den Garderoben ersetzt. Weiter ist uns die Erhaltung der Bausubstanz ein Anliegen, was einige kleinere notwendige Reparatur- und Verbesserungsarbeiten erforderte.

Am 13. Februar 2011 sagte Nidwalden Ja zum Kredit für den Ausbau der Mittelschule. In enger Zusammenarbeit mit der Schule erfolgte im Frühling 2011 die Detailplanung. Am 11. Juli 2011 wurde mit dem Rückbau des Philosophentrakts das Bauprojekt in Angriff genommen. Es wird mit einer rund zweijährigen Bauphase gerechnet und die Einweihung des Ergänzungsbaus ist auf den Frühling 2013 geplant.

## **Raumbelegungen**

In den letzten Jahren erreichte das Kollegium mit den vorhandenen Unterrichtsräumen immer wieder seine Kapazitätsgrenzen. Die Infrastruktur der Schule im Allgemeinen eignet sich sehr gut für Schulanlässe wie Theateraufführungen und Konzerte und sie wird auch rege genutzt. Auch Dritten werden die Räumlichkeiten ausserhalb der Unterrichtszeit für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung gestellt. So öffneten wir unsere Schulräumlichkeiten unter anderem für Stans lacht! und für die Stanser Musiktage. Die beiden Turnhallen und der Gymnastikraum standen abends den örtlichen Sportvereinen und privaten Kursanbietern für Ausbildungs- und Trainingszwecke zur Verfügung.

## **Mensa**

Rund 400 Schülerinnen und Schüler besuchten täglich die Mensa. Im Durchschnitt wurden pro Tag 352 Mahlzeiten abgegeben. Der Kostendeckungsgrad der Mensa betrug 2010 84%. Neben dem Grundangebot durfte die Schule die Leistungen der Mensa auch für diverse Schulveranstaltungen (Sporttag, Theater, Matura, Jahresschluss-Essen usw.) in Anspruch nehmen.

Im April/Mai 2011 machte die Mensakommission eine Umfrage bei der Schüler- und Lehrerschaft. Es nahmen 129 Personen daran teil. Hier die wichtigsten Aussagen im negativen Bereich, kurz zusammengefasst: Oft langes Anstehen (das Problem ist erkannt, eine Lösung aber schwierig, da die Mensa vor zehn Jahren für rund 200 Personen geplant wurde), wenig neue Menüs (speziell gewünscht wurden asiatische Menüs), mehr Abwechslung bei den vegetarischen Menüs. Positiv erwähnt wurden unter anderem die Freundlichkeit des Personals, die Sauberkeit und Hygiene, die grosse Auswahl an Speisen und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis.

---

Das Mensateam hat die Anregungen positiv aufgenommen. Was möglich ist, wird umgesetzt. Leider sind die Möglichkeiten aber aus finanziellen wie auch aus Kapazitätsgründen beschränkt.

*Ruedi Walpen, Administrator*

## **Schulentwicklung**

Die Steuergruppe hat sich im vergangenen Schuljahr hauptsächlich mit den Unterlagen für die Durchführung der Personalgespräche, der Änderung der Prüfungskonsense und der Auswertung der kürzlich erschienenen Benchmarking-Studie beschäftigt.

### **Personalgespräche**

Am Kollegium St. Fidelis sind Personalgespräche zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen bisher noch nicht institutionalisiert. Dies hat unter anderem mit der Unterdotierung der Schulleitung zu tun. In Zukunft sollen jedoch solche Gespräche regelmässig stattfinden und die Steuergruppe hat für das vergangene Schuljahr den Auftrag von der Schulleitung erhalten, entsprechende Unterlagen vorzubereiten.

Bereits im Schuljahr davor wurde in diesem Zusammenhang der Lehrerschaft eine erste Fassung verschiedener Dokumente zur Bearbeitung vorgelegt. Die gesammelten Rückmeldungen hat die Steuergruppe schliesslich über mehrere Wochen hinweg bearbeitet und die Verbesserungsvorschläge nach Möglichkeit in den Leitfaden einfliessen lassen. Eine Checkliste als Vorbereitung für das Gespräch wie auch entsprechende Fragebogen zum Standort-, Perspektivengespräch und zum qualifizierenden Gespräch wurden erstellt. Ebenfalls wurde eine detaillierte Liste mit Beurteilungskriterien für den Unterrichtsbesuch erarbeitet, die unter anderem als Grundlage für das Gespräch zwischen der Lehrperson und dem Mitglied der Schulleitung dient.

### **Überarbeitung des Prüfungskonsenses**

Bereits seit einigen Jahren besteht an unserer Schule für jede Fachschaft ein Dokument, das die Zahl und Art der Prüfungen regelt. Dieser so genannte Prüfungskonsens ist auf dem internen Webportal abgelegt und ist somit für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen einsehbar. Es besteht so für alle Beteiligten Transparenz betreffend Absprachen innerhalb der Fachschaften und gewährt ein Mindestmass an Fairness für die Lernenden auf gleicher Stufe.

Da in den letzten Jahren die bestehenden Schwerpunktfächer um Biologie und Chemie, Bildnerisches Gestalten sowie Wirtschaft und Recht ergänzt wurden, drängte sich eine Aktualisierung des Prüfungskonsenses auf. Die Steuergruppe

---

überarbeitete sämtliche Dokumente und überprüfte diese auf ihre Richtigkeit. Den Fachschaften wurden detaillierte Aufträge übergeben, damit diese ihren Prüfungskonsens je nach Bedarf anpassen. Dies hat nicht nur dazu geführt, dass die Angaben bezüglich Prüfungsanlässe oder Art der Prüfung nun dem aktuellen Stand entsprechen, hier und dort ist man auch auf frühere Entscheide zurückgekommen und so sind etwa Blitzer in den Fächern Deutsch und Französisch wieder möglich.

### **Benchmarking**

Die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz hat im Jahr 2010 eine grossangelegte Befragung bei Absolventen und Absolventinnen von insgesamt 53 Schweizer Gymnasien durchgeführt. Befragt wurden Ehemalige des Maturajahrganges 2008. Dies war am Kollegium der letzte Jahrgang, der nach der alten Stundentafel und somit nach dem alten Lehr- und Stoffplan unterrichtet wurde und nur aus vier Schwerpunktfächern wählen konnte. Die Rücklaufquote betrug bei unseren Ehemaligen 58,9%, ein Wert, der 8,3% über dem Durchschnitt lag.

Im Februar dieses Jahres präsentierten die Initianten ihre Resultate. Die Studie liefert wertvolle Anhaltspunkte zur Einordnung der einzelnen Schulen im nationalen Vergleich und dient der Qualitätsentwicklung. Die Steuergruppe hat die Resultate untersucht und schliesslich dem Mittelschulrat und der Lehrerschaft präsentiert. Die Resultate sind durchaus erfreulich und bestätigen den eingeschlagenen Kurs. In der Medieninformation dazu heisst es: «Die Auswertung der Befragung zeigt, dass das Kollegium St. Fidelis auf dem richtigen Weg ist: Eine deutliche Mehrheit (98%) ist an einer Universität oder Hochschule eingeschrieben. Während schweizweit 20% ihr Studium abbrechen oder das Studienfach wechseln, sind es bei den Absolventinnen und Absolventen aus Stans 14%. Auf Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit mit der gymnasialen Ausbildung antworten die ehemaligen Kollegianerinnen und Kollegianer durchwegs positiv. Besonders bei den Fragen zu den fachlichen Kompetenzen schneidet das Kollegium St. Fidelis gut ab. Die Ehemaligen bescheinigen der Schule Qualitäten, die über dem Schweizer Durchschnitt liegen. Auch bei den anderen Antworten liegt die Schule in keinem Bereich unterhalb des Schweizer Durchschnitts.»

Einige Verbesserungen sind bereits erzielt worden. Diese basieren auf der Erweiterung der Schwerpunktfächer und der damit verbundenen Strukturänderungen sowie auf den Massnahmen, die als Folge einer selber durchgeführten Ehemaligenbefragung im Jahr 2008 getroffen wurden. Diese sind in der Studie noch nicht enthalten. Dazu zählen beispielsweise der Séjour linguistique et culturel, die Einführung des Ergänzungsfaches Informatik oder die Workshops im Zusammenhang mit der Maturaarbeit. Interessanterweise zeigt die Benchmarking-Studie der Erziehungsdirektorenkonferenz genau in diesen Punkten Entwicklungsmöglichkeiten.

---

Diese Ergebnisse nehmen wir natürlich mit Freude zur Kenntnis und gerade die Steuergruppe wird sich weiterhin intensiv mit der Qualitätsentwicklung befassen.

*David Fux und Gaby Wermelinger, Mitglieder der Steuergruppe*

## Umsetzung des MAR

### Resultate der Schwerpunktfachwahl

Im Januar 2011 konnten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse bereits zum sechsten Mal eines von sieben Schwerpunktfächern (SPF) wählen. Das Resultat dieser Wahl sieht folgendermassen aus (in Klammern die Vorjahresergebnisse):

Latein	11	(10/17/20/7/17)
Italienisch	9	(4/6/10/5/5)
Spanisch	14	(29/13/9/28/10)
PAM	11	(14/8/11/17/7)
Wirtschaft und Recht	15	(23/13/17/20/21)
Biologie und Chemie	6	(23/22/11/12/27)
Bildnerisches Gestalten	15	(8/11/6/19/14)
Total	81	(111/90/108/108/101)

Im kommenden Schuljahr werden alle sieben Schwerpunktfächer geführt.

### Kommentar zum Ausgang der Wahl

In der zum sechsten Mal durchgeführten Wahl fällt auf, dass die Verteilung auf die sieben Schwerpunktfächer noch nie so ausgeglichen war. Italienisch kommt erfreulicherweise dieses Jahr wieder zustande. Das Schwerpunktfach Biologie und Chemie erlitt für ein Jahr bei den Wahlen einen kaum zu erklärenden Einbruch.

### Durchführung der Ergänzungsfachwahl

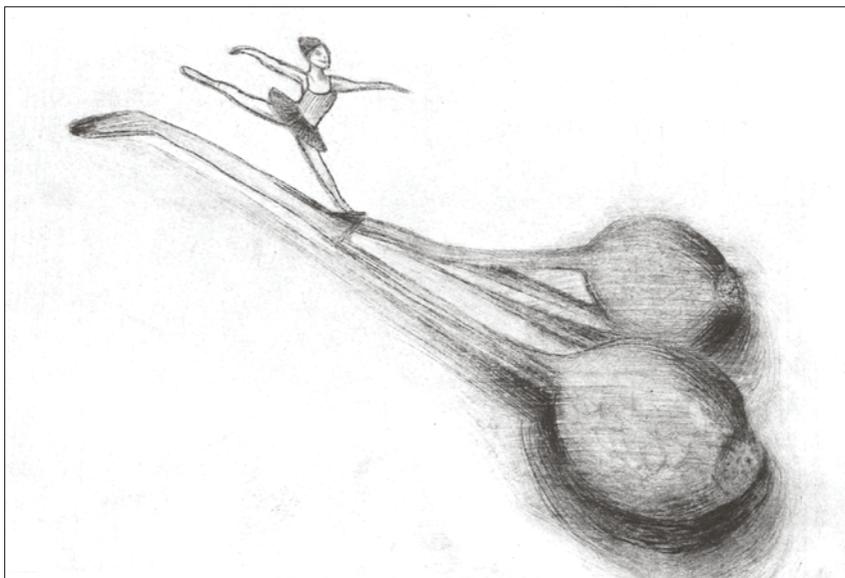
In der 4. Klasse wird das Ergänzungsfach für die beiden letzten Jahre vor der Matura gewählt. Folgende sieben Fächer stehen zur Auswahl: Geschichte, Geografie, Informatik, Musik, Philosophie, Pädagogik und Psychologie sowie Sport. Letztes Jahr kam das Ergänzungsfach Informatik erstmals zustande, dieses Jahr ist eine beachtliche Klassengrösse zusammengekommen.

Pädagogik und Psychologie erfreut sich seit der Einführung der Ergänzungsfächer einer grossen Beliebtheit. Im kommenden Schuljahr wird es dreifach geführt. Die Ergänzungsfächer Geografie und Geschichte kamen nicht zustande. Gewählt wurde wie folgt (in Klammern die Zahlen vom Schuljahr 2010/11):

---

Informatik	19 (12)
Musik	23 (17)
Pädagogik und Psychologie	56 (33)
Philosophie	9 (–)
Sport	7 (13)
Geschichte	– (12)

*Gaby Wermelinger, MAR-Delegierte*



*Villiger Amanda, 6d*

## **Maturaarbeit**

Andreas Traber und Martin Brun, die seit der Einführung der Maturaarbeiten im Schuljahr 2001/02 Mitglieder der Maturaarbeitskommission waren und per Ende Schuljahr 2009/10 zurückgetreten sind, trugen entscheidend zur Ausprägung der Maturaarbeiten bei. Wir danken ihnen für ihr grosses Engagement und sind froh, dass sie uns weiterhin mit Tipps und ihren Erfahrungen zur Verfügung stehen. Roger Held und Erwin Roth sind ihre Nachfolger: Erwin Roth unterrichtet seit 2002 am Kollegium die Fächer Deutsch und Geschichte, Roger Held seit 2009 die Fächer Philosophie und Geschichte.

---

Diesen Herbst haben die Mitglieder der Maturaarbeitskommission den bestehenden Leitfaden aufgepeppt und jugendfreundlicher gestaltet. Er ist um einiges schlanker geworden, was im Trend der Zeit liegt. Viele Informationen zur Erarbeitung der Maturaarbeit können sich die Schülerinnen und Schüler über unser Web-Portal besorgen.



*Titelbild des neuen Leitfadens zur Maturaarbeit*

Wiederum wurden den 5. Klassen von der Lehrerschaft diverse Workshops angeboten: Interviews und Umfragen durchführen, richtiges Bibliografieren und Zitieren, Verfassen wissenschaftlicher Texte, lange Dokumente in Word erstellen, Latex als Alternative zu Word, Grafiken mittels Excel erstellen, Arbeiten mit Photoshop usw. Das Angebot wurde rege genutzt.

Nach dem Präsentationstag im Dezember berichteten Anfang Januar diverse Zeitungen über die verfassten Maturaarbeiten. Schlagzeilen wie «Kollegischüler verspüren Leistungsdruck», «Er sähe die Bahn unterm Boden», «Facebook statt Fussballplatz» oder «Tüftler sorgt für mehr Sicherheit am Fels» wiesen auf die Maturaarbeiten hin.

Doch damit endete die Medienpräsenz noch lange nicht. Im April war den Medien zu entnehmen, dass Alexandra Bürgler mit ihrer Arbeit zum Thema «Die Wirkung des Musikhörens auf das Lernen» und Pius Theiler mit seiner Maturaarbeit «π Cam – die Entwicklung einer mobilen Zwischensicherung im Klettersport» zusammen mit 77 anderen Jugendlichen den Final des nationalen Wettbewerbs von Schweizer Jugend forscht erreicht haben. Über die Erfindung von Pius Theiler wurde zudem in der Sendung «Schweiz aktuell» ein Beitrag ausgestrahlt. Es erstaunte nicht, dass Alexandra bei der Prämierung von Schweizer Jugend forscht das Prädikat «sehr gut» und Pius die höchstmögliche Auszeichnung «hervorragend» sowie einen Sonderpreis von Schweizer Jugend forscht, welcher eine Teilnahme am europäischen Wettbewerb in Helsinki beinhaltet, entgegennehmen durften. Roman Käslin erhielt für seine Arbeit «Die Tieflegung der Zentralbahn in Stans und deren Visualisierung» einen Sonderpreis von der SIA Sektion Zentralschweiz (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein).

---

An der Maturafeier am 25. Juni 2011 hat die Schindler Kulturstiftung zum achten Mal drei hervorragende Maturaarbeiten ausgezeichnet:

**Philipp Heller: Eine unbekannte Stabschrecke – Entdeckung, Zuordnung und Bestimmung**

Philipp ist seit früher Primarschulzeit ein angefressener Hobbyzüchter von Stabheuschrecken. Er hat sich sehr profunde Kenntnisse angeeignet, die ihn zu einem wahren Spezialisten in diesem Bereich gemacht haben, hat er doch schon über 50 verschiedene Arten nachgezüchtet.

In seiner Maturaarbeit beschäftigt er sich mit der Bestimmung einer bisher in Züchterkreisen nicht genau benannten Stabschreckenart aus der Ordnung Phasmatodea. Das Sammeln, die Haltung und die Zucht sowie die Präparation von Phasmiden werden in einem ersten Teil der Arbeit gut beschrieben.

In Züchterkreisen wurde Philipp auf eine Stabheuschrecke aufmerksam, die von einem Entdecker Christoph Bauduin in Thailand zum ersten Mal gesichtet wurde und von diesem als «Bauduin's Thai 2» bezeichnet wurde. Philipp geht der Frage nach, wie eine solche Einordnung ins taxonomische System vollzogen wird.

Als Erstem gelingt es ihm, eine genaue Bestimmung der Stabheuschrecke zu machen, indem er mehr als hundert Arten mit dieser vergleicht und sie ins System einordnet. Der Autor kommt zum Schluss, dass die untersuchte Art einer anderen als der vom Erstbeschreiber genannten Gattung zugeordnet werden muss. Philipp Heller macht für diese Art einen entsprechenden Namensvorschlag. Damit dieser Name nach den anerkannten Richtlinien gelten würde, müsste zuerst in einer aufwändigen wissenschaftlichen Arbeit eine Revision der Gattungen der Familie Diapheromeridae durchgeführt werden. Dies würde den Rahmen einer Maturaarbeit bei weitem sprengen. Erwähnenswert sind auch die vielen wertvollen Abbildungen, insbesondere die schönen Fotografien des Autors.

**Roman Käslin: Die Tieflegung der Zentralbahn in Stans und deren Visualisierung**

Roman analysiert in seiner Maturaarbeit die momentane Situation des Zugverkehrs in Stans. Ihm ist vor allem aufgefallen, dass die Barrieren immer häufiger geschlossen bleiben und sich die Autos im Dorfbereich stauen. Da die oberirdischen Verbesserungsmöglichkeiten an der Linienführung der Zentralbahn durch die bestehende Siedlung stark eingeschränkt sind, hat Roman eine Tieflegung der Bahnstrecke in Betracht gezogen. Die Arbeit ist logisch aufgebaut, sprachlich ausgezeichnet verfasst und sehr gut gestaltet.

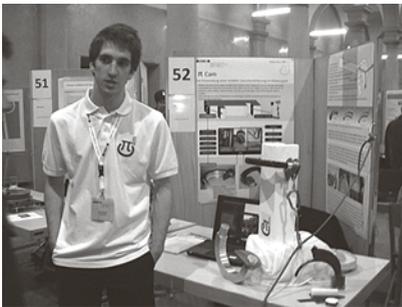
Aus einem Variantenstudium (Variante kurz, Variante lang und Bergvariante) ging eine optimierte Tieflegung an der bestehenden Linienführung hervor. Diese Bestvariante verläuft zum grössten Teil unter der bestehenden Linie. Einzig im Bereich Bitzi wird die oberirdisch mögliche Verschiebung zur besseren Er-

---

schliessung des Länderparks mit einer neuen Haltestelle umgesetzt. Romans Variante sieht vor, dass die Bahn gleich nach der Haltestelle Bitzi im Erdboden verschwindet und dann auf der Höhe der St.-Heinrich-Strasse wieder an die Oberfläche gelangt. Stans würde dadurch einen Tiefbahnhof erhalten und der heutige Bahnhofplatz könnte neu gestaltet werden. Um seine Pläne dem Publikum näher zu bringen, hat Roman seine Idee im 3-D-Format visualisiert. Nach über hundert Stunden Knochenarbeit am Computer entstand ein zweiminütiger Film, der zeigt, wie die virtuelle Zentralbahn in den Tiefbahnhof Stans einfährt. Sehr interessant ist auch die Homepage ([www.tlstans.ch](http://www.tlstans.ch)), die Roman zu diesem Projekt eingerichtet hat. Dort ist auch der angesprochene Film zu sehen.

### **Pius Theiler: $\pi$ Cam – die Entwicklung einer mobilen Zwischensicherung im Klettersport**

Pius Theiler gehört zu jenen, die bereits in den ersten Jahren am Kollegium St. Fidelis als Tüftler und angehende Forscher aufgefallen sind. Als begeisterter Bergsteiger und Freikletterer verzichtet er im Gegensatz zu den Plaisirkletterern vollständig auf Bohrhaken. Freikletterer hinterlassen den Fels so, wie sie ihn vorgefunden haben. Die mobilen Zwischensicherungen kann der Nachkletternde wieder entfernen und zur Weiterverwendung mitnehmen. Die Haftreibung des Klemmgerätes muss so gross sein, dass im Falle eines Sturzes die Sicherung nicht weggerissen wird. Normalerweise werden mobile Zwischensicherungen an so genannt negativen Strukturen – Hohlräume wie Risse und Löcher – angebracht. Pius setzte sich zum Ziel, ein Klemmgerät zu konstruieren, das an positiven Strukturen – Kanten und Rinnen, wie sie oft im Kalkgestein oder an modernen Gebäuden (beim Industrieklettern) vorkommen – verwendet werden kann. Man denkt da vermutlich zuerst an eine Wäscheklammer.



*Pius Theiler anlässlich der Präsentation bei Schweizer Jugend forscht.*

Er entwickelte verschiedene Formen, testete diese bezüglich Haftreibung, Belastung und anderen Parametern an der Hochschule Luzern sowie draussen am Fels. Danach konstruierte er diverse Prototypen und suchte Lehrlingswerkstätten, die bereit waren, seine Ideen und Berechnungen technisch umzusetzen. Etliche weitere Testphasen wechselten sich ab. Kleiner und leichter sollte der Prototyp werden, trotzdem muss er Haltekräften von über einer Tonne standhalten. Was dabei heraus kam, überzeugt die Fachwelt.

In der Zwischenzeit arbeitet Pius bereits an einer verbesserten Version des Prototyps. Mit dem Gang zum Patentamt ist seine Erfindung auch rechtlich abgesichert.

---

Die Dokumentation ist klar strukturiert und logisch aufgebaut. Auch sprachlich und gestalterisch lässt sich die Arbeit sehen.

Die Maturaarbeitskommission gratuliert den Preisträgern und dankt der Schindler Kulturstiftung für ihre grosszügigen Prämierungen.

### **Maturaarbeiten 2009/10**

Achermann Katharina	Schneewittchen und die sieben Zwerge – eine Geschichte wird bühnenreif
Achermann Nicole	Linkshändigkeit: Ein Leben mit links?
Aeschlimann Irina	RowingTool – Marktforschung und Produktentwicklung eines Tools für Rudersportler
Amrhein Rahel	Blindenhunde und ihre Ausbildung
Amstad Jonas	Wirkung der Musik auf den Menschen
Antonini Luca	Umgang mit aussergewöhnlichen Begabungen
Birrer Laura	Modefotografie
Büchi Patrick	Social Networking bei Nidwaldner Jugendlichen
Büchler Isabel	Insieme – geistig behinderte Menschen betreuen
Büchler Silvan	2. Weltkrieg in Nidwalden – die Anbauschlacht
Bürgler Alexandra	Die Wirkung des Musikhörens auf das Lernen
Christen Elias	Equilibrium – Analyse einer Dystopie
Duarte Martins Luis Filipe	Motivation: Was treibt uns an – was hält uns zurück? Grundlagen und Thesen
Durandi Lucas	Zwei Arten der physischen Leistungsverbesserung
Elmiger Sarah	Tattoo: Ein Hindernis oder ein akzeptiertes Accessoire in der Berufswelt?
Fehlmann Christian	Die Entwicklung und Entstehung eines Lernprogramms
Festic Noemi	Hochbegabung und Begabungsförderung in Nidwalden
Gabriel Angela	Spina bifida – offener Rücken bei Neugeborenen
Ganic Faruk	Die Wunder des Korans
Geiser Anne-Dominique	Politische Partizipation der Schweizer Jugendlichen
Gisler Rebekka	Verletzungen der Kinderseelen heilen
Heller Philipp	Eine unbekannte Stabschrecke – Entdeckung, Zuordnung und Bestimmung
Herger Chantal	Ein Sommernachtstraum – leidenschaftlich oder poetisch
Hirt Florian	Living History am Beispiel der Legio XI
Hofstetter Basil	Tischmanieren: Vom Apéro bis zum Kaffee – das Verhalten bei Tisch
Hummel Sandra	Granderwasser: «Das Wasser mit dem Gedächtnis?»
Hürlimann Andrea	Theaterpädagogik – ein Kindermusical
Inderbitzi Philipp	Von der musikalischen Früherziehung bis zur ersten Komposition – eine musikalische Biografie

---

Ineichen Calissa	Erfolgreiches Flirten
Jacob Naemi	Geschwisterpositionen: Wie die Position in der Geschwisterreihe den Menschen formt
Jeremias Sandy	Sind Reformschulen die bessere Alternative?
Joller Yannick	Wein in Nidwalden
Jost Niels	Kriminalität an Openairs
Kälin Pascal	Fallschirmspringen – mehr als ein Erlebnis aus der dritten Dimension
Käslin Jolanda	Individuelle Freizeitgestaltung: Für Jugendliche mit Down-Syndrom unmöglich?
Käslin Roman	Die Tieflegung der Zentralbahn in Stans und deren Visualisierung
Kaufmann Alexandra	Phänomen Schlafwandeln
Kayser Jascha	Illetrismus in der Schweiz
Kohler Sarah	Feng Shui im Klassenraum – Auswirkungen auf Primarschülerinnen und Primarschüler
Krauer Roseline	Fotografische Bildmanipulation: Wie wirklich ist die Abbildwirklichkeit?
Kula Sevana	Psychedelische Malerei der 60er Jahre – eine bildnerische Annäherung
Kurmann Larissa	Der Halo-Effekt – eine unbewusste Fehlbeurteilung
Liem Michael	Ist Volksmusik?
Limacher Florian	Swisscoy – Auslandseinsatz des Schweizer Militärs
Lohberger Stefanie	Kinderhörspiele
Mallinger Lars	Praktische Untersuchung zur dreidimensionalen Gestaltung von Graffiti
Meier Sandro	Touchscreen – Geschichte und Programmierung
Momcilov Stefce	Unihockey – leistungsbestimmende Aspekte
Müller Nadja	Sonderschule Villa Erica: Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit – eine Chance?
Näf Philippe	Studentenverbindungen im 21. Jahrhundert
Niederberger Mirjam	Erfolg ist auch Kopfsache – Mentaltraining im Laufsport
Niederberger Vera	Das absolute Musikgehör
Odermatt Dajana	Sterben und Tod – Umgang und Verarbeitung von Sterben und Tod
Odermatt Fiona	Depression: Warum gerade ich?
Odermatt Tanja	Ester als Aromastoffe am Beispiel der Banane
Ott Janosch	Zusammenhänge zwischen der Regierungsform und der sozialen Lage eines Landes
Poletti Shona	Scrapbooking: Ein neuer Trend aus Amerika?
Ribback Christian	Die Klimadiskussion: Boom der Solarbranche und Optimierungsdruck bei der Konkurrenz
Schenker Nathalie	Höhenangst
Scheuber Carmen	Der Eintritt der Frauen am Kollegium St. Fidelis im Jahr 1972

---

Schmid Lukas	Minimal Music – Nik Bärtschs «Ronin» unter der Lupe auf dem Weg zur Eigenkomposition
Schneider Rahel	Leistungsdruck am Kollegium
Schwob Laurin	Musik und Technik – Performance zum Thema Feuer
Shala Migjen	Ziviler Ungehorsam – Martin Luther King
Stalder Ramona	Akupunktur und ihre Auswirkungen auf Kopfschmerzen
Suppiger Oliver	Antike Brandwaffen
Theiler Pius	π Cam – die Entwicklung einer mobilen Zwischen-sicherung im Klettersport
Uiting Christoph	Der Nidwaldner Kalender im Wandel der Zeit
Villiger Amanda	Luzide Träume: Der Schlüssel zu unserem Unter-bewusstsein?
von Büren Monika	Time-out im Jugendalter: Der Weg zurück in die Zukunft?
von Wyl Angela	Was die Bergamotte so speziell macht
Wanner Leandra	Kinderrechte: Warum es sie braucht und wie sie in der Realität umgesetzt werden
Wanzenried Benjamin	Placebo-Effekt
Weger Fabienne	Die Geruchsempfindungen von Frauen während des weiblichen Zyklus
Weger Nadine	Stress bei Frauen und Männern – eine Untersu-chung bei Arbeitslosen in Unterwalden und Luzern
Widmer Maurin	HDR-Fotografie – meine Erfahrungen
Wüthrich Tsering	Die Entwicklung der visuellen Wahrnehmung am Beispiel der Emotionserkennung
Wyrsch Michael	Portrait Karikatur
Zihlmann Jonas	Custombikes
Zimmermann Samuel	Bau eines Pistenfahrzeugs mit Hilfe von «LEGO-Technik»
Zwyssig Silvan	Gerechter Krieg – ein Paradoxon?!

*Gaby Wermelinger, Prorektorin*

---

## Gemeinsame Anlässe

23.08.10	Eröffnungsfeier zum neuen Schuljahr
15.09.10	2. Kl.: Französisch/Vergleichsprüfung
15.–17.09.10	6. Kl.: Abschluss der Maturaarbeiten
17.09.10	English Film
20.–24.09.10	Sonderwoche Herbst
13.10.10	4. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation über die Ergänzungsfächer
20.10.10	schulinterne Lehrerweiterbildung (Maturaarbeit)
29.10.10	Besinnlicher Abend zu Allerheiligen für Lehrpersonen und Angestellte
04.11.10	Kl. 5be: Information über die akadem. Studienberatung
05.11.10	Kl. 5ac: Information über die akadem. Studienberatung
08.11.10	1. Kl.: Autorenlesung: Hans-Jürgen Böhm
10.11.10	Kl. 3a: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
	1. Kl.: Autorenlesung: Hans-Jürgen Böhm
11.11.10	Kl. 5ac/6acd: Besuch des US-Botschafters Donald S. Beyer Jr. und Ms Susan Elbow
12.11.10	Kl. 5d: Information über die akadem. Studienberatung
17.11.10	Schulinterne Lehrerweiterbildung (SL-Feedback)
19.–21.11.10	Kollegitheater: «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare
24.11.10	3. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation zu den Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern
	5. Kl.: Einführung in die Maturaarbeit
26./27.11.10	Kollegitheater: «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare
29.11.10	Kl. 3b: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
30.11.10	Kl. 3c: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
01.12.10	Schülervollversammlung und GV MLN
02.12.10	Rorate-Besinnung
03.12.10	Kl. 3e: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
	Chlausabend
06.12.10	Kl. 3d: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
09.12.10	Rorate-Besinnung
10.12.10	English Film
16.12.10	Rorate-Besinnung
17.12.10	6. Kl.: Präsentation der Maturaarbeiten
18.12.10	Caritas Aktion: Eine Million Sterne
	Konzert der Fidelis BigBand mit dem Chor Santa Lucia aus Wohlhusen
05.01.11	6. Kl.: Information zur Matura 2011
07.01.11	3. Kl.: Präsentation der Schwerpunktfächer



*Mit dem Sommernachtstraum entführten die Schülerinnen und Schüler mit Spielfreude, Frische und Sinnlichkeit in Shakespeares Traum- und Zauberwelt.*

---

21.01.11	3. Kl.: Kontaktstunde zu den Wahlpflichtfächern
24.01.11	6. Kl.: Maturandinnen- und Maturanden-Abend mit dem Rotary-Club
04.02.11	4. Kl.: Atelier d'écriture avec le slameur Narcisse 4.–6. Kl.: Concert du slameur Narcisse
16.02.11	6. Kl.: Deutsch/4-Stunden-Aufsatz
21.02.11	Kl. 2e: Information zum Séjour linguistique et culturel
22.02.11	Kl. 2bc: Information zum Séjour linguistique et culturel
24.02.11	6. Kl.: Film «Srebrenica» Kl. 2d: Information zum Séjour linguistique et culturel
25.02.11	Kl. 2a: Information zum Séjour linguistique et culturel Fasnachtsball
17.03.11	1.–6. Kl.: Känguru Mathematikwettbewerb
24.03.11	Fastensuppe
31.03.11	Fastensuppe
05.04.11	Green Day
06.04.11	Schulinterne Lehrerweiterbildung (Gesundheitsförderung)
07.04.11	Fastensuppe
13.04.11	6. Kl.: Probedurchgang zum Eignungstest für das Medizin- studium (EMS)
14.04.11	Fastensuppe 1.–6. Kl.: Cabarevent mit Alex Brunner: «Fachwissen für Anfänger»
15./16.04.11	Konzert Kollegiorchester: «Le Salon/El Salón»



19.04.11	Kl. 6d: Vernissage «1 m <sup>2</sup> »
20.04.11	Kl. 6e: Testlauf OEKOMA

---

21.04.11	Besinnung zum Hohen Donnerstag
07.05.11	Konzert Ingrid Lukas Chor & Kollegikammerchor an den Stanser Musiktagen
11.05.11	2. Kl.: Deutsch/Vergleichsprüfung
12.05.11	Kl. 6abcde: EF Geschichte: Essen im China-Restaurant, Oberdorf
13./14.05.11	Konzert Kollegichor: «One Life Two Souls»



16.–20.05.11	1.–5. Kl.: Sonderwoche Frühling
	6. Kl.: schriftliche Maturaprüfungen
24./25.05.11	4./5. Kl.: Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
10.06.11	6. Kl.: EF Musik/Abschlusskonzert: «Diva Diva»
15.–24.06.11	6. Kl.: mündliche Maturaprüfungen
17./18.06.11	Konzert der Kollegiblasmusik: «Solistenparade»
24.06.11	Abschiedsessen der Maturi und Maturae
25.06.11	Maturafeier
05./06.07.11	Jahrexamina
08.07.11	Schlussfeier in der Kapuzinerkirche
	Schuljahres-Abschluss der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

---

# Maturafeier

## Begrüßung durch Rektor Christoph Schuler

Liebe Maturi et Maturae

Ich heisse euch herzlich willkommen! Euer Einzug in den Theatersaal zu der Veranstaltung, die zugleich Ziel und Höhepunkt eurer Kollegilaufbahn ist, weckt starke Emotionen, Stolz und Anerkennung.

*Too much* der Emotionen? *Too much* habt ihr als Logo, als Markenzeichen für euren Maturajahrgang gewählt. *Too much* hat uns zur Blumendekoration inspiriert und wir hoffen, dass alle Ansprachen, Auszeichnungen und Musikbeiträge nicht *Too much* werden. «Ein Leben ohne Feste ist wie eine Woche ohne Wochenende», habe ich einmal gelesen. Heute Morgen potenziert sich diese Aussage: Es ist nicht nur das Ende der Woche, sondern auch das Ende eurer Gymnasialzeit. Und für eine von euch kommt noch ein weiterer Grund dazu: Nadja Müller feiert heute ihren 19. Geburtstag, herzliche Gratulation!

Zu eurem Fest sind alle bereit: Eure stolzen Eltern und Geschwister, die geladenen Gäste aus eurem Umkreis, die Vertreter aus Politik, aus der Verwaltung, den Kommissionen, den Stiftungen und Vereinen. Nicht zuletzt heisse ich auch eure Lehrpersonen willkommen.

Namentlich begrüße ich unseren Bildungsdirektor Res Schmid, unseren Amtsleiter Pius Felder, von der Schindler Kulturstiftung den Präsidenten Hugo Ziswiler, vom Verein der Freunde des Kollegiums den Präsidenten Markus Rössli. Weiter begrüße ich herzlich die Maturitätskommission mit Präsident Albert Müller und den Mitgliedern Ruth Frank Murer, Véronique de la Motte von Matt, Claudia Zumstein, Alois Amstutz, Arthur Britschgi und René Engelberger. Auch dieses Jahr hat die Maturitätskommission über den Verlauf der Prüfungen gewacht, hat auf Gerechtigkeit und Fairness geachtet und mit Wohlwollen die Maturitätsprüfungen begleitet. Herzlichen Dank!

Ebenso mit einem Dankeschön heisse ich unseren Festredner Johann Brülisauer willkommen, aber auch Andreas Traber und die Gruppe «Second Chance», die mit ihren Instrumenten die musikalischen Darbietungen der Maturi et Maturae unterstützen werden.

Maturafeier 2011: Ihr seht, liebe Maturi et Maturae, alle sind bereit mit euch zu feiern. Ich bitte nun den Präsidenten der Maturitätskommission, Herrn Albert Müller, das offizielle Resultat der Maturitätsprüfungen 2011 bekannt zu geben.

*Christoph Schuler, Rektor*

---

## Begrüssung durch den Präsidenten der Maturitätskommission

Dr. Albert Müller begrüsst die Festgemeinde mit folgenden Worten: «Es berührt und ehrt mich ausserordentlich, vor jungen Menschen sprechen zu dürfen, die sich gerade von einem Lebensabschnitt verabschieden und gleichzeitig einen neuen begrüßen. Mit dem heutigen Tag ist in Ihrem Leben eine Wendezeit eingetreten, nicht so weltbewegend, aber für Sie entscheidend. Als zarte Pflänzchen die einen, als wahre Grünschnäbel die andern, sind Sie vor sechs Jahren in diese Schule eingetreten, wurden von Lehrern und Eltern – alle um Ihr Wohlergehen und ihre Entwicklung besorgt – gedüngt, gewässert und aufgezogen, in der Hoffnung zu reifen, damit alle einmal hier ankommen.

81 viel versprechende Maturandinnen und Maturanden haben sich zum Schlusspurt angemeldet, der Reifeprüfung gestellt, um schliesslich den gymnasialen Olymp zu erreichen. 79 von ihnen sind angekommen, haben bestanden, waren erfolgreich, 43 junge Frauen, 36 junge Männer. Ich gratuliere Ihnen von Herzen. Zwei junge Menschen sind gestrauchelt. Ich bedaure dies ausserordentlich. Über die Gründe, die komplex und vielfältig sind und für das Nichtbestehen der Matura verantwortlich gemacht werden können, will ich weder weiter sinnieren noch reflektieren. Nichtsdestotrotz sei ein kurzes Innehalten bei den Gescheiterten erlaubt. Es ist keine Schande zu stolpern. Der Lebensweg eines jeden ist an allen Orten und zu allen Zeiten mit Stolpersteinen und Hindernissen, die es zu meistern gilt, gepflastert. Man kann fallen, das ist keine Schande. Eine Schande wäre es, aufzugeben und nicht wieder aufzustehen. Ich wünsche den Gescheiterten Kraft, Mut und Zuversicht. Sie mögen es von Neuem anpacken. Auch sie werden erfolgreich sein, Hürden bewältigen, gewinnen, wenn nicht heute dann morgen.

Ein mir bisher unbekanntes Sprichwort, auf das ich unter der Kategorie der «altväterlichen Sprichwörter» zufällig gestossen bin, lautet: «Lerne, so kannst du was vergessen.» – Und man kann hier sogleich weiterführen: «Denn wenn du etwas vergisst, schaffst du Platz für Neues, das du lernen kannst.» – «Und das du dann gleich wieder vergessen kannst, um wieder Neuem Platz zu schaffen.» Für Hans-Georg Gadamer, einer der prominentesten deutschen Philosophen des 20. Jahrhunderts, Begründer einer universalen Hermeneutik, ist das Vergessen eine «Lebensbedingung des Geistes». Bei alledem ist entscheidend, dass nun Sie mitbestimmen, was Sie vergessen wollen und was gerade nicht. Sie haben die Freiheit zu vergessen, haben damit aber auch gleichzeitig die Freiheit und Verantwortung, nicht zu vergessen. Wenn Sie Mathematik studieren wollen, ist wohl nicht sehr empfehlenswert, die Verfahren der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu vergessen. In einem Französisch-Studium hingegen dürfte der Subjonctif nicht ganz unbedeutend bleiben.

Der Vorhang ist gefallen. Ihr Drama der vergangenen sechs Jahre ist keine Tragödie. Statt in einer Katastrophe endet Ihr Schauspiel in einem Sieg. Als Prota-

---

gonisten sind Sie heute Heldinnen und Helden. Sie dürfen zu Recht stolz sein. Vergessen Sie aber nicht, von welchen Personen Sie zu diesem Sieg geführt und gecoacht wurden. Erlauben Sie mir, dass ich (auch in Ihrem Namen, ich bin so frei) meinen besten Dank ausspreche an die Schulleitung, Ihre Lehrerinnen und Lehrer, die Ihren Jahrgang so erfolgreich zum Ziel geführt haben, mutmasslich nicht immer einen einfachen Job hatten, aber mit Sicherheit gespannt sind, welchen Weg Sie einschlagen werden. Sie sind die reifen Früchte ihrer anspruchsvollen Arbeit: motivierte, engagierte junge Menschen, die ihr Klassenzimmer nicht nur für eine Pause, sondern für immer verlassen werden. Die Arbeit des Lehrkörpers ist getan. Man hat Ihnen weit mehr als blosses Schulwissen beigebracht. Man hat Ihnen Bildung vermittelt: soziale Kompetenz, Werte und Verantwortungsbewusstsein – dies in einer Zeit, in der kaum ein Konsens über Werte und Normen besteht. Auch Ihnen, liebe Eltern sei Dank. Ich gratuliere Ihnen, dass Sie Ihre Kinder während der Gymnasialzeit, in vielleicht manchmal stürmischen und emotionalen Zeiten, in bestem Wissen und Gewissen unterstützt haben. Sie dürfen berechtigt stolz sein auf Ihre Kinder – und gleichermaßen auch ein bisschen auf sich selbst.

Ein aufrichtiger Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen der Maturitätskommission. Sie haben die Maturandinnen und Maturanden mit viel Fachkompetenz, grosser Fairness, Verständnis und Wohlwollen während zehn Tagen begleitet.

Dieser Sieg, liebe Maturae et Maturi, ist auch Verpflichtung. Sie können wichtige Beiträge für die Zukunft leisten. Sie sind privilegiert und haben die grosse Chance, sich mit dem Maturazeugnis überall auf der Welt – an fast jeder Universität, für jede Studienrichtung – immatrikulieren zu lassen. Vielen wird die Wahl nicht leicht fallen. Packen Sie diese Herausforderung mit Mut, Zuversicht und viel Vertrauen in Ihre eigenen Fähigkeiten an, dann werden Sie Erfolg im Studium und später im Beruf haben.

Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit der Wende, des Aufbruchs, der Neuorientierung viel Erfolg und jenes Quäntchen Glück, das es im Leben braucht.»

*Dr. Albert Müller, Präsident der Maturitätskommission*

## **Maturarede von Johann Brülisauer**

Liebe Jubelnde  
Liebe, sehr geehrte Mitjubelnde

Zuerst gratuliere ich euch ganz herzlich zur Erlangung des Reifezeugnisses. Dann danke ich euch ebenso herzlich dafür, dass ihr mich als Festprediger ausgewählt habt.

---

Es wäre jetzt der Zeitpunkt und die Gelegenheit, in Anbetracht der versammelten gegenwärtigen und zukünftigen Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik und Gesellschaft eine schulpolitische Grundsatzbestimmung vorzunehmen oder andere brennende Themen anzusprechen.

Man könnte reden über Reformen im Gymnasialunterricht, die meistens von aussen aufgezwungen und nach einiger Zeit wenigstens teilweise wieder rückgängig gemacht werden. Man könnte auch über die kantonale Bildungspolitik reden, über die Reformen und die Reform bzw. Rücknahme der Reformen (Stichwörter Mittelschulgesetz, Noten in der Volksschule, Früh-Fremdsprachen usw.). Man könnte reden über die je

nach Standpunkt notwendige oder bedenkliche Funktion von so genannten Experten, die darauf brennen, ihre theoretischen Erkenntnisse im Feldversuch zu erproben und allenfalls von der Wirklichkeit falsifizieren zu lassen, aber auch über die Schülerinnen und Schüler sowie über die Lehrpersonen (und die administrativen Stellen), die alle Reformen zu ertragen und durchzuführen haben, ohne allzuviel dazu sagen zu dürfen. Es fällt übrigens auf, dass Experten vor allem in der öffentlichen Verwaltung ein günstiges Biotop vorfinden, nicht selten gerade in der Bildungspolitik. Dabei wird der Begriff «Experte» ganz neu definiert: Er bezeichnet nicht mehr eine Person, die aktiv Erfahrungen gemacht hat, wie es die Herkunft des Wortes erwarten lässt, sondern eine Person, die Erfahrungen anderer sammelt, analysiert, systematisiert und daraus neue Modelle entwickelt, die sie aber wiederum nicht selber dem Wirklichkeitstest aussetzen muss und daher von den eigenen Modellen überzeugt ist und bleibt.

Man könnte über den mentalen bzw. lamentablen Zustand der heutigen Jugend – im Vergleich mit früheren, besseren Zeiten – nachdenken und jammern und dabei eine gewisse politische Lethargie diagnostizieren, aber auch eine Konsum-Mentalität, eine Anpassungsbereitschaft feststellen; man könnte klagen über die vollverkabelten jungen Leute auf dem Schulweg und vielleicht auch im Unterricht, über die Oberflächlichkeit, die sich darin zeigt, dass für viele das Outfit wichtiger ist als der Inhalt (Anlässe wie der heutige wären von dieser Kritik natürlich ausgenommen!) und postulieren, dass das Leben kein Dauer-Casting sein sollte.

Man könnte darüber reden, wie im Ausland Entwicklungen ablaufen, die vor einem Jahr noch undenkbar waren; wie sich umgekehrt die Politik im Inland



*Johann Brülisauer, Klassenlehrer der 6a, bei seiner Maturarede*

---

schwer tut mit der Lösung drängender Probleme. Wie seit Jahren ein ständiger Wahlkampf herrscht, in dem eine nachhaltige Politik kaum mehr möglich ist, da man sich permanent nach den Rankings und Wahlbarometern ausrichtet, gemäss dem Grundsatz «Nach der Wahl ist vor der Wahl». Wie man jede neue Idee, die in der politischen Diskussion auftaucht, in erster Linie nicht auf ihre Tauglichkeit untersucht, sondern daraufhin, ob sie der eigenen Partei schadet oder nützt, und wie sich die öffentliche Debatte vom gerade blasenden Wind beeinflussen lässt.

Man könnte reden über die schleichende Klimaveränderung, die drohende Umweltkatastrophe und darüber, dass viele von uns sich mit einem gewissen Fatalismus wappnen in der Annahme, so schlimm werde es schon nicht kommen und man könne als Einzelperson ohnehin nicht viel unternehmen. Dabei könnte man über unseren Lebensstil reden, der nur möglich ist auf Kosten der Mehrzahl der Erdenbewohner. Man käme auf Werte zu sprechen wie Rücksicht, Anstand, Verlässlichkeit, Gewissenhaftigkeit, die in Zukunft vielleicht wieder gefragt sind.

Man könnte reden von disziplinarischen Schwierigkeiten in der Schule und wie man sie eventuell beheben könnte, von so genannten «schwierigen» Schülern, von Mobbing unter ihnen – ein beliebtes Diskussionsthema in Schulhäusern, beliebter wenigstens als die «schwierigen» Lehrer, die es vielleicht auch gibt.

Man könnte reden über eine Entwicklung an unserer Schule, die mich nachdenklich stimmt, nämlich über den schleichenden Übergang von einem Kollegium mit reichem Schulleben, an dem alle Beteiligten engagiert sind, zu einer 08/15-Kanti, an der immer grössere Teile der Lehrer- und der Schülerschaft ihre Lektionen abhalten bzw. absitzen, zu der man aber ausserhalb der Unterrichtszeiten keine Beziehung mehr hat.

### **Vision**

In der Rhetorik gibt es die Figur der *praeteritio* (griech. παράλειψις): Man kündigt an, dass man etwas Bestimmtes nicht sagen werde. Der Sprechende kann in einer *percursorio* sogar eine ganze Serie interessanter Themen erwähnen, ohne sie wirklich zu behandeln. Das schliesslich gewählte Sujet erhält dadurch natürlich ein besonderes Gewicht

Ich lasse also alle angesprochenen Problemfelder beiseite und rede von einer zum heutigen Fest passenden Vision bzw. von einem Idealzustand (etymologisch sind die beiden Wörter Vision und Ideal ja eng verwandt, das eine mit lateinischem, das andere mit griechischem Stammbaum). Dabei gehe ich vom Dreieck aus, das gebildet wird bzw. gebildet wurde zwischen uns. Seine drei Eckpunkte werden eingenommen durch die Lehrperson (im folgenden Lehrer genannt), die Schülerin bzw. den Schüler (im folgenden Schülerin) und den so genannten Stoff.

---

## Der Lehrer

In den letzten Jahren hat der Begriff «Lehrer» bei einigen Leuten fast etwas Anrüchiges bekommen, er töne so autoritär, so besserwisserisch. Man solle eher von einem Begleiter, von einem Coach sprechen, das sei mitmenschlicher, oder auch sportlicher. Andererseits wurde vermehrt von «Dozenten» gesprochen, z. B. bei der Einrichtung der Fachhochschulen. War man sich dabei bewusst, dass Dozent nichts anderes als die latinisierte Form des Wortes Lehrer ist? Im Latein gibt es auch den Ausdruck *magister*. Er bezeichnet denjenigen, der «mehr» ist, wohl auch «mehr» kann; ins Deutsche kam dieses Wort als «Meister». Früher wurden die Kapuziner, die am Kollegium unterrichteten, als «Professoren» bezeichnet. Dieser Begriff kommt vom Verb *profiteri*, «öffentlich bekennen». Ein Professor bekennt sich vor der Öffentlichkeit zu seinem Fachgebiet, zu seiner Profession. Er ist von seinem Fach, seinen Fächern derart überzeugt, dass er sie vor Publikum vertritt, dass er sich als Fan seines Faches gibt. Ein solcher Professor kennt sein Fachgebiet, bildet sich ständig weiter, ist begeistert von neuen Fragestellungen, erarbeitet sich immer neue Teilgebiete ... und im Idealfall, um den geht es ja hier, versteht er es, seinen Stoff den Schülerinnen und Schülern so zu präsentieren, dass diese aufspringen.

Quintilian, ein Rhetoriker des 1. Jahrhunderts nach Christus, schreibt Folgendes zum Anforderungsprofil eines idealen Rhetoriklehrers, der etwa mit einem heutigen Gymnasiallehrer zu vergleichen ist: «So nehme der Lehrer vor allen Dingen gegen seine Schüler die Gesinnung eines Vaters an und fühle sich so, als trete er an die Stelle derer, die ihm die Kinder anvertrauen. Selbst darf er weder Laster haben noch dulden. Seine Strenge soll nicht grämlich, seine Freundlichkeit nicht formlos sein, damit nicht aus der einen Haltung Hass, aus der anderen Verachtung erwächst. Immer wieder gelte seine Rede dem Anstand und der Rechtschaffenheit, denn je öfter er warnt, desto seltener wird er strafen; auf keinen Fall sei er jähzornig, jedoch mache er kein Hehl, wo etwas zu verbessern ist; schlicht sei er beim Lehren, gegen Anstrengung abgehärtet, eher beharrlich als ohne Mass in seinen Anforderungen. Auf Fragen soll er bereitwillig Auskunft geben, Frageunlustige seinerseits ausforschen. Mit dem Lob der Vorträge sei er den Schülern gegenüber weder geizig noch verschwenderisch, weil Missgunst Arbeitsunlust, Verschwendung Selbstzufriedenheit erzeugt. Beim Verbessern dessen, was zu berichtigen ist, meide er beissende Schärfe und vor allem alles Schimpfen; denn das Zanken hat schon viele von ihrem Vorhaben zu studieren abgebracht, weil manche Lehrer so schimpfen, als hätten sie einen Hass auf den Schüler. Auch selbst soll der Lehrer jeden Tag etwas oder besser recht viel darbieten, was die Hörer mit sich heimnehmen können.» (*Institutio oratoria*, Buch II, Kapitel 2, Paragraphen 4 bis 8; übersetzt von Helmut Rahn)

Dieses zweitausendjährige Anforderungsprofil für den idealen Lehrer hat noch kaum etwas von seiner Gültigkeit eingebüsst. Nur einen Gedanken füge ich hinzu: Sehr wichtig für die Tätigkeit des Lehrers finde ich den Humor, die Fähigkeit, von sich, von seinem Fach, auch von den Schülerinnen und Schülern Abstand zu

---

gewinnen und vieles so zu relativieren. Aus dieser Distanz sind viele «Probleme» nicht mehr so bedeutend und unlösbar, wie man vorerst gedacht hat. Es geht bei diesem Humor also nicht einfach um das Nacherzählen von Witzen und Anekdoten oder um das, was heute als Comedy bezeichnet wird. Viel wichtiger scheint mir die Fähigkeit zur Selbstironie, nach dem Motto «Nimm dich nicht zu wichtig!»

### **Die Schülerin**

Die ideale Schülerin ist aufmerksam, intelligent, sie lernt gern, stellt Fragen und stellt in Frage, entwickelt eigene Gedanken und Lösungsvorschläge, ist fähig, eine grössere selbständige Arbeit zu verfassen, lässt sich von Rückschlägen nicht entmutigen, ist bereit, ihre vorgefassten Meinungen anderen Ansichten auszusetzen und sie allenfalls zu ändern.

Sie hat eine grosse Frustrations-Toleranz, nicht nur, wenn sie Prüfungen verarbeiten muss, die daneben gingen, sondern ganz grundsätzlich: Es kann ja frustrieren, wenn man jahrelang «nur» lernen sollte und nie oder selten eine Frucht ernten kann. Es ist ein langer Weg vom Kindergarten bis zur Matura, doch er lohnt sich! Das Innenleben wird reicher, mit der Zeit kennt man die Umwelt besser und kann sich auch besser in ihr einordnen. Dieser Drang zu erkennen, «was die Welt im Innersten zusammenhält», ist etwas Wunderbares und man findet ihn zum Glück nicht nur bei Jugendlichen, sondern bis ins hohe Alter.

Die ideale Schülerin lernt nicht sozusagen bewusstlos, sondern sucht zu verstehen, zu beurteilen, Beziehungen herzustellen und Zusammenhänge zu erkennen zwischen neuem und bekanntem Stoff oder zwischen dem Stoff und der eigenen Person, der eigenen Situation, zwischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft und ihren persönlichen Entscheidungen als Bürgerin.

Sie fühlt sich durch die Materie herausgefordert und motiviert, nicht in erster Linie durch die Note. Sie zeigt Offenheit, Interesse am Entdecken der Musik, der Natur, der Umwelt, der materiellen und geistigen Geschichte, der Künste usw. So fügen sich nach und nach die einzelnen Elemente zu etwas Grösserem zusammen und bleiben dennoch die meisten Fragen ungeklärt. Diese können dann im Studium weiter bearbeitet werden.

Meine ideale Schülerin ist neugierig. Sie hat aber nicht jene Neugierde, die oberflächlich auf People-Nachrichten ausgeht und sich mit der Gratispresse befriedigen lässt. Vielmehr zeigt sie ein tiefergehendes Interesse, mehr über uns und unsere Umwelt zu erfahren. Diese Neugier kann sie in verschiedenen Fächern stillen.

### **Der Stoff**

Der am Gymnasium gelehrt Stoff wird grundsätzlich im MAR geregelt. Er muss bedeutend, anspruchsvoll, relevant sein für die Bildung der Schüler. Eignen sich dazu nur Fächer, die man «brauchen» kann, also z. B. moderne Fremdspra-

---

chen zur Kommunikation in der Fremde, Wirtschaft und Recht zum Ausfüllen der Steuererklärung, Handhabung des Computers für die Bewältigung des Alltags usw.? Verstehen wir unter Allgemeinbildung nicht viel mehr? Also die technischnaturwissenschaftlichen Fächer, damit sich die Jugend in der Welt von heute zurechtfinden kann; die historisch-politisch ausgerichteten Fächer, damit ihnen klarer wird, wie sich die heutige Situation entwickelt hat und wie sie allenfalls verändert werden kann?

Meines Erachtens kommt es nicht in erster Linie auf die Art des Stoffes an, sondern darauf, dass ich mich mit ihm befasse, mich auf ihn einlasse, die richtigen Fragen an ihn stelle, ihn kritisiere, um sein Verständnis ringe, ihn zu deuten versuche, ihn in seiner Bedeutung für mich heute wahrnehme, ihn zu meinem Stoff mache und so lerne, einen Fortschritt in der Erkenntnis der Welt überhaupt mache. Für solchen Fortschritt eignet sich sowohl die Integralrechnung wie eine staatspolitische Schrift von Cicero. Doch der Stoff muss durchsichtig gemacht werden auf das Zugrundeliegende, auf das, was uns als Menschen angeht, auf das «Humanistische» (falls dieser Begriff noch bekannt ist). Das ist der Prozess der Bildung, das so genannte Bildungserlebnis, das man nicht im Schnelldurchlauf haben kann, für das man Zeit einsetzen muss. Gefragt ist nicht blosses Anhäufen von Wissen, nicht blosses Erlernen instrumenteller Fertigkeiten, sondern Erarbeitung und Aneignung des Stoffes. Der Historiker Bernd Roeck hat kürzlich den spezifischen Beitrag der Geisteswissenschaften zur Bildung beschrieben und dabei die Formel verwendet: «Nicht messen und wiegen, vielmehr ermes-sen und abwägen.»

### **Die Beziehung**

Unterricht bedeutet also nicht einfach einen Datentransfer zwischen Lernenden und Lehrenden, wie eine allzu technokratisch ausgerichtete Theorie vorgibt. Vielmehr bemüht man sich gemeinsam um die erwähnten Denkprozesse. Es ist daher nur logisch, dass eine funktionierende Beziehung aller Beteiligten zu einander eine grundlegende Voraussetzung für einen befriedigenden Unterricht ist. Man muss sich ernst nehmen, auf Fragen und Einwürfe eingehen, im Gespräch bleiben. Immer wenn eine solche Beziehung in einer Klasse gelingt, ist das ein Höhepunkt im Leben eines Lehrers. Klar genießt man es auch, wenn eine Klasse in einer Prüfung Erfolg hat. Doch die grössere Freude bedeutet es, wenn man feststellt, dass man als Person bei den Adressaten ankommt, dass man sich auf dieser Grundlage dem Stoff widmen kann. Dann ist es auch möglich, Kritik zu üben und Kritik entgegenzunehmen, da man sich auf eine tragende Beziehung stützen kann.

Dasselbe gilt für die Beziehungen der Lernenden untereinander: Es ist durchaus möglich, dass Schülerinnen und Schüler als Monaden existieren und nebeneinander herleben. Viel schöner aber ist es, wenn man sieht, wie sie sich füreinander interessieren, wie sie gemeinsam versuchen, den Schulstoff zu verstehen, wie sie Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, wenn sie persönliche Probleme

---

haben, wie sie in der Freizeit gemeinsam etwas unternehmen. So ist es auf einmal nicht mehr wichtig, wer in der Schule die besseren Leistungen erbringt. Es kommen dann andere Eigenschaften zum Zuge, die das Miteinander angenehm machen. Früher gab es für eine solche Haltung den Begriff «Kolleggeist», der leider ab und zu als nicht mehr zeitgemäss belächelt wird.

### **Dank**

Zuerst ein Wort an die Klasse 6a: In den letzten Wochen haben wir uns mit Cicero befasst, wohl der interessantesten Persönlichkeit der lateinischen Antike. Auch er hat Visionen formuliert und ab und zu hatten wir den Verdacht, er sehe sich selbst beinahe als idealen Politiker. Falls ihr in den letzten Minuten gelegentlich den Eindruck gehabt habt, ich hätte euch als ideale Schüler geschildert, liegt ihr vielleicht nicht ganz daneben. Jedenfalls hatten wir sehr oft gute Lektionen, in denen wir uns in unserem Klassenzimmer als Menschen begegnet sind, die sich mögen und die gemeinsam am Stoff gearbeitet und über ihn nachgedacht haben. Dafür danke ich euch! Selbstverständlich richtet sich dieser Dank auch an die Klassen 6b bis 6e, mit denen mich weniger Erlebnisse verbinden.

Ich wünsche euch, dass es euch in Zukunft gut geht, egal wo und in welcher Position. Jedenfalls freue ich mich jetzt schon auf euer erstes Jubiläum in zehn Jahren.

Ein mögliches Missverständnis möchte ich verhindern: Man könnte nach dem Gesagten vielleicht meinen, ich setze lediglich auf den Intellekt und seine Leistungen, in bester aufklärerischer Tradition. Der menschliche Verstand in Ehren, doch ab und zu darf man ruhig auch die Epoche des Barock aufleben lassen, ab und zu darf man ruhig auch feiern. Anlass dazu kann z. B. die erfolgreiche Matura 2011 sein. Feiern wir sie, feiern wir euch ... aber nicht *too much!*

*Johann Brülisauer, Lehrer für Latein*

### **Ansprache des Rektors**

Liebe Maturi et Maturae  
Liebe Festgemeinde

Eines Tages verirrte sich eine Ameise auf ein Blatt Papier und sah eine Feder, die schwarze Striche schrieb. «Wie wunderbar das ist!», sagte die Ameise. «Dieses bemerkenswerte Ding mit eigenem Leben macht Schnörkel auf diese schöne Fläche, in einem solchen Ausmass und mit solcher Energie, die den Anstrengungen aller Ameisen der Welt gleichkommt. Und die Schnörkel, die es macht! Sie sehen aus wie Ameisen, nicht wie eine, sondern Millionen, die alle zusammenlaufen.» Sie gab ihre Vorstellungen an eine andere Ameise weiter, die gleichermassen interessiert war. Sie lobte die erste Ameise dafür, dass sie so gut beobachtet und nachgedacht hatte.

---

Doch eine dritte Ameise sagte: «Ich gebe zu, deine Bemühungen sind mir zugute gekommen, als ich dieses seltsame Ding beobachtete. Doch ich habe festgestellt, dass es nicht Herr seiner eigenen Arbeit ist. Du hast übersehen, dass diese Feder noch mit anderen Dingen verbunden ist, die ihm die Richtung weisen. Diese sind die treibende Kraft.» So entdeckten die Ameisen die Finger.

Etliche Zeit später krabbelte die Ameise über die Finger und entdeckte, dass sie eine Hand bildeten. Sie machte sich gleich daran, die Hand gründlich zu erforschen, indem sie ausgiebig auf ihr herumkrabbelte. Sie kehrte zu ihren Artgenossen zurück. «Ameisen!», rief sie, «Ich habe eine wichtige Neuigkeit für euch. Die Finger gehören zu einem grossen Ding. Das grosse Ding steuert die Finger und sorgt somit für die schönen Schnörkel.»

Aber auch das war noch nicht die letzte Erklärung. Die Ameisen entdeckten nach und nach, dass die Hand mit einem Arm verbunden war und der Arm mit einem Körper. Sie fanden den Kopf, den Bauch, die Füsse. Was die Buchstaben allerdings bedeuten, das haben die Ameisen bis zum heutigen Tag nicht herausgefunden.

Ihr, liebe Maturi et Maturae, habt in euren zwölf Jahren Schule unzählig viel Papier gesehen, ihr habt enorm viele Wörter und Sätze gelesen, habt sie über euch ergehen lassen, zum Teil verdrängt oder gar vergessen. Viel habt ihr aber auch über die Inhalte nachgedacht, Erkenntnisse gesammelt und verinnerlicht. Eure Köpfe sind gut gefüllt mit Wissen und Können, auf dem ihr aufbauen und weiterbauen könnt. «Was die Buchstaben allerdings bedeuten, das haben die Ameisen bis zum heutigen Tag nicht herausgefunden», heisst es in unserer Geschichte. Die Ameisen müssen dies ja auch nicht. Sie sind dank ihrer Natur bestens für ihr Leben gerüstet. Auch noch die Bedeutung der Buchstaben zu erkennen, das wäre für sie tatsächlich *too much*.

Wie gut seid ihr für euer Leben gerüstet? Habt ihr etwa bereits *too much* gelernt, wie euer einschlägiges Logo wohl Augen zwinkernd suggeriert? Waren die letzten sechs Jahre im Gymnasium mit den vielen sicher anspruchsvollen Aufgaben und Lernzielen bereits *too much*? Das kann es sicher nicht sein, denn neben dem schulischen Hauptgeschäft, dem Lernen, dem Üben, dem Prüfen, dem Promovieren, neben dem alltäglichen Erarbeiten des gymnasialen Lerninhaltes habt ihr euch Zeit genommen, habt ihr unser Schulleben an vielen Anlässen mit euren Talenten, eurem Können und eurem grossen Einsatz zu prägen und zu bereichern.

Also, nicht *too much* soll gelten, sondern *much more* könnte eure Devise werden. Viel mehr an Erkenntnissen in den Wissenschaften und an Erfahrungen im Leben.



*Die Maturi et Maturae mit ihrem langersehnten Maturitätszeugnis*

Damit das Neue Platz in euren Köpfen hat, könnt ihr schon einige Dinge aus der Kollegizeit entrümpeln. Unsere Schulordnung mit dem viel diskutierten Absenzenwesen könnt ihr zum Beispiel getrost vergessen. Allerdings werden euch Ordnungen und Regeln ein Leben lang begleiten. Sie werden das Nebeneinander und das Miteinander in geordnete Bahnen lenken. Das Leben wird euch weiter prägen und es wird euch weiter bilden. Es ist dabei ziemlich wahrscheinlich, dass ihr ähnliche Erfahrungen machen werdet, wie sie Mark Twain einmal beschrieb. Zu ihm kam eines Tages ein Sechzehnjähriger und sagte: «Ich verstehe mich mit meinem Vater nicht mehr. Jeden Tag gibt es Streit. Er ist so rückständig. Was soll ich bloss tun?» Mark Twain überlegte kurz und sagte dann: «Mein Freund, ich kann dich gut verstehen. Als ich 16 Jahre alt war, war mein Vater genauso ungebildet. Aber man muss etwas Geduld mit ihm haben. Nach zehn Jahren, als ich 26 war, hatte er so viel dazugelernt, dass man sich schon ziemlich vernünftig mit ihm unterhalten konnte. Und, ob du es glaubst oder nicht, heute frage ich meinen Vater sogar, wenn ich keinen Rat weiss. So hat er sich geändert.»

Das tröstliche, liebe Maturi et Maturae, ist dabei, dass sich sogar erwachsene Menschen, zu denen ihr auch zählt, verändern können. Damit Veränderungen geschehen, braucht es etwas Geduld und Gelassenheit, die ich euch auf dem weiteren Weg neben einer grossen Portion Ehrgeiz und Gestaltungswillen wünsche. Der Philosoph und Mathematiker, Bertrand Russell, gab den Ratschlag: «Glaubt nicht an die Grenzen, sondern glaubt daran, dass ihr Grenzen überwinden könnt.» Glaubt daran, dass ihr die «Bedeutung der Wörter» und damit den Sinn des Lebens entdecken könnt.

---

Mit der Matura gehen für euch Türen zu den Universitäten und Hochschulen auf. Ihr dürft eintreten und euch in den Kompetenzfeldern des Lebens weiter ausbilden und Kenntnisse gewinnen.

Übernehmt Verantwortung für euch und für die Gesellschaft und helft mit, unsere Welt für alle Menschen lebenswert zu gestalten. Mit dem Maturazeugnis habt ihr den Schlüssel zu MUCH MORE faszinierenden Ausbildungen und Weiterentwicklungen in der Hand.



*Bildungsdirektor Res Schmid überreicht Naemi Jacob das begehrte Maturazeugnis.*

Und nun bitte ich unseren Bildungsdirektor Res Schmid, jedem von euch seinen Schlüssel, sein Maturazeugnis, zu überreichen und danke für eure Aufmerksamkeit.

### **Auszeichnungen der Maturi et Maturae**

Einer der Höhepunkte der Maturafeier bildete die Preisvergabe an die besten Maturi et Maturae. Die besten Maturaabschlüsse wurden vom Präsidenten des Vereins der Freunde des Kollegiums, Markus Rösli, mit einem Buchpreis geehrt. Von 54 möglichen Punkten erreichten Noemi Festic und Rahel Schneider je 52 Punkte sowie Alexandra Bürgler 51 Punkte.



*Die drei Maturi nach ihrer Auszeichnung mit Stiftungspräsident Dr. Hugo Ziswiler*

Die besten Maturaarbeiten wurden von der Schindler Kulturstiftung ausgezeichnet. Der Stiftungspräsident Dr. Hugo Ziswiler überreichte den drei Maturi Pius Theiler, Roman Käslin und Philipp Heller die Preise. Die Sektion Zentralschweiz des Vereins Schweizerischer Architekten und Ingenieure (SIA) zeichnete die Maturaarbeit von Roman Käslin mit einem Förderpreis aus. Andreas Traber sprach im Namen des SIA die Laudatio und wies auch auf die ehrenvollen Auszeichnungen von Pius Theiler und

Alexandra Bürgler durch die Stiftung Schweizer Jugend forscht hin.

---

## Schlusswort des Rektors

Liebe Maturi et Maturae

Nun könnt ihr getrost schwarz auf weiss nach Hause tragen, dass ihr hochschultauglich seid.

Die Ehrungen von vorhin haben gezeigt, dass mit euch auch hundert Jahre nach der ersten Matura in diesem Hause eine vielversprechende junge Generation in die Welt hinaus gesandt wird. Obschon auf einer babylonischen Tontafel ca. 1000 Jahre vor Christus geschrieben steht: «Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul.»

Oder neueren Datums ein Zeitungsartikel, indem die Bildungsdirektion des Kantons Zürich im amtlichen Schulblatt Alarm schlägt und schreibt: «Die geistige Entwicklung unserer Jugend ist in Gefahr. Die Gefahr heisst Zerstreuung!» Wer jetzt ans Internet denkt, der irrt, denn der Zeitungsartikel stammt aus dem Jahr 1947. Keine Angst, ich werde nun nicht ins Allgemeine und offenbar jahrtausendealte Lamentieren über die heutige Jugend einstimmen, sondern euren Maturajahrgang 2011 etwas unter die Lupe nehmen.

Beeindruckend waren natürlich in erster Linie die aussergewöhnlichen Maturaarbeiten, die weit über die Kantonsgrenzen hinaus beachtet und ausgezeichnet worden sind. Kompetenz gepaart mit Bescheidenheit, den Erfolg und die Anerkennungen geniessen, ohne wegen Überheblichkeit ungeniessbar zu werden, Ergebnisse der Arbeit mit sachlichen Argumenten verteidigen, das alles sind Werte die einige von euch mit den Maturaarbeiten vorgelebt haben. Dies zu sehen macht mich als Rektor stolz und zeigt, dass das Kollegium auch nach hundert Jahren Matura immer noch wichtige Werte vermittelt.

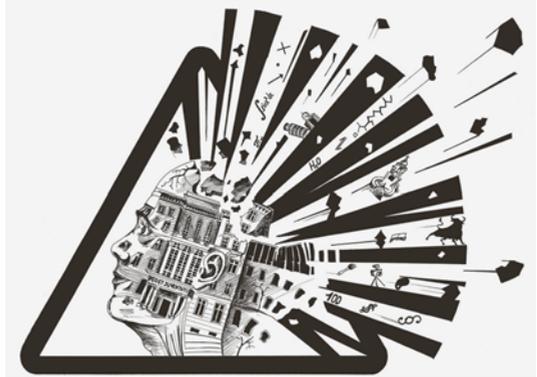
Beeindruckend war auch euer Mitgestalten an unseren kulturellen und gesellschaftlichen Schulanlässen. Die bestechende Produktion der Familie Diva und die Solistenparade vom letzten Samstag sind die neuesten Beweise dafür. Mit euren Talenten, eurem Einsatz, eurem Können habt ihr viel dazu beigetragen, dass neben dem harten Unterrichtsalltag auch viele festliche und traditionelle Anlässe, Theater, Konzerte und Ausstellungen gelungen sind und Freude bereitet haben.

Und nun also, *the end!* Mit unbändiger Freude habt ihr euch für das Maturanden-Abschlussfoto in Montur geworfen und in Positur gestellt: Pferdchen, Autos, Kuscheltierchen, Badeentchen oder ähnliches Getier und Ungetier, daneben Schulbücher, Gesetzesbücher, halbvolle Biergläser, Pascal im Bademantel, Perücken und Struthonenkappen (wo bleibt eigentlich Florians Gitarre?) – kurz und gut, es ist unglaublich und fast *too much*, wie ihr eure Kreativität und Lebenslust zeigt.

---

*Too much* habt ihr als Logo auf der Maturazeitung. *Too much* von was, von wem? *Too much* von Absenzen etwa? Mit dem brillant gemachten Bild von Pius Theiler drückt ihr aus, dass eure Köpfe mit gymnasialen Inhalten gefüllt worden sind. War die Füllung *too much*? Kann man wirklich zu viel wissen? Kann man etwas zu gut verstehen?

Ich deute euer Logo als positive Warnung an die Welt: «Vorsicht, da werden Maturandinnen und Maturanden aus dem Kollegium in Stans in die Welt entsandt. Sie wollen ihr Wissen und Können explosionsartig auspacken und anwenden. Junge Menschen, am Kollegium geprägt und ausgebildet, wollen die Geschicke mitbestimmen und die Zukunft mitgestalten, sind beseelt vom Gedanken und vom Willen, die Welt zum Besseren, zum Guten zu verändern! Junge Menschen, die gewillt sind, Überheblichkeit gegen Respekt zu tauschen, die vermehrt fragen bevor sie urteilen, die nicht in Eitelkeit schwelgen, sondern Zuneigung und Hilfsbereitschaft leben wollen. Junge Menschen, die sich zu neuen Zielen aufmachen, Kontinente des Wissens entdecken wollen!»



Macht all das, tut das, packt es an! Ich wünsche euch dazu viel Glück und viel Erfolg. Und behaltet vom Kollegium das Gute, das Wertvolle und das Schöne in Erinnerung. Inspiriert von eurem *too much* sage ich mit Mae West: «*Too much of a good thing can be wonderful!*»

Herzlichen Dank an alle, die diese Feierstunde mitgestaltet haben. Mached's guet und uf Widerluege!

*Christoph Schuler, Rektor*



«TOO MUCH» lautete ihr Motto: Die Maturandinnen und Maturanden zelebrieren ihr Motto auf dem Gruppenbild.

---

## Elternkontakte

19.10.10	5. Kl.: Informationsabend (Berufs- und Studienberatung, Matura, Maturaarbeit)
14.10.10	2. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung)
21./22.10.10	Öffentliche Besuchstage
09.11.10	4. Kl.: Elternabend (Ergänzungsfächer)
06.01.11	3. Kl.: Elternabend (Schwerpunktfächer und Wahlpflichtfächer)
21.03.11	1. Kl.: Elternabend
19.04.11	Information zum Séjour linguistique et culturel für die neu eintretenden 3. Klässlerinnen und 3. Klässler
19.05.11	4. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung)
20.06.11	Orientierung für die Eltern der 5. Primarschülerinnen und -schüler
02.07.11	Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern

## Exkursionen

16.09.10	Kl. 5a/Geschichte/R. Held: Sessionsbesuch, Bern
23.–24.09.10	Kl. 6b/SPF Italienisch/E. Epp: Lugano, USI
28.–30.10.10	Kl. 6c/Französisch/Geschichte/T. Zürcher/F. Hervet: Genf
05.11.10	Kl. 6de/Französisch/F. Hervet/N. Senggen: Theater Molière – «La malade imaginaire», Sursee
06.11.10	5. Kl./WPF Sport/R. Käslin: Volleyballturnier in Eschenbach, Luzern
22.11.10	Kl. 3b/Deutsch/R. Schneuwly: Theater «Die Panne», Zürich
23.11.10	Kl. 6d/SPF Bildnerisches Gestalten/U. Bossard: Grafische Sammlung ETH und Kupferdruckwerkstatt, Zürich
	Kl. 4e/5e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Mondo-biotech, Stans
25.11.10	Kl. 5cde/6ae/WPF Wirtschaft und Recht/Geschichte/M. Arpagaus: Indisches Konzert mit Tanz, Musik und Gesang
07.12.10	Kl. 3de/Wirtschaft und Recht/U. Eberhard/G. Wermelinger: Nationalbank, Bern
09.12.10	Kl. 5cd/SPF Bildnerisches Gestalten/K. von Matt: Picasso, Kunsthaus Zürich
14.12.10	Kl. 4de/Geschichte/R. Schneuwly: Sessionsbesuch, Bern
15.12.10	6. Kl./Religion und Ethik/A. Allemann: Hindukulturraum, Luzern
28.01.11	Kl. 3a/U. Mayer: Schlitteln, Engelberg
31.01.11	Kl. 6d/SPF BiGe/M. Brun: UNIT-Architekten, Hergiswil

---

14.02.11	Kl. 6d/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun/U. Bossard: Sammlungszentrum Schweizerische Landesmuseen, Affoltern a. A. und Zürich
17.02.11	Kl. 3abc/Wirtschaft und Recht/Geschichte/A. Allemann/M. Arpagaus/K. Sturzenegger: Strafgericht Schwyz und Kloster
17.03.11	Kl. 6abc/Physik/A. Traber: PSI, Würenlingen
21.03.11	Kl. 6de/Physik/U. Zellweger: PSI, Würenlingen
24.03.11	Kl. 3de/Wirtschaft und Recht/U. Eberhard/G. Wermelinger: Strafgericht Schwyz, Einsiedeln
25.03.11	Kl. 6b/SPF Italienisch/E. Epp: Theater «Mirandolina», Solothurn
29.03.11	6. Kl./Physik/A. Traber/U. Zellweger: KKW, Gösgen
31.03.11	5./6. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/Geschichte/M. Arpagaus/P. Lussy: Rietberg Museum, Zürich
	4. Kl./SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler: Hesse-Abend, Chäslager, Stans
01.–03.04.11	Kl. 6e/Geschichte/Französisch/R. Held/N. Senggen: Strassburg
03.04.11	Kl. 3c/Deutsch/M. Egli/R. Schneuwly: Theater «Biedermanns.Umgezogen», Luzern
05.04.11	Kl. 5a/SPF Latein/J. Brülisauer: Avenches, Payerne
11.04.11	Kl. 2a/Deutsch/T. Zürcher: Kantonsbibliothek, Stans
14.04.11	Kl. 4abc/Geschichte/G. Müller/E. Roth/R. Schneuwly: Sessionsbesuch, Bern
08.05.11	Kl. 3d/Deutsch/R. Schneuwly: Theater «West Side Story», Luzern
20.05.11	Kl 5ac/Deutsch/R. Scherrer/C. Sidler: Theater «Biedermanns.Umgezogen», Luzern
30.05.11	Kl. 5d/Geschichte/R. Held: Sessionsbesuch, Bern
06.06.11	Kl. 2c/Deutsch/M. Egli: Kantonsbibliothek, Stans
09.06.11	Kl. 5cd/SPF Biologie und Chemie/T. Schwegler/I. von Flüe: Vegetationskunde, Oberrickenbach
	Kl. 2b/Deutsch/M. Egli: Kantonsbibliothek, Stans
21.06.11	Kl. 4a/SPF Latein/J. Brülisauer: Kaiseraugst, Augst

---

## Sonderwoche Herbst: 20. bis 24. September 2010

Klasse 1

*Kreativwoche «Magie und Sagen»: Ateliers*  
M. Ammann, S. Arnold, S. Cortese, C. Decurtins,  
C. Demarmels, B. Fröhlich, M. Herrmann, F. Hervet,  
R. Giotas, M. Kämpfen, U. Mayer, S. Pedrazzini,  
R. Scherrer, R. Schneuwly, T. Vermaas, I. von Flüe,  
C. Yammine, H. Zurgilgen



*Konzentriert arbeitet Hansjörg Zurgilgen mit seinen Schülern.*

Klasse 2

*Erkundungswoche*  
2a: Sils GR: T. Zürcher, D. Fux, W. Gehrig  
2b: Cauco GR: D. Weber, D. Grüter, C. Sidler  
2c: Arzier VD: D. Deck, C. Lefèvre, M. Sicher  
2d: Aurigeno TI: P. Lussy, J. Bachmann, J. Bütikofer,  
N. Senggen  
2e: Zuoz GR: A. Wicki, A. Hartmann, P. Kappeler

Klasse 3

*Séjour linguistique et culturel*  
Fachschaft Französisch

Klasse 4

*Sozial-religiöse Woche*  
A. Bachmann, U. Eberhard, M. Egli, G. Wermelinger

Klasse 5

*Spirituelle Wanderwoche*  
5a: A. Allemann, W. Durandi, A. Weber  
5b: C. Gyr, C. Schmid, G. Wermelinger  
5c: P. Eltz, G. Müller, S. Zembrot  
5d: U. Eberhard, R. Käslin  
5e: M. Füllemann, R. Held, T. Schwegler

---

Klasse 6

*Schwerpunktfach-Vertiefung*

Latein: Lyrik des Mittelalters, Kirchengeschichte, Epigraphik: J. Brülisauer, D. Wyss

Italienisch: Goldoni, La Locandiera, lettura e approfondimento storico-culturale: E. Epp, T. Vermaas

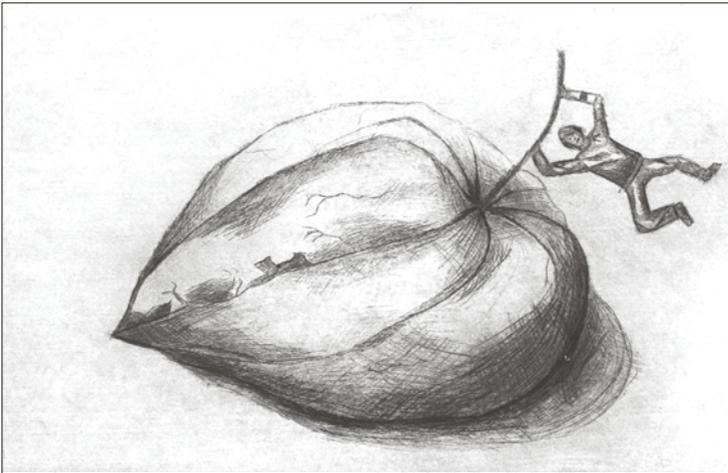
Spanisch: Madrid y sus facetas múltiples: V. Hux, R. Melchior

Physik und Anwendungen der Mathematik: Die Welt der Technik und der Ingenieurberufe: A. Traber, U. Zellweger

Bildnerisches Gestalten: Flower- und Pflanzenpower: U. Bossard, M. Brun

Biologie und Chemie: Genspirale und Exkursionen: H. Galliker, N. Rohrer, K. von Matt, A. Wind

Wirtschaft und Recht: Ökonomikus Strategie: M. Arpagaus, E. Roth, K. Sturzenegger



*Schwob Laurin, 6d*

## **Sonderwoche Frühling: 16. bis 20. Mai 2011**

Klassen 1–4

*Gesundheitsförderung zum Thema «Sexualität/Outfit/Körperwahrnehmung»*

M. Ambauen, U. Eberhard, M. Füllemann, A. Rössli, F. Schmid, N. Senggen, A. Weber, D. Weber, K. Wymann, U. Zellweger plus externe Kursleiterinnen und -leiter

---

Klassen 1abcde	<p><i>Naturwissenschaften</i></p> <p>Mathematik: P. Eltz, D. Grüter, M. Herrmann, F. Marchioro, F. Mattenberger, A. Traber</p> <p>Naturlehre: M. Sicher, H. Zurgilgen</p> <p>Biologie: J. Bütikofer, M. Herrmann, N. Rohrer, T. Schwegler, I. von Flüe</p> <p>Musik: J. Bachmann</p> <p>Sport: B. Fröhlich, A. Wicki</p> <p>Exkursion Technorama Winterthur: M. Herrmann, F. Marchioro, G. Müller, T. Schwegler, I. von Flüe, H. Zurgilgen</p>
Klassen 2abcde	<p><i>Sprachen</i></p> <p>Englisch: D. Deck, D. Fux, M. Kämpfen, U. Mayer, G. Müller, C. Sidler</p> <p>Französisch: E. Epp, F. Hervet, V. Hux, C. Lefèvre, R. Melchior, S. Pedrazzini, C. Yammine, T. Zürcher</p> <p>Deutsch: M. Ammann, S. Arnold, C. Decurtins, M. Egli, F. Hervet, U. Mayer, R. Scherrer, C. Sidler, A. Waser, T. Vermaas, T. Zürcher</p> <p>Sport: C. Gyr, G. Müller, A. Weber, D. Weber, A. Wicki</p>
Klassen 3abcde	<p><i>Geistes- und Sozialwissenschaften</i></p> <p>Geografie: A. Bachmann, R. Käslin</p> <p>Geschichte: F. Hervet, P. Lussy, E. Roth, K. Sturzenegger</p> <p>Wirtschaft und Recht: S. Arnold, M. Arpagaus, A. Hartmann, U. Mayer, K. Sturzenegger, A. Wind</p> <p>Philosophie: P. Dörig, R. Held</p> <p>Religion: A. Allemann, C. Schmid</p> <p>Sport: C. Gyr</p>
Klassen 4abcde	<p><i>Kommunikationswoche</i></p> <p>C. Albisser, D. Balli, U. Bossard, M. Brun, C. Demarmels, D. Fux, P. B. Fäh, W. Gehrig, P. Kappeler, L. Tschümperlin, K. von Matt, S. Pedrazzini, R. Schneuwly, A. Waser, D. Wyss, M. Zimmermann</p>
Klassen 5abcde	<p><i>Maturaarbeit</i></p> <p>Zitieren und Bibliografieren: J. Brülisauer</p> <p>Einführung in LaTeX: U. Zellweger</p> <p>Wissenschaftliche Texte: R. Held</p> <p>Excel/Diagramme und Grafiken: W. Gehrig</p> <p>Word-Anwendungen: R. Giotas</p> <p>Layout: M. Brun</p>

---

## Lehrerkonferenz-Ausschuss (LK-Ausschuss)

Der Lehrerkonferenz-Ausschuss besteht aus fünf Lehrpersonen, die von der Lehrerkonferenz für jeweils zwei Jahre gewählt werden und sich monatlich mit der Schulleitung zum Informationsaustausch trifft. Im Besonderen hat der LK-Ausschuss Kompetenzen im Bereich der Wahlpflichtfächer und der Lehrmittel. Der Ausschuss fungiert zudem als Sprachrohr der Lehrpersonen gegenüber der Schulleitung und nimmt jeweils vor den Sitzungen die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen entgegen.

Wie jedes Jahr hat der LK-Ausschuss die Konzepte der Wahlpflichtfächer bearbeitet und genehmigt und die Ausschreibung der Wahlpflichtfächer in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat organisiert. Die Fächer Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Musik, Wirtschaft und Recht, Physik, Französisch und Italienisch haben neue Lehrmittel beantragt, die allesamt genehmigt wurden.

Neben diesen offiziellen Traktanden hat sich der LK-Ausschuss längere Zeit mit der Umsetzung des Absenzenwesens beschäftigt. Eine Umfrage unter der Lehrerschaft hat ergeben, dass in gewissen Bereichen Anpassungen erwünscht sind. Gerade der Umgang mit unentschuldigten Absenzen seitens der Lehrpersonen und der Schulleitung soll verbessert werden. Der LK-Ausschuss hat darauf das Absenzenwesen verschiedener anderer Gymnasien studiert und mit unserem System verglichen. Wir haben festgestellt, dass unser System sehr wohl geeignet ist, aber auch, dass manchmal die konsequente Anwendung mangelhaft ist. Der LK-Ausschuss hat darauf einen standardisierten Ablauf für den Umgang mit unentschuldigten Absenzen festgelegt, der von der Schulleitung gutgeheissen wurde. Dieser Ablauf hält zu einem grossen Teil die bereits gängige Praxis fest und verdeutlicht, dass eine Verbesserung der Situation nur eintreten kann, wenn die Lehrpersonen konsequent die Vorfälle verzeichnen.

Im Weiteren hat sich der LK-Ausschuss an der Vorbereitung eines Weiterbildungsanlasses im kommenden Herbst zum Thema «digitale Medien im Unterricht» und die damit verbundene Umstellung von Klassen- auf Fachzimmer beteiligt. Es ging dabei in keiner Weise um das Sammeln von Argumenten für das Klassenzimmer- oder Fachzimmersystem, sondern nur um organisatorische Belange. Die Diskussion über Pro und Kontra der beiden Systeme hat eine dafür eingesetzte Arbeitsgruppe vorgenommen.

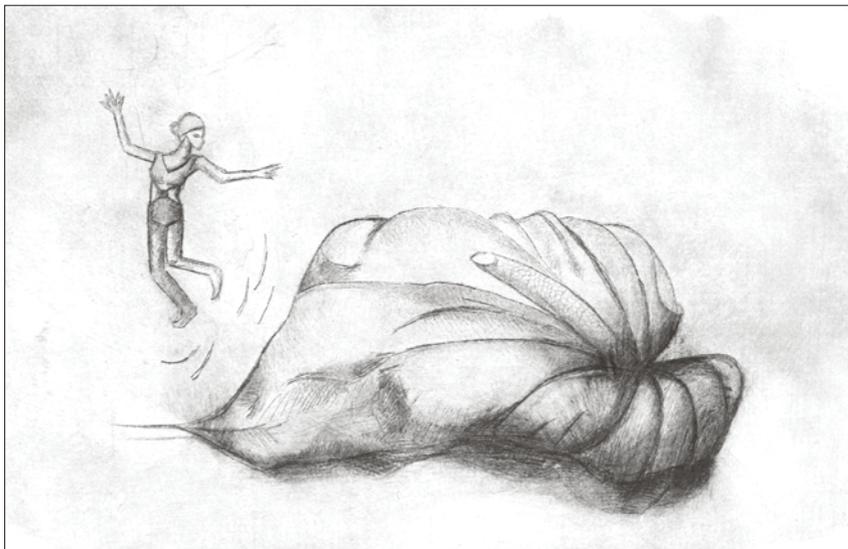
Weitere Traktanden bilden beispielsweise die Besprechungen von Anlässen wie Konzerte und Theateraufführungen am Kollegium. Es wird teils mit Bedauern festgestellt, dass die Lehrerschaft diese Anlässe nicht mehr mit gleicher Regelmässigkeit wie früher besucht. Die oft aufwändigen Veranstaltungen, die von den Schülerinnen und Schülern mit grossem Einsatz vorbereitet werden, sind stets von hoher Qualität und lassen eine wichtige bestehende Tradition weiterleben.

---

Es freut uns insbesondere, wenn auch die neuen Lehrkräfte diese Veranstaltungen besuchen. Als weitere Traktanden wurden die Entschädigung der Arbeit im Zusammenhang mit den Maturaprüfungen oder den Sonderwochen diskutiert. Mehrmals zu reden gaben auch die Informatik-Anlage und die Umstellungen, die in diesem Bereich vorgenommen wurden.

Der LK-Ausschuss bedankt sich bei der Schulleitung für die Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr.

*David Fux, LKA-Mitglied*



*Birrer Laura, 6d*

---

## Foyer-Weekends

- 25./26.03.11 4.–6. Kl./U. Eberhard/C. Schmid: Schalom-Weekend,  
Freiburg im Breisgau
- 27./28.05.11 1.–3. Kl./U. Eberhard/C. Schmid: Schalom-Weekend,  
Lausanne

## Bildungsreisen

- 24.–26.09.10 Kl. 6b/SPF Bildnerisches Gestalten/U. Bossard/  
K. von Matt: Mailand
- 25.09.–01.10.10 Kl. 6b/SPF Spanisch/V. Hux/R. Melchior: Madrid  
Kl. 6a/SPF Latein/J. Brülisauer/D. Fux: Rom
- 27.09.–02.10.10 6. Kl./EF Musik/D. Wyss: Berlin
- 02.–05.06.11 Kl. 5cd/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler/  
K. von Matt: München
- 11.–15.07.11 4. Kl./Französisch/R. Melchior/T. Zürcher: Paris
- 12.–18.07.11 5. Kl./Englisch/M. Kämpfen/G. Müller/D. Deck: London

## Schulsport

- 14.09.10 Bergtag
- 15.09.10 Beachvolleyballturnier
- 27.10.10 Unihockeyturnier
- 29.10.10 Volleyballnacht
- 08.02.11 Wintersporttag
- 25.–30.04.11 Ski- und Snowboard-Tourenlager in Wiesbadener Hütte,  
Silvretta
- 14.06.11 Sporttag



*Ute Mayer und zwei Kollegischüler während dem Ski- und Snowboard-Tourenlager im Silvrettagebiet (Wiesbadener Hütte)*



*Am 14. Juni 2011 fand der Sporttag bei grossartigem Wetter statt.*

---

## Foyer

Das Foyer ist ein Treffpunkt und ein Ort der Beständigkeit in einer Schule, die sich dauernd wandelt und erneuert. Weil so manches im Umbruch ist, schätzen die Jugendlichen die verschiedenen wiederkehrenden Termine, auf die sie sich verlassen und freuen können.

Im September 2010 kamen die Schalömlerinnen und Schalömler im Foyer zu einem Megaschalomtreffen zusammen. Es ist wirklich schön, mit Jugendlichen, die voller Energie und Lebensfreude sind, etwas zu unternehmen, mit ihnen beim gemeinsamen Essen zu diskutieren, die Fotos in unserem Album anzuschauen und zu beobachten, wie vieles sich verändert hat. Es ist auch toll, immer wieder neue Gesichter zu sehen, die plötzlich auftauchen. Die Schalomgruppen treffen sich zu festen Zeiten. Wir beklagen uns nicht über die schwierige Suche nach geeigneten Zeitfenstern, sondern wir freuen uns, wenn die jungen Menschen im Foyer erscheinen. Immer wieder staunen wir, worüber diskutiert wird, wie offen Probleme angesprochen werden und wie viel Vertrauen vorhanden ist. Dieses Jahr sind zwei Babyschalomgruppen entstanden, die das Foyer entdecken und langsam die Scheu vor den «Grossen» verlieren.

Ende November 2010 konnten wir wieder ehemalige Schalömlerinnen und Schalömler in der Kapelle begrüßen. Es ist eine Freude festzustellen, wie aus Jugendlichen junge Erwachsene geworden sind, wie sie die Welt neu sehen und doch verbunden sind mit dem Foyer. Besonders freut es uns, wenn uns Ehemalige in den Semesterferien mit einem Kuchen überraschen.

In der Dunkelheit des Advents zündeten wir dreimal Roratekerzen an. Harfe, Geigen und Panflöten luden Lernende und Lehrpersonen zum besinnlichen Nachdenken ein und gaben Kraft in der Dunkelheit.

Bei der Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» gestalteten wir bei eisigen Temperaturen unter der Wellingtonia ein Peace-Zeichen. Mit der Unterstützung von Ruedi Walpen und Sabrina Ventrone machten wir ein Feuer, sassen auf Strohhallen zusammen, sangen und wärmten uns mit heissen Marroni und Punsch auf.

Viermal gaben wir mit Hilfe der Schalömlerinnen und Schalömler Fastensuppe in der Mensa aus. Die Jugendlichen waren sehr engagiert und setzten sich ein. Dieses Jahr konnten wir gut 1600 Franken an ein Hilfsprojekt in Kolumbien schicken.

23 junge Schalömlerinnen und Schalömler trafen sich Ende April 2011 zum Weekend in Freiburg im Breisgau. Auch zwei Austauschschüler kamen mit. Eine Premiere war das Leiterwägeli, auf welchem wir eine Schalömlerin mitnahmen. Sie musste sich ein paar Tage vorher einer Fussoperation unterziehen und durfte

---

nicht zu lange gehen. Überall war sie dabei, nur bei der Besteigung des Münster-  
turms musste sie passen und bewachte stattdessen unsere Rucksäcke, die wir  
vor der Kathedrale deponiert hatten.

Wegen Terminkollisionen konnten nur sechs von den jüngeren Schalömlerinnen  
nach Lausanne mitkommen. Ein Ehemaliger zeigte uns am Abend seine Univer-  
sitätsstadt. Anderntags lauschten wir bei schönstem Wetter den Ausführungen  
der französischsprachigen Führerin. Beeindruckend waren die Glasfenster in der  
Kathedrale.

Vor den Osterferien versammelten wir uns morgens in der Kapelle zur Besin-  
nung. Anschliessend teilten wir im Foyer Brot und Traubensaft. Mit einem guten  
Essen verabschiedeten wir die Austauschschüler und die Maturanden. Alle be-  
kamen einen Becher mit der Foyeraufschrift, damit sie sich in der Heimat oder  
am Studienort an einige gute Begegnungen im Foyer erinnern können.

Am Megaschalomabend trafen sich jüngere und ältere Mitglieder der Schalom-  
gruppen zum gemeinsamen Essen, Austauschen und Spielen.

Das Foyer war auch in diesem Schuljahr wieder Anlaufstelle für Schülerinnen  
und Schüler, Lehrpersonen und Angestellte. Ein offenes Ohr und Zeit zum Zu-  
hören sind wichtig. Es ist gut, dass wir auch Adressen von Stellen mit Hilfsan-  
geboten des Kantons haben, die den Heranwachsenden notfalls professionell  
weiterhelfen können. Die Mittelschulseelsorge ist Teil des Kollegilebens.

An den Maturatagungen zeigten wir den Ehemaligen die Räume des Foyers und  
gaben Einblick in unsere Arbeit. Die Schulleitung und das Foyerteam begleiteten  
die Tagungen.

Dem VFK (Verein der Freunde des Kollegiums), den beiden Landeskirchen so-  
wie dem Kanton Nidwalden danken wir für die grosszügige Unterstützung un-  
serer Aktivitäten.

Pace e bene!

*Ursula Eberhard, Foyer-Leitung*

---

## Theophil

Der theologisch-philosophische Lektüre- und Diskussionskreis der Lehrerschaft unter der Leitung von Philipp Dörig und Andreas Traber traf sich dieses Schuljahr (im 27. Jahr seines Bestehens) sechsmal zu höchst spannenden, tiefgründigen und bereichernden Auseinandersetzungen mit folgenden Texten:

- Philip Zimbardo, *Der Luzifer-Effekt – Die Macht der Umstände und die Psychologie des Bösen*, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2008
- Fabio Pusterla, *Zur Verteidigung der Schule – 37 kurze Geschichten eines Lehrers*, Zürich: Limmatverlag, 2010
- Christina von Braun, Bettina Mathes, *Verschleierte Wirklichkeit – Die Frau, der Islam und der Westen*, Berlin, Aufbau, 2007
- Oliver Sacks, *Das innere Auge – Neue Fallgeschichten*, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 2011

Die Tatsache, dass Lehrpersonen aus 13 verschiedenen Fachschaften an den Diskussionsabenden teilnahmen, ermöglichte auch dieses Jahr wieder allen eine erfrischende Erweiterung des Horizontes.

*Philipp Dörig*



*Zraggen Barbara, 6d*

---

## Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN)

Felix Mattenberger hat als MLN-Vertreter im Verein schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) Manfred Kämpfen abgelöst. Ganz herzlichen Dank für das langjährige, grosse Engagement.

Gerade im föderalistischen Schulsystem der Schweiz ist die Mitarbeit und der Austausch im Rahmen des VSG wichtig, besonders für einen kleinen Kanton wie Nidwalden. Das Resultat der professionell ausgewerteten Studie über die Attraktivität des Mittelschullehrberufs, bei der erstmals schweizweit über 3400 Mittelschullehrerinnen und -lehrern der Puls gefühlt wurde, ist auf der Homepage des VSG [www.vsg-sspes.ch](http://www.vsg-sspes.ch) einsehbar. Gleichenorts findet sich ein Positionspapier des VSG zu den Ergebnissen.

Die im Anschluss durchgeführte Umfrage zu den Löhnen zeigte grosse kantonale Unterschiede in der Höhe, wie auch in der Art und Weise, wie Teuerungsanpassungen vorgenommen werden: gar nicht, im Voraus geregelt oder jedes Jahr neu bestimmt. Tabellen mit Lehrerlöhnen verschiedener Kategorien finden sich in einem Zeitungsartikel (*Der Sonntag*, 15. Mai 2011) vom Verbandspräsidenten Beat W. Zemp (Schweizerischer Lehrerverband), verbunden mit einer Forderung nach 20% mehr Lohn.

Wegen der Kantonalisierung der Weiterbildungsangebote und den Sparmassnahmen veröffentlichte der VSG auch zum Thema Weiterbildung der Lehrkräfte an Gymnasien ein an der Präsidentenkonferenz einstimmig angenommenes Positionspapier.

Die freundlichen Begrüssungsworte unseres neuen Regierungsrates Res Schmid an der Eröffnungskonferenz des neuen Schuljahres liessen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit hoffen. In der Tat wurde die von Res Schmid initiierte Aussprache im Januar 2011 mit der Lehrerschaft des Kollegiums sehr geschätzt. Die zugesicherte Überprüfung der Lohnsituation sowie die in die Wege geleitete Pensenaufstockung der Schulleitung lassen hoffen.

Im Weiteren beteiligte sich der MLN an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Pensionskassengesetzes und freut sich, dass beim Umbau des Kollegiums die Fachschaften in jeden planerischen Zwischenschritt miteinbezogen werden.

Der diesjährige MLN-Ausflug führte uns nach Nottwil ins Paraplegikerzentrum. Der Anlass stiess trotz des Semesterendspurtes auf grosses Interesse und fand einen gemütlichen Ausklang beim Apéro in der Strandbar.

An der Generalversammlung vom 1. Dezember 2010 ergab sich die einzige Änderung im Vorstand durch den Rücktritt von Hansjörg Zurgilgen. Herzlichen

---

Dank für die langjährige Mitarbeit und viele unvergessliche MLN-Ausflüge. Aktuell setzt sich der Vorstand folgendermassen zusammen: Peter Eltz, Marianne Fülleemann, Peter Lussy, Felix Mattenberger, Ute Mayer und Ingrid von Flüe. Der Vorstand wurde also von sieben auf sechs Mitglieder reduziert. Die Terminfindung wurde immer schwieriger und zudem hat es sich bewährt, je nach Projekt, einzelne Lehrperson mit dem jeweiligen Fachwissen und den freien Kapazitäten beizuziehen. So haben in verdankenswerter Weise drei Lehrer in einer Arbeitsgruppe ausserhalb des Vorstandes detailliert aufgezeigt, dass es notwendig ist für unsere Löhne zu kämpfen. Erstens um die langfristige Sicherstellung des Reallohnerhaltes für alle Lehrpersonen zu gewährleisten und zweitens um eine Anpassung unserer Löhne an diejenigen anderer deutschschweizer Kantone zu erreichen.

*Felix Mattenberger, Präsident MLN*

## **Verein der Freunde des Kollegiums (VFK)**

### **Mitgliederversammlung**

Am Samstagnachmittag, 13. November 2010, hat die Fachschaft Sport unter der Leitung von René Käslin traditionsgemäss das Volleyballturnier durchgeführt. Herzlichen Dank den Organisatoren. Als Siegermannschaft konnte sich diesmal die Matura 2005 in die Ehrenliste eintragen lassen. Im Anschluss an die Versammlung hielt Dr. Christian Schweizer aus Stans, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner und Redaktor der «Helvetia Franciscana», ein Kurzreferat mit dem Titel «Weil eine Hand die andere wäscht». Anlass dazu gab der 400. Jahrestag der Heiligsprechung des Carlo Borromeo. Der Referent richtete den Blick auch auf die Pionierzeit der Kapuziner in der Zentralschweiz.

### **Todesfälle**

Leider mussten wir im Verlaufe des Vereinsjahres von einigen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten.

### **Foyer**

Der VFK unterstützt zusammen mit dem Kanton, der katholischen und der reformierten Kirche das Foyer des Kollegiums. Das Foyer setzt sich ein für seelsorgereiche, soziale und religiöse Belange am Kollegium. Wir danken Ursula Eberhard und Christoph Schmid für ihre wertvolle Arbeit.

### **Stanser Student**

Das GfK PrintCenter in Hergiswil hat zum ersten Mal den Jahresbericht (die Nr. 4 des Stanser Student) gedruckt, nachdem die Lussi Druck AG in Stans von den Inhabern altershalber aufgegeben worden ist. Als Schülervorteilerin hat Noemi

---

Festic ein letztes Mal am Stanser Student mitgewirkt. Inzwischen hat sie ihre Kollegzeit erfolgreich mit der Matura abgeschlossen. Das Redaktionsteam hat uns auch in diesem Jahr interessante Nummern beschert. Wir danken Johann Brülisauer und seinem Team für die wertvolle und von der Leserschaft geschätzte Arbeit.

### **Klassenprojekte und Maturatagungen**

Auch in diesem Schuljahr hat der VFK einige Klassenprojekte unterstützt, unter anderem Bildungsreisen nach London, Paris, Rom, Mailand, Madrid, Berlin und München sowie ein Skitourenlager ins Silvrettagbiet. Der VFK unterstützt auch die Maturatagungen, die anlässlich der runden Jubiläen stattfinden.

### **Auszeichnung der besten Maturi et Maturae**

Die Übergabe des Buchpreises anlässlich der Maturafeier war auch dieses Jahr eine gute Gelegenheit, die Anwesenden auf unseren Verein aufmerksam zu machen und bei den abtretenden Kollegianerinnen und Kollegianern für eine Mitgliedschaft zu werben. So konnten folgende Schülerinnen einen Buchpreis des VFK entgegennehmen: Mit 52 von 54 möglichen Punkten: Noemi Festic aus Stansstad und Rahel Schneider aus Buochs. Mit 51 Punkten: Alexandra Bürgler aus Hergiswil. Herzliche Gratulation!

*Markus Rössli, Präsident VFK*

## **Struthonia**

Das Wintersemester und somit die Amtszeit des alten Struthonen-Komitees endete mit dem traditionellen «Krambambuli». An diesem Anlass versammelten sich die Struthonia und andere Studentenverbindungen in Hergiswil, um gemeinsam das Ende des alten und den Anfang des neuen Farbensemesters zu feiern. Am selben Anlass wurde das neue Komitee eingesetzt, welches nun die Leitung der Struthonia für ein Jahr übernimmt. Der Anlass war ein grosser Erfolg. Einige Wochen später trafen sich die Struthonen vor dem Winkelriedhaus, um einem wissenschaftlichen allgemeinen Convent beizuwohnen, welcher den Besuch einer tollen Kunstaussstellung beinhaltete.

Des Weiteren wurden diverse kleinere Anlässe, so genannte Stämme, durchgeführt, welche vor allem zur Pflege der Gemütlichkeit und zum Knüpfen freundschaftlicher Bande von Nutzen waren. Der nächste grössere Anlass war der 2. Waldstätterkommers. Zu diesem Anlass waren alle Waldstätter-Studentenverbindungen eingeladen und so wurde Stans zum Versammlungsort jeglicher Zentralschweizer Studenten. Leider wurden am diesjährigen Waldstätterkommers nicht so viele Teilnehmer verzeichnet, wie am letztjährigen. Auf diesen grösseren, hochhoffiziellen Anlass folgten wieder kleinere Anlässe wie das Gril-

---

lieren hinter dem Kollegium zusammen mit Mitgliedern der GV Angelomontana aus Engelberg. Der Struthonia ist es sehr wichtig, ein gutes Verhältnis zu ihren Nachbarnverbindungen zu haben. Im Grossen und Ganzen war es ein schönes Semester und wir freuen uns auf das nächste.



*Die Struthonen bei einer Kunstaussstellung im Winkelriedhaus.*

Im Allgemeinen erfreut sich die Struthonia einer stolzen Anzahl an Mitgliedern, welche tatkräftig für ein angenehmes Vereinsklima sorgen. Dank der tollen Arbeit des letztjährigen Seniors Philippe Näf v/o Fröhlich ist es uns heute möglich, in eine vielversprechende Zukunft zu schauen. Trotz schweren Zeiten, in welchen die Verbindung unterzugehen drohte, steht sie nun wieder und gedeiht. In den Wirtshäusern von Stans hört man wieder Studentenlieder und sieht junge Männer in Anzügen und roten Mützen.

Ich, als neuer Senior der Struthonia, bin stolz und zuversichtlich und weiss, dass solange Burschengesang und Becherklang ertönen, die Struthonia lebt. In diesem Sinne,

Vivat, crescat, floreat, Struthonia!

*Terence Winkler v/o Arbo*

---

## Schülerkommission

Und schon ist ein weiteres Schuljahr mit zu erwartenden Hochs und Tiefs vorüber, die jedoch wohl überstanden wurden. Bekanntlich kommt das Beste zuletzt, darum vorerst die etwas schlechten Neuigkeiten seitens der Schülerschaft. Zum einen ist unser Antrag zur obligatorischen Rückgabe von Prüfungsaufgabenblättern abgeschmettert worden, da dieser relativ kurzfristig und voreilig der Lehrerkonferenz eingereicht wurde. So entschied die Lehrerkonferenz gegen die Schülerinnen und Schüler, gegen mehr Transparenz und gegen verbesserte Lernmöglichkeiten.

Trotz Bemühungen der Schülerschaft gute Turniere anzubieten, mussten mangels Teilnehmer einige abgesagt werden. Mit einem neuen Organisationssystem konnte aber in Zusammenarbeit mit dem Frisbee Club «Crazy Dogs Stans» ein erfolgreiches Ultimateturnier durchgeführt werden. An diesem konnten nebst Kollegianerinnen und Kollegianern auch Berufs- und ORS-Schülerinnen und -Schüler teilnehmen. Mit guter Verpflegung und fairem «Spirit of the Game» führte dieser Anlass zu zahlreichen positiven Rückmeldungen. Für das neue Schuljahr erhofft sich die Schülerkommission nun mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Turnieren und Anlässen, damit diese nicht erneut ins Wasser fallen müssen.

Mit sagenhaften 133 Schülerinnen und Schülern konnte der Europapark, dieses Jahr an Fronleichnam, ein weiteres Mal erobert werden. «Der Ausflug war gut organisiert, mit etwas viel Leuten, aber es hat Spass gemacht» (*Marcus Mosimann, 2b*). Solche Rückmeldungen ermuntern die Schülerkommission natürlich dazu, weiterhin diesen Event durchzuführen.

Bei Fragen oder Anträgen kann man uns jederzeit via [www.sk-stans.ch](http://www.sk-stans.ch) kontaktieren oder sich persönlich an ein Mitglied der Schülerkommission wenden.

*Lorenzo von Holzen, 5d und Patrik Weber, 5e*

## Berufs- und Studienberatung

Die Berufs- und Studienberatung unterstützt die Kollegianerinnen und Kollegianer beim Übergang vom Gymnasium an die Universitäten und an andere Ausbildungsinstitutionen (vor allem Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen) durch Sensibilisierung, Information und Beratung. Junge Erwachsene vor oder nach der Matura stellen das grösste Kontingent an Ratsuchenden. Aber auch Uni-Absolventinnen und -Absolventen sowie Personen, die vor einem Wechsel der Studienrichtung oder anderweitigen beruflichen Veränderungen stehen, lassen sich beraten.

---

Die Sensibilisierung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten beginnt in den fünften Klassen mit einer zweistündigen Einführung ins Thema Studien- und Berufswahl. Das Ende der Gymnasialzeit naht: Schülerinnen und Schüler stellen sich die Frage nach dem weiteren Weg. Ein Aufriss der Möglichkeiten, regt zur aktiven Planung an und kreist die zentrale Frage ein, wie man Sicherheit beim Entscheiden gewinnen kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Angebote der Studienberatung (Infothek im Haus, Berufsinformationszentrum, Beratung, Kurzberatung, studienkundliche Orientierung) kennen. Auftauchende Fragen werden besprochen.

Ausgangspunkt der Beratung ist die individuelle Situation der Ratsuchenden. Die Klientinnen und Klienten werden auf der Suche nach passenden Ideen und Lösungsansätzen begleitet. Unterstützt werden die Überprüfung der Ideen und die Planung der Umsetzung – immer vor dem Hintergrund der Interessen, Fähigkeiten, Bedürfnisse und Ambitionen der Ratsuchenden. Die aktive Erkundung der Möglichkeiten wird angeregt mit dem Ziel, dass sich der Klient bzw. die Klientin mit der gefundenen Lösung möglichst stark identifizieren kann. Neben den aufwändigen Beratungen werden auch Kurzberatungen an der Schule angeboten.

Die Studien- und Berufsberatung bewirtschaftet eine umfangreiche, aktuelle Dokumentation (BIZ), die unabhängig von der Beratung zur Verfügung steht. Es gibt auch eine weniger umfangreiche Dokumentation an der Schule selbst (Infothek). Studienkundliche Veranstaltungen bieten Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten, Studiengebiete und Berufsperspektiven aus erster Hand kennen zu lernen (Kooperation mit Luzern). Zusammen mit den Informationsanlässen der Hochschulen und den einschlägigen Websites z. B. [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) existiert ein breites Informationsangebot, welches Einblicke in mehr oder weniger vertraute Studien- und Berufsfelder ermöglicht und zur Stellungnahme auffordert.

Der Übergang nach der Matura ist nicht ganz ohne Tücken: Es braucht Offenheit und etwas Anstrengung, um sich mit Studien, die in Frage kommen, genügend vertraut zu machen. Die Interessenten sind nach und nach in der Lage abzuschätzen, ob die damit verbundenen Themen und Perspektiven für sie stimmen. Obwohl nach dem Umbau der Universitäten (Stichwort Bologna-Reform) für den Moment die Zeit der grossen Veränderungen vorbei ist, gibt es immer wieder kleinere Veränderungen, die für die Planung relevant sein können. Bei wichtigen Entscheidungen bleiben immer Momente von Unsicherheit. Junge Erwachsene stehen vor der nicht ganz einfachen Aufgabe, sich von der Fülle der Informationen und den unterschiedlichen Bewertungen durch Eltern, Verwandte, Freunde sowie von öffentlichen Diskussionen nicht verwirren zu lassen. Kurz, es braucht einigen Aufwand, Klarheit und Mut, um sich auf eine von vielen Möglichkeiten festzulegen.

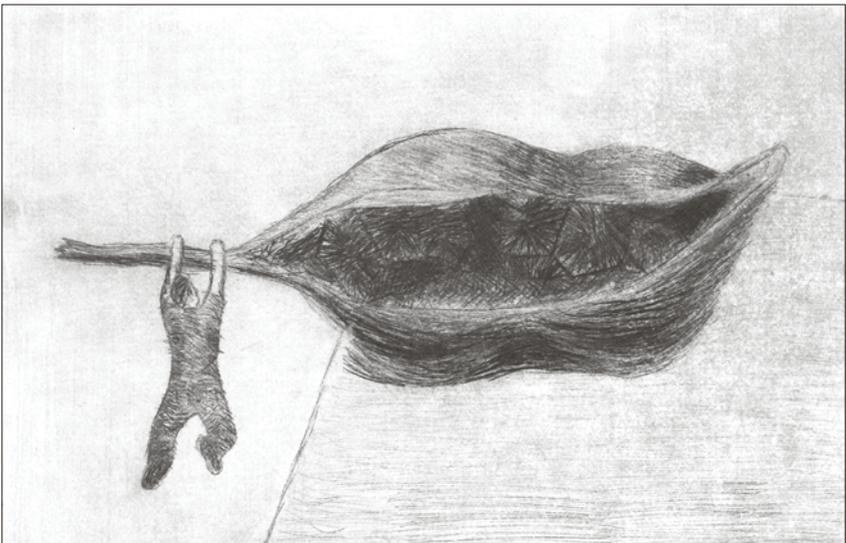
---

Unser Beratungsangebot wurde auch im vergangenen Jahr durch eine Nachbefragung unserer Klienten evaluiert. Der Rücklauf lag bei 70%. Im Grossen und Ganzen sind die Klientinnen und Klienten mit der Beratung zufrieden. Sie schätzen Klärung, Anregung und Information. Die meisten Ratsuchenden sehen ihre Situation nach der Beratung deutlicher, fühlen sich sicherer und haben den Eindruck, der Lösung näher gekommen zu sein. Zweifellos gehört die Studienwahl zu den Entscheidungen, bei denen nie alles klar und erst recht nicht alle Ergebnisse völlig abschätzbar sind. Mit Engagement und etwas Aufwand lösen aber viele Ratsuchende diese Entwicklungsaufgabe auf (für sie und für externe Beobachter) befriedigende Weise. Weitere Entscheidungen und Gelegenheiten für Feinjustierungen oder Korrekturen werden folgen. Besonders wichtig ist die generelle Orientierung (Entwicklungsrichtung) und das Bewusstsein, auf dem Weg in eine lohnenswerte Zukunft zu sein. Einige Unentschlossene gibt es in jedem Jahrgang. Eine überlegte Zwischenlösung (kombiniert mit gezielter weiterer Suche) mag in diesem Fall weiterhelfen.

Wie in der Beratung, bemühen wir uns auch im Informationsbereich um Qualität: Hier sind es vor allem Aktualität, Übersichtlichkeit und leichte Zugänglichkeit, auf die wir unsere Aufmerksamkeit richten.

Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und danke dem Rektor, Christoph Schuler, und den Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit. Wir leisten gerne unseren Beitrag, damit unsere Klientinnen und Klienten die nächsten Schritte ihrer beruflichen Entwicklung mit möglichst viel Zuversicht angehen.

*Dr. Guido Zihlmann, Studienberater*



*Schmid Lukas, 6d*

---

## B. Verzeichnisse und Statistiken

### Mittelschulrat

Präsident	<b>Res Schmid</b> , Bildungsdirektor, Stans
Mitglieder	Michèle Blöchliger, lic. iur., Landrätin, Hergiswil Eduard Christen, Landrat, Wolfenschiessen Dr. oec. HSG Reto Dahinden, Hergiswil Werner Küttel, Landrat, Buochs Markus Röögli, dipl. Informatik-Ing. ETH, Stans Dr. Ruedi Waser, Landrat, Hergiswil
Beratende Mitglieder	Pius Felder, Amtsvorsteher Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Adligenswil Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans
Sekretärin	Regula Wyss, Bildungsdirektion, Stans

### Maturitätskommission

Präsident	<b>Dr. iur. Albert Müller</b> , Stans
Mitglieder	Dr. sc. tech. Alois Amstutz, Alpnach-Dorf Dr. med. Arthur Britschgi, Hergiswil Véronique de la Motte von Matt, Stans Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen Ruth Frank Murer, dipl. pharm., Kerns Claudia Zumstein-Gasser, Sachseln
Beratendes Mitglied	Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans
Sekretärin	Edith Imholz, Oberdorf

### Schulleitung und Verwaltung

Schulleitung	Christoph Schuler, dipl. math., Rektor Gaby Wermelinger, dipl. Geografin, Prorektorin
--------------	--

---

Verwaltung	Ruedi Walpen, Administration Martina Baumann-Amgarten, Buchhaltung (Teilzeit) Edith Imholz, Sekretariat (Teilzeit) Sibylle Signer-von Atzigen, Sekretariat (Teilzeit) Dzemila Smajic, Lernende Kauffrau (Profil E)
Bibliothek	Gertrud Schuler-Stolz (Teilzeit)
Unterhaltungsdienst	Hans Schneider, Leiter Fredy Bernasconi, Betriebsmitarbeiter Beat Bühler, Betriebsmitarbeiter Sabrina Ventrone, Betriebspraktikerin Severin Zimmermann, Lernender Fachmann Betriebs- unterhalt EFZ Erika Gander-Keiser (Teilzeit) Zejni Guri-Hashani (Teilzeit) Peter Imboden (Teilzeit) Sandra Keiser-Lörtscher (Teilzeit) Christa Odermatt-Odermatt (Teilzeit, ab 01.05.2011) Ursula Würsch-Barmettler (Teilzeit, bis 30.04.2011) Fabio Tirinato (Teilzeit)
Mensa	Stefan Fluri, Leiter (Teilzeit) Irène Achermann-Wagner (Teilzeit) Andrea Antonini-Strüben (Teilzeit) Heidi Durrer-Odermatt (Teilzeit) Margrit Gabriel-Christen (Teilzeit) Theres Mathis-Barmettler (Teilzeit) Marie-Theres Matter-Hauser (Teilzeit) Mark Schmied (Teilzeit) Manfred Schorno (Teilzeit) Fabio Tirinato (Teilzeit)

## **Lehrerkonferenz-Ausschuss**

Mitglieder	David Fux Wolfgang Gehrig Ute Mayer Ingrid von Flüe Armin Wicki
Schulleitung	Christoph Schuler, Rektor Gaby Wermelinger, Prorektorin

---

## Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden

Präsident	<b>Felix Mattenberger</b>
Mitglieder	Peter Eltz Marianne Füllemann Peter Lussy Ute Mayer Ingrid von Flüe

## Foyer

Leitung	Ursula Eberhard Christoph Schmid
---------	-------------------------------------

## Schulinterne Kommissionen

### Bibliothekskommission

Präsidentin	<b>Franziska Hervet</b>
Mitglieder	Marianne Ammann Gertrud Schuler Thomas Schwegler Kurt Sturzenegger

### Maturaarbeitskommission

Präsidentin	<b>Gaby Wermelinger</b>
Mitglieder	Marianne Ammann Roger Held Erwin Roth

### Steuergruppe

Leitung	<b>Andreas Traber</b>
Mitglieder	David Fux Gaby Wermelinger

---

## Veranstaltungskommission

Präsident	<b>Christoph Schuler</b>
Mitglieder	Martin Arpagaus Joseph Bachmann Ruedi Walpen Kathrin Wymann Hansjörg Zurgilgen vier Schülerinnen und Schüler

## Mensakommission

Präsident	<b>Ruedi Walpen</b>
Mitglieder	Monika Egli Stefan Fluri René Käslin Nicole Senggen zwei Schülerinnen und Schüler

## Lehrerschaft

### Hauptlehrerinnen und Hauptlehrer

<b>Bachmann Arthur</b> dipl. Geograf, dipl. Turn- und Sportlehrer II, dipl. Gymnasiallehrer (angestellt seit 1976) Panoramastr. 11, 6373 Ennetbürgen	<i>Geografie</i>
<b>Brülisauer Johann</b> lic. phil. I (1979) Steinersmatt 113, 6370 Stans	<i>Latein</i>
<b>Dörig Philipp</b> lic. phil. I, lic. theol. (1984) Rotzring 14, 6370 Stans	<i>Philosophie, Religion</i>
<b>Durandi Werner</b> dipl. math. ETH, Informatiker, dipl. Gymnasiallehrer (1990) Brisenstr. 10, 6370 Stans	<i>Mathematik</i>

---

**Galliker Hans**

lic. rer. nat. (1978)  
Ennerbergstr. 29, 6374 Buochs

*Chemie*

**Hervet-Furgler Franziska**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1981)  
Acherweg 14, 6370 Stans

*Deutsch, Französisch,  
Geschichte*

**Kämpfen Manfred**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (1988)  
Panoramastr. 15, 6373 Ennetbürgen

*Englisch*

**Käslin René**

dipl. Turn- und Sportlehrer II,  
dipl. Fachlehrer (1987)  
Lehmatt 12, 6375 Beckenried

*Sport, Geografie*

**Marchioro Francesca**

dipl. math., dipl. Gymnasiallehrerin (1984)  
Zähringerstr. 17, 6003 Luzern

*Mathematik*

**Müller Guido**

dipl. Turn- und Sportlehrer II,  
dipl. Fachlehrer (1985)  
Sonnmattstr. 3, 6060 Sarnen

*Englisch, Sport*

**Rohrer Norbert**

dipl. Zoologe, dipl. Gymnasiallehrer (1982)  
Schürmatt 1, 6362 Stansstad

*Biologie, Mathematik*

**Schuler Christoph, Rektor**

dipl. math., dipl. Gymnasiallehrer (1989)  
Acherweg 7, 6370 Stans

*Mathematik*

**Schwegler Thomas**

lic. phil. II, dipl. Gymnasiallehrer (1991)  
Nägeligasse 15, 6370 Stans

*Biologie, Mathematik,  
Naturlehre*

**Traber Andreas**

Dr. phil. II, dipl. phys.,  
dipl. Gymnasiallehrer (1995)  
Kägiswilerstr. 13, 6064 Kerns

*Physik*

---

<b>Wermelinger Gaby</b> , Prorektorin dipl. Geografin, dipl. Gymnasiallehrerin MAS in Schulmanagement (2004) Vogelsangweg 4, 6390 Engelberg	<i>Wirtschaft und Recht</i>
<b>Wisler Kurt</b> dipl. Zeichenlehrer (1980) Adligenswilerstr. 12, 6006 Luzern	<i>Bildnerisches Gestalten, Fotografie</i>
<b>Zurgilgen Hansjörg</b> dipl. Sekundarlehrer phil. II (1978) Goldmattweg 3, 6060 Sarnen	<i>Naturlehre, Mathematik</i>
<b>Ständige Lehrbeauftragte</b>	
<b>Allemann Andreas</b> lic. phil. I, Master of Theology, dipl. Gymnasiallehrer (2007) Turmatthof 78, 6370 Stans	<i>Religion</i>
<b>Ambauen Markus</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2007) Sommerweid 7, 6362 Stansstad	<i>Pädagogik und Psychologie</i>
<b>Ammann Schüpbach Marianne</b> lic. phil. I (1985) Steigerweg 10, 6006 Luzern	<i>Deutsch</i>
<b>Amrein-Brunner Rebecca</b> dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2006) General-Guisan-Str. 36, 6300 Zug	<i>Sport</i> <i>Urlaub: 22.03.2010 - 31.07.2011</i>
<b>Arpagaus Martin</b> lic. oec. HSG, dipl. Handelslehrer (2000) Acherweg 60, 6370 Stans	<i>Wirtschaft und Recht</i>
<b>Bachmann Joseph</b> dipl. Musiklehrer II, dipl. Sekundarlehrer phil. I (1992) Bluemattstr. 139, 6370 Stans	<i>Musik, Blasmusik</i>
<b>Bossard Ursula</b> dipl. Zeichenlehrerin (2004) Zugerbergstr. 15, 6300 Zug	<i>Bildnerisches und Technisches Gestalten</i>

---

<b>Brun Martin</b> dipl. Zeichenlehrer (1989) Nägeligasse 13, 6370 Stans	<i>Bildnerisches und Technisches Gestalten, Fotografie</i>
<b>Cortese-Graeser Susanne</b> staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin (2008) Habsburgerstr. 30, 6003 Luzern	<i>Deutsch Urlaub: 07.02.2011 - 31.07.2011</i>
<b>Deck Daniela</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2007) Rickenbachstr. 100, 6430 Schwyz	<i>Englisch</i>
<b>Decurtins Cristina</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999) Adligenswilerstr. 97, 6006 Luzern	<i>Deutsch</i>
<b>Demarmels Conrad</b> dipl. Musiklehrer II (1991) Lüssirainstr. 100, 6300 Zug	<i>Musik</i>
<b>Eberhard Ursula</b> lic. phil. I, dipl. theol., dipl. Heilpädagogin (1993) Kirchstr. 25, 6060 Sarnen	<i>Religion, Geschichte</i>
<b>Egli Monika</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999) Quai 9, 6374 Buochs	<i>Deutsch, Englisch</i>
<b>Eltz Peter</b> dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2005) Unter-Grundhof 12, 6032 Emmen	<i>Mathematik</i>
<b>Fröhlich Birgit</b> dipl. Turn- und Sportlehrerin II (1998) Schützenmattweg 6, 6370 Stans	<i>Sport</i>
<b>Füllemann Piazza Marianne</b> dipl. Turn- und Sportlehrerin II, dipl. Fachlehrerin (1990) Rankried 14, 6048 Horw	<i>Sport</i>
<b>Fux David</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2004) Neu Sonnhalde, 6017 Ruswil	<i>Englisch, Geschichte</i>

---

**Gehrig Wolfgang**

dipl. math., dipl. Gymnasiallehrer (1997)  
Hostettenstr. 4, 6370 Oberdorf

*Mathematik, Informatik*

**Giotas-Ruoss Rosemarie**

Fachlehrerin für Bürokommunikation (1997)  
Katzenbalg/Postfach, 6011 Kriens

*Tastaturschreiben, Informatik*

**Gyr Christoph**

dipl. Turn- und Sportlehrer II (2006)  
Unterbalmstr. 25, 6064 Kerns

*Sport*

**Herrmann Miriam**

dipl. zool., dipl. Gymnasiallehrerin (1999)  
Engelbergstr. 35, 6370 Stans

*Biologie, Mathematik*

**Hux Vera**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1994)  
Burgfluh/Haltenstr. 35, 6064 Kerns

*Französisch, Spanisch*

**Kappeler Pascal**

dipl. Zeichenlehrer (2007)  
Moosmattstr. 11, 6005 Luzern

*Bildnerisches Gestalten*

**Lussy Peter**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2000)  
Horwerstr. 21, 6005 Luzern

*Geschichte, Deutsch*

**Mattenberger Felix**

lic. phil. II (2005)  
Seefeldstr. 37, 5616 Meisterschwanden

*Chemie*

**Mayer Tompsett Ute**

PhD, dipl. Gymnasiallehrerin,  
dipl. Turn- und Sportlehrerin I (1995)  
Vorsässring 10, 6372 Ennetmoos

*Englisch*

**Melchior Reto**

Dr. ECA/USP (2005)  
Wilstr. 6, 6370 Oberdorf

*Spanisch, Französisch*

**Roth Erwin**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2002)  
Berglistr. 21a, 6005 Luzern

*Deutsch, Geschichte*

---

<b>Scherrer Ruth</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2005) Sternmattstr. 19, 6005 Luzern	<i>Deutsch</i>
<b>Schmid Christoph</b> dipl. theol., dipl. Gymnasiallehrer (2009) Hochrütiring 2a, 6005 Luzern	<i>Religion</i>
<b>Schmid Wittwer Franziska</b> Regisseurin (2007) Mettlen 20, 6363 Fürigen	<i>Theater</i>
<b>Schneuwly Rafael</b> lic. phil. I, mag. en lit., dipl. Gymnasiallehrer (1989) Achereggstr. 6a, 6362 Stansstad	<i>Deutsch, Geschichte</i>
<b>Sidler-Suhr Corinna</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2004) Zumhofstr. 28, 6010 Kriens	<i>Deutsch, Englisch</i>
<b>Sturzenegger Kurt</b> lic. phil. I, dipl. Turn- und Sportlehrer II dipl. Gymnasiallehrer (2005) Birkenweg 4, 8836 Bennau	<i>Geschichte, Wirtschaft und Recht</i>
<b>Vermaas Petruzzello Tosca</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1991) Büttenenstr. 41, 6006 Luzern	<i>Deutsch</i>
<b>von Flüe Müller Ingrid</b> dipl. Botanikerin, dipl. Gymnasiallehrerin (2004) Feldstr. 18, 6060 Sarnen	<i>Biologie</i>
<b>von Matt Karina</b> dipl. Zeichenlehrerin (2001) Rathausplatz 7, 6370 Stans	<i>Bildnerisches und Technisches Gestalten</i>
<b>Weber Ariane</b> Bachelor Sportwissenschaften, Major Phys. Education (2009) Sommerweid 22, 6362 Stansstad	<i>Sport</i>

---

**Weber Daniel**

dipl. Turn- und Sportlehrer II,  
dipl. Fachlehrer phil. II (1999)  
Dorfstr. 13, 6374 Buochs

*Sport, Mathematik*

**Wicki Armin**

dipl. Turn- und Sportlehrer II,  
dipl. Fachlehrer (2007)  
Niderholzstr. 44, 6062 Wilen

*Mathematik, Sport*

**Wind Alexandra**

dipl. Natw. ETH, dipl. Gymnasiallehrerin (2008)  
Schinhaltenstr. 34, 6370 Oberdorf

*Chemie*

**Wymann Kathrin**

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2003)  
Tottikonstr. 5, 6370 Stans

*Sport*

*Urlaub: 25.01.2010 -  
11.10.2010*

**Wyss Dominik**

Musiklehrer (1983)  
Stansstaderstr. 12, 6370 Stans

*Musik, Orchester, Chor*

**Yamine-Lützel Schwab Christianne**

dipl. Sprachlehrerin (2002)  
Huobboden 2, 6370 Oberdorf

*Französisch*

**Zellweger Urs**

dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2007)  
Obstaldenstr. 4, 6063 Stalden

*Physik*

**Zembrot Sibylle**

staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin (2000)  
Mühlestr. 1a, 6383 Dallenwil

*Mathematik, Chemie, Religion*

**Zürcher Tanya**

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2003)  
Büntistr. 21, 6370 Stans

*Französisch, Deutsch*

**Lehrbeauftragte****Arnold Susann**

M.A. in German Literature and History,  
dipl. Gymnasiallehrerin (2010)  
Surengasse 26, 6210 Sursee

*Deutsch*

---

<b>Bütikofer Jonathan</b> MSc Geografie, dipl. Gymnasiallehrer (2009) Am Schöpfgraben 22, 6374 Buochs	<i>Geografie, Biologie</i>
<b>Epp Magno Emanuela</b> lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2010) Park Höchi Weg 2, 6353 Weggis	<i>Italienisch</i>
<b>Grüter David</b> lic. phil. I (2009) Obere Weinhalde 27, 6010 Kriens	<i>Mathematik</i>
<b>Held Roger</b> lic. phil. I (2009) Sonnmat 17, 6028 Herlisberg	<i>Geschichte, Philosophie, Religion</i>
<b>Lefèvre Corinne</b> lic. phil. I (2008) Fläckehof 78, 6023 Rothenburg	<i>Französisch</i>
<b>Pedrazzini Sandro</b> Msc of Arts in French Linguistics and Literature, dipl. Gymnasiallehrer (2010) Meggenhornstr. 20, 6045 Meggen	<i>Französisch</i>
<b>Rööslı Andreas</b> dipl. Musiklehrer II (2006) Schlegelmattli 3, 6373 Ennetbürgen	<i>Musik</i>
<b>Senggen Nicole</b> MSc Erziehungswissenschaften, dipl. Gymnasiallehrerin (2009) Löwenplatz 9, 6004 Luzern	<i>Französisch, Pädagogik und Psychologie</i>
<b>Sicher Michael</b> MSc of Science in Physics (2010) Flüelistr. 7, 6064 Kerns	<i>Physik, Mathematik</i>
<b>Stellvertreterinnen und Stellvertreter</b>	
<b>Bühlmann Beatrice</b> BA ZFH in Arts and Design Education Lüssiweg 19, 6300 Zug	<i>Bildnerisches Gestalten 01.08.2010 - 31.07.2011</i>

---

**Waser Andreas**  
Master of Arts in History  
Feldweg 9, 6370 Oberdorf

*Deutsch*  
10.02. - 31.07.2011

### **Lehrerinnen für Technisches Gestalten und Hauswirtschaft**

**Amrhein Maria**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Buochserstr. 44, 6370 Stans

*Hauswirtschaft*

**Bühlmann Iria**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Neuweg 8, 6003 Luzern

*Technisches Gestalten*

**Achermann-Brun Claudia**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Achern 114b, 6467 Schattdorf

*Hauswirtschaft*

**Hartmann-Reinhard Antoinette**  
Hauswirtschaftslehrerin,  
dipl. Erwachsenenbildnerin HF (1990)  
Hofstr. 10, 6374 Buochs

*Hauswirtschaft*

**Herger-Amstad Idamia**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Mondmattli 1, 6375 Beckenried

*Hauswirtschaft*

**Mattle Rohrer Susanne**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Ürtistr. 8, 6382 Büren

*Hauswirtschaft*

**Pfurtscheller Andrea**  
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin  
Erlenpanstr. 9, 6383 Dallenwil

*Technisches Gestalten*

### **Instrumentallehrerinnen und Instrumentallehrer**

**Arnold Felix J. S.**  
Musiklehrer (1988)  
Sonnenrain, 6233 Büron

*Sologesang*

---

<b>Banz Theo</b> Musiklehrer (1987) Breitli 4, 6072 Sachseln	<i>Posaune</i>
<b>Bieri Hanspeter</b> Musiklehrer (1987) Mythenstr. 2, 6003 Luzern	<i>Saxophon</i>
<b>Bugs Andreas</b> Musiklehrer (1989) Waldhöhweg 29, 3013 Bern	<i>E-Gitarre, Gitarre</i>
<b>Bühlmann Stephanie</b> dipl. Musikerin MH (2008) Chummacher 4, 4658 Däniken	<i>Sologesang</i>
<b>Cheung Christopher</b> Musiklehrer (1996) Vordermühlebach 9, 6375 Beckenried	<i>Klavier</i>
<b>Fuchs Sidney</b> Musiklehrer (2005) Wilfriedstr. 4, 8032 Zürich	<i>Klavier</i>
<b>Koller Joseph</b> Musiklehrer (2009) Giessenstr. 11, 6383 Dallenwil	<i>Horn</i>
<b>Muri Hanspeter</b> Musiklehrer (1988) Mühlemattstr. 17, 6004 Luzern	<i>Klarinette</i>
<b>Nann-Meylan Thérèse</b> Musiklehrerin (1993) Seestr. 34, 6375 Beckenried	<i>Flöte</i>
<b>Raselli Magdalena</b> Musiklehrerin (2007) Bundesstr. 10, 6003 Luzern	<i>Klavier</i>
<b>Schleifer Martin</b> Musiklehrer (1996) Acherweg 19, 6370 Stans	<i>Violine</i>

---

**Stöckli Christof**  
Musiklehrer (2008)  
Talstr. 8, 6372 Ennetmoos

*Schlagzeug, Xylophon*

## **Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand**

**Elsa Christen-Odermatt**  
1988–1994

Allmendstr. 1, 6383 Dallenwil  
Angestellte in der Mensa

**José de Nève**  
1980–1998

Heimeliweg 9, 6370 Stans  
Lehrer für Bildnerisches Gestalten

**Dr. Carlo Baumann**  
1986–2000

Schinhaltenstr. 6, 6370 Oberdorf  
Lehrer für Religion

**Mike Logue**  
1978–2000

Ceol na Gaoithe, Cruit Island, Kincasslagh  
Co. Donegal, Ireland  
Lehrer für Englisch

**Helena Pustina-Kral**  
1988–2002

Am Saumweg 12, 6370 Stans  
Angestellte in der Mensa

**Françoise Hanisch-Foucault**  
1990–2003

Sidhaldenstr. 2, 6010 Kriens  
Lehrerin für Französisch

**Alice Infanger-Odermatt**  
1988–2003

Am Saumweg 2, 6370 Stans  
Angestellte in der Mensa

**Armando Cambra**  
1972–2005

Fellerwil 4, 6375 Beckenried  
Lehrer für Klavier

**Nabih Yammine**  
1973–2005

Huobboden 2, 6370 Oberdorf  
Lehrer für Französisch

**Dr. Hugo Limacher**  
1975–2007

Hofurlistr. 25, 6373 Ennetbürgen  
Lehrer für Physik und Mathematik

**Rösly Niederberger-Birrer**  
1995–2007

Allmendstr. 2, 6383 Dallenwil  
Angestellte in der Mensa

**Johannes Peyer**  
1985–2007

Fachstr. 66, 8942 Oberrieden  
Theaterregisseur

---

<b>Reinhold Camenzind</b> 1968–2008	Axenstr. 11, 6440 Brunnen Angestellter im Hausdienst
<b>Margrit Näpflin-Wanner</b> 1988–2008	Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Angestellte im Hausdienst
<b>Paul Näpflin</b> 1978–2008	Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Leiter Hausdienst
<b>Linda Bryner-Moreno</b> 1991–2009	Pilatusstr. 50, 6052 Hergiswil Lehrerin für Spanisch
<b>Hugo Steinmann</b> 1990–2009	Schmiedgasse 50, 6370 Stans Lehrer für Religion
<b>Monika Blättler</b> 1996–2010	Robert-Durrerstr. 22, 6370 Stans Angestellte im Unterhaltsdienst
<b>Angelo Maisano</b> 1979–2010	Wächselacher 2, 6370 Stans Lehrer für Italienisch, Französisch
<b>Margrith Candreia</b> 1982–2010	Rotzring 14, 6370 Stans Lehrerin für Englisch

## Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

	e	Eintritt während des Schuljahres
	a	Austritt während des Schuljahres
4.–6. Klasse:	Lat	Schwerpunktfach (SPF) Latein
	Ita	SPF Italienisch
	Spa	SPF Spanisch
	PAM	SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
	B/C	SPF Biologie und Chemie
	WiR	SPF Wirtschaft und Recht
	BiG	SPF Bildnerisches Gestalten

<b>KLASSE 1A</b>	Klassenlehrer: Norbert Rohrer
Amrein Basil	1997 Stans
Anliker Madeleine	1997 Hergiswil
Blättler Silvan	1998 Hergiswil

---

Brun Aaron	1997	Stans
Del Conte Fabian	1997	Stans
Holtey Ken	1998	Dallenwil
Keiser Jana	1997	Stans
Keller Flavio	1998	Stans
Lindegger Markus	1998	Hergiswil
Malaj Deborah	1997	Stans
Purtschert Lisa	1998	Hergiswil
Sarbach Emilie	1998	Hergiswil
Sigrist Selina	1997	Stans
Tütsch Vinzenz	1997	Fürigen
von Däniken Julie	1997	Stansstad
von Matt Raphael	1997	Stans
Waser Carina	1998	Stansstad
Wirth Samuel	1997	Stansstad

Total 18                      10 Schüler    8 Schülerinnen

### **KLASSE 1B**

Klassenlehrer: Jonathan Bütikofer

Alpstäg Janis	1998	Stans	
Ambauen Noah	1997	Stans	
Baumgartner Aron	1997	Hergiswil	
Blättler Silvan	1998	Hergiswil	
Bösch Daphne	1998	Hergiswil	
Bürki Anja	1997	Stansstad	
Christen Manuel Pablo	1997	Stans	
Duft Leander	1997	Stansstad	
Hunkeler Michelle	1998	Stansstad	
Kempter Marlene	1998	Stansstad	
Mala Arber	1996	Stans	
Note Hortense	1998	Hergiswil	
Pfister Florian	1997	Stansstad	
Räss Christoph	1997	Stans	
Remiger Maximilian	1997	Stans	
Sanmukalingam Apinaya	1996	Hergiswil	
Schaukelberger Melina	1997	Stansstad	a
Schmid Dion	1997	Hergiswil	
Walker Rachel	1997	Stans	
Würsch Andrea	1997	Hergiswil	
Zumbühl Jennifer	1997	Stans	

Total 21                      11 Schüler    10 Schülerinnen

---

**KLASSE 1C**

Klassenlehrer: Hansjörg Zurgilgen

Bieri Kathrin	1997	Stans
Brodard Alain Pierre	1997	Beckenried
Burkart Lynn	1997	Stans
Dick Caroline	1999	Emmetten
Hampp Noah	1997	Buochs
Inglin Joel	1998	Beckenried
Jann Patrick	1997	Buochs
Janosik Eva	1998	Stans
Käslin Sabrina	1998	Buochs
Käslin Simon	1998	Beckenried
Keiser Livio	1997	Stans
Lauwers Arne	1998	Stans
Murer Lina	1998	Beckenried
Murer Stefan	1997	Buochs
Odermatt Sylvana	1997	Buochs
Skenderi Azra	1998	Stans
Trutmann Assunta	1997	Seelisberg
Tschopp Marius	1997	Beckenried

Total 18

9 Schüler 9 Schülerinnen

**KLASSE 1D**

Klassenlehrerin: Miriam Herrmann

Barmettler Maurus	1997	Stans
Barmettler Tim	1997	Buochs
Berner Sabrina	1997	Stans
Blum Michael	1997	Ennetbürgen
Businger Mara	1998	Stans
Christen Romy	1997	Stans
Durrer Jessica	1997	Ennetmoos
Flühler Martina	1997	Stans
Furrer Jason	1997	Ennetbürgen
Häberli Lukas	1997	Stans
Huber Mara	1997	Buochs
Kaiser Alexia	1998	Ennetbürgen
Kälin Larissa	1998	Stans
Mathys Naomi	1998	Ennetbürgen
Reiter Marco	1997	Buochs
Schmid Mirjam	1996	Stans
Stoimenova Klimentina	1997	Buochs
von Büren Sirin	1997	Buochs

---

von Holzen Cedric

1997 Ennetbürgen

Total 19

7 Schüler 12 Schülerinnen

### **KLASSE 1E**

Klassenlehrerin: Franziska Hervet

Bregy Lina

1997 Dallenwil

Bünter Lea

1997 Stans

Christen Daniel

1996 Wolfenschiessen

Christen Pascal

1997 Wolfenschiessen

Günter Laura

1998 Oberdorf

Konjuhi Endrit

1997 Oberdorf

Lehmann Andrin

1998 Stans

Lehni Ivan

1997 Oberdorf

Leuthold Fabio

1997 Stans

Niederberger Flavia

1997 Büren

Odermatt Katja

1998 Oberdorf

Rossi Samuel

1997 Stans

Schärli Sabrina

1997 Wolfenschiessen

Scheuber Angela

1997 Wolfenschiessen

Soffner Jeannine

1996 Wolfenschiessen

Stadler Janine

1997 Oberdorf

Zehnder Edda Noa

1997 Wirzweil

Zumbühl Esther

1997 Wiesenberg

Total 18

7 Schüler 11 Schülerinnen

### **KLASSE 2A**

Klassenlehrerin: Tanya Zürcher

Arnold Fabian

1996 Dallenwil

Bünter Lea

1996 Dallenwil

Di Pasquale Ramon

1996 Büren

Eberli Till

1996 Stans

Elsener Silja

1997 Stans

Fischer Romano

1997 Stans

Hieber Stefan

1994 Buochs

Jung Seraina

1996 Dallenwil

Krasniqi Viktor

1996 Dallenwil

Mazza Ilaria

1995 Stans

Meier Nathalie

1996 Oberdorf

Niederberger Fabienne

1996 Stans

Niederberger Jonas

1997 Niederrickenbach

Ott Melvin

1997 Oberdorf

---

Post Melanie	1996	Oberdorf
Rosset Lou	1996	Stans
Schweizer Kathrin	1997	Stans
<b>Total 17</b>	<b>8 Schüler</b>	<b>9 Schülerinnen</b>

### **KLASSE 2B**

Klassenlehrer: Daniel Weber

Aschwanden Evelyne	1996	Seelisberg
Balli Luca	1996	Stans
Bertocchi Chiara	1996	Emmetten
Blum Fabian	1996	Stans
Brodard Joëlle	1996	Beckenried
Ferrari Samira	1996	Stans
Hürlimann Marisa	1996	Beckenried
Käslin Nando	1996	Beckenried
Kühni Shannon	1997	Stans
Mosimann Marcus	1995	Büren
Müller Angela	1997	Beckenried
Näpflin Jana	1997	Beckenried
Purrazzello Laura Milena	1995	Stans
Ruppen Tobias	1996	Beckenried
Struffi Damian	1997	Beckenried
Tanner Sarah	1995	Stans
Vitaliano Virginia	1996	Beckenried
Wey Tim	1997	Stans
Wicki Tobias	1996	Stans
<b>Total 19</b>	<b>8 Schüler</b>	<b>11 Schülerinnen</b>

### **KLASSE 2C**

Klassenlehrerin: Daniela Deck

Abry Sophie	1996	Stans
Aliji Leonora	1997	Hergiswil
Dommann Francesca	1996	Hergiswil
Festic Kemil	1996	Stansstad
Feubli Tekla	1996	Stansstad
Filliger Dario	1996	Stans
Hartkop Matthew	1996	Ennetmoos
Iten Lars	1996	Stans
Janes Chanel	1996	Stans
Küttel Christian	1997	Stansstad
Lehmann Andri	1996	Stans

---

Müller Vanessa	1997	Fürigen
Muri Gina	1996	Horw
Odermatt Carina	1995	Stans
Schaumlechner Robin	1996	Stansstad
Schmidt Christoph	1996	Stans
Tütsch Fiona	1996	Fürigen
Waser Yanik	1997	Stansstad
Zopp Rochus	1995	Stans
Total 19	10 Schüler	9 Schülerinnen

### **KLASSE 2D**

Klassenlehrer: Peter Lussy

Barmettler Sandra	1996	Buochs
Blöchlinger Nico	1995	Ennetbürgen
Borzaga Morena	1997	Stans
Britschgi Céline	1997	Stans
Clausen Nathalie	1996	Buochs
Eicher Claudio	1996	Ennetbürgen
Frank Andrea	1996	Ennetbürgen
Gamma Leonie	1997	Ennetmoos
Hartmann Jennifer	1996	Buochs
Mathis Susanne	1997	Ennetbürgen
Nick Lukas	1996	Ennetbürgen
Odermatt Romario	1996	Ennetmoos
von Holzen Olivia	1996	Buochs
Weilenmann Carmen	1996	Ennetbürgen
Werren Chantal	1996	Buochs
Wyrsch Judith	1995	Buochs
Zimmermann Jan	1996	Ennetbürgen
Zimmermann Selina	1997	Buochs
Total 18	5 Schüler	13 Schülerinnen

### **KLASSE 2E**

Klassenlehrer: Armin Wicki

Balbi Petra	1996	Stans
Barmettler Beatrice	1996	Buochs
Barmettler Karen	1996	Buochs
Bergsma Dominic	1996	Hergiswil
Blättler Mirko	1996	Stans
Christen Julian	1997	Stans
Christen Samuel	1997	Hergiswil

---

dos Santos Ana Carolina	1996	Buochs
Egger Yukari	1997	Stans
Fessler Elias	1996	Hergiswil
Furger Vera	1996	Stans
Furrer Markus	1996	Buochs
Keller Carina	1996	Stans
Marzer Marlon	1996	Buochs
Niederberger Sacha	1996	Stans
Scheller Lena	1997	Stans
Valu Benjamin	1996	Hergiswil
Zanga Adrian	1996	Hergiswil
Total 18	10 Schüler	8 Schülerinnen

### **KLASSE 3A**

Klassenlehrerin: Ute Mayer

Amstutz Mirjam	1995	Oberdorf
Arnold Kilian	1994	Dallenwil
Blättler Stephanie	1993	Hergiswil
Bünter Mario	1995	Dallenwil
Camenzind Gil	1996	Hergiswil
Durrer Eveline	1995	Wolfenschiessen
Elsener Tabea Anna	1995	Stans
Grüter Delia	1995	Oberdorf
Grütter Noëmi	1995	Dallenwil
Guggenbühl Anatolij	1995	Hergiswil
Hürlimann Alexandra	1995	Stans
Jung Severin	1995	Dallenwil
Kilchmann Severin	1995	Hergiswil
Krebs Alina	1995	Stans
Meichtry Larissa	1994	Grafenort
Schärli Jessica	1995	Wolfenschiessen
Suppiger Debora	1996	Büren
Total 17	6 Schüler	11 Schülerinnen

### **KLASSE 3B**

Klassenlehrer: Kurt Sturzenegger

Abry Lisa	1994	Stans
Achermann Sandro	1995	Buochs
Allenspach Peter	1995	Stans
Ammon Sophia	1995	Emmetten
Bircher Nils	1996	Beckenried

---

Camenzind Sandro	1995	Buochs
Casu Riccardo	1994	Beckenried
Chastonay Thaïs	1993	Beckenried
Ettlin Rahel	1994	Stans
Furger Melanie	1995	Stans
Hampp Elias	1995	Buochs
Mathis Myrtha	1995	Emmetten
Omlin Lucrezia	1995	Beckenried
Ruppen Angela	1994	Beckenried
Schaufelberger Daniel	1995	Buochs
Würsch Fabian	1995	Beckenried
<b>Total 16</b>	<b>8 Schüler</b>	<b>8 Schülerinnen</b>

### **KLASSE 3C**

Klassenlehrer: Werner Durandi

Amstad Mario	1995	Oberdorf
Blättler Chantal	1996	Hergiswil
Bünter Anna Katharina	1996	Stans
Ganic Tarik	1995	Hergiswil
Gasseling Lynne	1995	Hergiswil
Gut David	1995	Buochs
Jud Fabio	1995	Oberdorf
Keller Alessandra	1996	Stans
Lehni Timo	1995	Oberdorf
Liem Manuela	1997	Buochs
Mayr Simon	1994	Hergiswil
Odermatt Diana	1996	Oberdorf
Odermatt Melanie	1995	Buochs
Poletti Tino	1996	Hergiswil
Schmidli Bianca	1995	Buochs
Vogel Anina	1995	Buochs
Wanzenried Raphael	1995	Buochs
Zraggen Carmen	1995	Hergiswil
<b>Total 18</b>	<b>8 Schüler</b>	<b>10 Schülerinnen</b>

### **KLASSE 3D**

Klassenlehrer: René Käslin

Amstad Nicole	1994	Stans
Barmettler Heidi	1994	Ennetbürgen
Barmettler Nadine	1994	Stans
Christen Remo	1995	Stans

---

Frank Diego	1995	Stans	
Frick Alexandra	1995	Hergiswil	
Gabriel Jasmin	1995	Ennetbürgen	
Gabriel Sandra	1995	Ennetbürgen	
Gerichhausen Lina	1996	Stansstad	
Hill Tamar Elizabeth	1995	Stansstad	
Kiser Kimia	1996	Fürigen	a
Müller Luca	1995	Fürigen	
Räber Jessica	1995	Stans	
Rogner Hendrik	1995	Ennetbürgen	
Schaller Adrian	1995	Stansstad	
Steinegger Bettina	1995	Ennetbürgen	
Vollenweider Michelle	1996	Ennetbürgen	
Zwyszig Andrea	1995	Kehrsiten	

Total 18                      5 Schüler      13 Schülerinnen

### **KLASSE 3E**

Klassenlehrerin: Cristina Decurtins

Achermann Sebastian	1995	Stans	
Amstad Amanda	1995	Buochs	
Barmettler Jenny	1995	Buochs	
Barmettler Marco	1995	Buochs	
Birrer Daniel	1995	Stans	
Cadlini Luca	1995	Stans	
Christen Isabel	1995	Buochs	
de Ruiter Marten	1995	Emmetten	
Herber Elena	1995	Buochs	
Keiser Dunja	1995	Stans	
Keiser Laura	1995	Stans	
Migliazza David	1995	Buochs	
Näpflin Manuela	1995	Stans	
Niess Aurel	1994	Buochs	
Pfiffner Tiziana	1995	Buochs	
Zimmermann Isabelle	1995	Buochs	
Zimmermann Nadia	1996	Buochs	

Total 17                      7 Schüler      10 Schülerinnen

### **KLASSE 4A**

Klassenlehrer: Erwin Roth

Achermann Nicole	1994	Stans	Spa
Amstutz Stefanie	1993	Büren	Lat

---

Bieri Fabienne	1994	Stans	Lat	
Bissig Prisca	1993	Ennetbürgen	Lat	
Christen Denise	1994	Wolfenschiessen	Lat	
Christen Karin	1994	Buochs	Spa	
Dällenbach Michelle	1994	Stans	Lat	
Kunz Lukas	1994	Stans	Lat	
Kurmann Geraldine	1994	Oberdorf	Spa	
Lehmann Pierina	1994	Stans	Lat	
Lohberger Florian	1994	Stansstad	Spa	
Mathis Miriam	1994	Ennetbürgen	Spa	
Pluschke Muriel	1994	Stans	Lat	
Roth Julia	1994	Hergiswil	Lat	
Sigrist Sara	1995	Oberdorf	Spa	a
Stadler Fabienne	1994	Oberdorf	Spa	
Tsakmaklis Dino	1995	Fürigen	Spa	
Tütsch Janina	1995	Fürigen	Lat	
Vogler Joel	1994	Wolfenschiessen	Spa	
Wyrsch Caroline	1995	Buochs	Spa	
Zimmermann Angela	1994	Stans	Lat	
Zumbühl Leandra	1994	Wolfenschiessen	Spa	
Total 22		4 Schüler	18 Schülerinnen	

### **KLASSE 4B**

Klassenlehrerin: Monika Egli

Achermann Valentina	1994	Buochs	Spa
Amstad Debbie	1994	Beckenried	Spa
Barna Pia	1996	Emmetten	Spa
Fessler Linus	1994	Hergiswil	Spa
Filliger Yannic	1994	Stans	Spa
Fischer Jill	1995	Hergiswil	Spa
Gertsch Roman	1994	Buochs	Spa
Hediger Sheila	1995	Stans	Spa
Hess Fabian	1994	Ennetmoos	Spa
Jost Céline	1994	Ennetbürgen	Spa
Lehmann David	1995	Stans	Spa
Martens Berti	1995	Wolfenschiessen	Spa
Murer Linda	1993	Beckenried	Spa
Niederberger Julia	1994	Stans	Spa
Pickis Robin	1993	Buochs	Spa
Rompen Ingmar	1994	Stansstad	Spa
Scheller Anna	1994	Stans	Spa
Schmid Moana	1994	Hergiswil	Spa

---

Sterchi Mirjam	1994	Buochs	Spa
Wipfli Sarah	1994	Seelisberg	Spa
Zwysig Carmen	1994	Seelisberg	Spa

Total 21                      8 Schüler      13 Schülerinnen

#### **KLASSE 4C**

Klassenlehrer: Guido Müller

Burger Nina	1994	Ennetmoos	BiG
Eberli Oliver	1994	Stans	BiG
Eberli Selin	1995	Stans	PAM
Fehlmann Simona	1995	Stansstad	PAM
Gisler Anita	1994	Oberdorf	BiG
Häcki Arni	1994	Stans	PAM
Haefeli Viktor	1995	Stans	PAM
Hirt Lukas	1994	Stans	PAM
Kayser Dominik	1994	Stans	PAM
Keiser Andreas	1993	Hergiswil	PAM
Kirchgessner Kevin	1994	Stans	PAM
Klaus Patrick	1994	Stans	PAM
Küffer Dario	1993	Ennetbürgen	PAM
Müller Silvan	1994	Stans	PAM
Räss Stephan	1994	Stans	PAM
Riva Lisa	1994	Buochs	BiG
Rosset Gilles	1993	Stans	BiG
Röthlin Pascale	1994	Stansstad	BiG
Sidler Lisa	1994	Stans	BiG
von Büren Livio	1994	Buochs	PAM
Wiedemar Sarah	1993	Stans	BiG
Wyrsh André	1993	Hergiswil	PAM

Total 22                      14 Schüler      8 Schülerinnen

#### **KLASSE 4D**

Klassenlehrer: David Fux

Achermann Jacqueline	1994	Buochs	B/C
Achermann Yanick	1994	Oberdorf	B/C
Bürgler Mauritz	1995	Hergiswil	B/C
Christen Raphael	1994	Hergiswil	B/C
Clausen Viviane	1994	Buochs	B/C
de Ruiter Thomas	1993	Emmetten	B/C
Durandi Vitus	1995	Stans	B/C
Eberli Yannick	1994	Stans	B/C

---

Gürber Simon	1994	Ennetbürgen	B/C	
Guri Hamdi	1993	Buochs	B/C	
Keiser Marc	1993	Oberdorf	B/C	
Keller Rebecca	1994	Oberdorf	B/C	
Liem Barbara	1994	Hergiswil	B/C	
Lussi Fabian	1994	Oberdorf	B/C	
Luther Fabian	1994	Hergiswil	B/C	
Meier Dominik	1994	Oberdorf	B/C	
Puls Jan	1993	Stans	B/C	e
Riva Luca	1992	Buochs	B/C	
Schenker Manuel	1995	Stansstad	B/C	
Werren Joel	1994	Buochs	B/C	
Winkler Richard	1994	Emmetten	B/C	
Wittwer Danielle	1993	Ennetmoos	B/C	
Zwyssig Maria	1994	Kehrsiten	B/C	

Total 23                      17 Schüler    6 Schülerinnen

#### **KLASSE 4E**

Klassenlehrer: Martin Arpagaus

Anliker Melanie	1995	Hergiswil	WiR	
Arnold Jonathan	1995	Stansstad	WiR	
Barmettler Lars	1994	Stans	WiR	
Barmettler Michael	1994	Buochs	WiR	
Becker Luca	1994	Buochs	WiR	
Denier Carlo	1994	Beckenried	WiR	
Eggerschwiler Nick	1995	Stans	WiR	
Fasel Roman	1994	Beckenried	WiR	
Herger Fabian	1993	Hergiswil	WiR	
Hürlimann Yves	1995	Stans	WiR	
Janes Michael	1993	Stans	WiR	
Käslin Thomas	1994	Beckenried	WiR	
Keiser Rachel	1994	Stansstad	WiR	
Keller Rafael	1994	Stans	WiR	
Moser Dominik	1994	Ennetbürgen	WiR	
Murer Fabian	1994	Beckenried	WiR	
Odermatt Manuel	1994	Ennetbürgen	WiR	
Odermatt Marco	1993	Hergiswil	WiR	a
Osmani Valdrin	1994	Stans	WiR	
Scherer Amanda	1993	Oberdorf	WiR	
Schweizer Severin	1995	Stans	WiR	
Zraggen Anna	1994	Hergiswil	WiR	
Z'Rotz Laura	1995	Stans	WiR	

---

Zürcher Aron	1994	Wolfenschiessen	WiR
Total 24	19 Schüler	5 Schülerinnen	

### **KLASSE 5A**

Klassenlehrerin: Ruth Scherrer

Amberg Roger	1993	Buochs	Lat
Barmettler Brian	1992	Stans	Lat
Blättler Linda	1993	Hergiswil	Lat
Bucher Patrizia	1993	Buochs	Lat
Bucher Vanessa	1993	Buochs	Lat
Christen Carla	1993	Ennetbürgen	Lat
Christen Michèle	1993	Beckenried	Lat
Egger Sayuri	1994	Stans	Lat
Gander Cornelia	1993	Stans	Lat
Mathis Olivia	1992	Hergiswil	Lat
Mühlethaler Sina	1993	Beckenried	Lat
Risi Deborah	1992	Ennetbürgen	Lat
Sanmukalingam Ajantha	1993	Hergiswil	Lat
Schleiss Corinne	1993	Stans	Lat
Wälti Tamara	1992	Buochs	Lat
Winkler Terence	1993	Ennetmoos	Lat
Zimmermann Livia	1993	Buochs	Lat

Total 17                      3 Schüler              14 Schülerinnen

### **KLASSE 5B**

Klassenlehrer: Reto Melchior

Amstad Sarah	1993	Beckenried	Spa
Baumgartner Noah	1994	Hergiswil	Spa
Bosoppi Simona	1994	Büren	Ita
Britschgi Nadja	1993	Stans	Spa
Camenzind Rahel	1992	Buochs	Spa
Eggerschwiler Laura	1993	Stans	Spa
Herger Sibylle	1993	Hergiswil	Spa
Keiser Alexandra	1993	Stans	Spa
Lüthi Lukas	1993	Stansstad	Ita
Meletta Alina	1994	Hergiswil	Spa
Niederberger Corina	1993	Dallenwil	Ita
Poletti Nicolas	1993	Hergiswil	Spa
Portmann Patrick	1993	Horw	Ita
Räber Jasmine	1993	Stans	Ita
Röösli Michelle	1994	Stans	Ita

---

Steiner Muriel	1992	Büren	Ita	a
von Holzen Laura	1992	Büren	Ita	
Zambrano Xoxitl	1993	Oberdorf/Ecuador		

Total 18                      4 Schüler            14 Schülerinnen

### **KLASSE 5C**

Klassenlehrer: Rafael Schnewly

Achermann Oliver	1993	Stans	B/C	
Barmettler Joel	1994	Ennetmoos	B/C	
Bevilacqua Riccardo	1993	Stans	B/C	
Cervia Carlo	1994	Buochs	B/C	
Diethelm Remo	1993	Hergiswil	B/C	
Falstad Morten	1993	Stans/Norwegen		e
Frank Noemi	1993	Stans	BiG	
Friedrich Lina	1994	Buochs	B/C	
Hofstetter Robin	1994	Stans	B/C	
Joller Viviane	1994	Stans	BiG	
Odermatt Seline	1993	Buochs	BiG	
Stäheli Corinne	1991	Hergiswil	B/C	
Tschuppert Matthias	1991	Ennetbürgen	BiG	
Wanner Dario	1993	Stans	B/C	
Wiesmann Fabius	1994	Stans	B/C	
Zihlmann Reto	1993	Beckenried	B/C	

Total 16                      11 Schüler            5 Schülerinnen

### **KLASSE 5D**

Klassenlehrerin: Francesca Marchioro

Christen Matthias	1992	Grafenort	B/C	
Christen Pascal	1992	Dallenwil	BiG	
Dotzler Matthew	1992	Oberdorf/USA		
Furrer Linus	1994	Stans	B/C	
Hanselmann Eva	1991	Ennetmoos	BiG	
Leuthold Benjamin	1992	Oberdorf	B/C	
Limacher Lisa	1993	Stans	B/C	
Meichtry Selina	1992	Grafenort	BiG	
Nick Fabienne	1994	Ennetbürgen	B/C	
Post Alain	1993	Oberdorf	B/C	
Rebsamen Christine	1993	Ennetbürgen	B/C	
Schnewly Valeria	1993	Stansstad	BiG	
Strässle Lydia	1993	Wolfenschiessen	BiG	
Vogel Fabian	1993	Stans	BiG	

---

von Holzen Lorenzo	1994	Büren	BiG
Widmer Remo	1993	Oberdorf	B/C
Z'Rotz Jana	1993	Stans	BiG

Total 17                      9 Schüler              8 Schülerinnen

### **KLASSE 5E**

Klassenlehrer: Manfred Kämpfen

Berisha Krenare	1993	Oberdorf	WiR
Blättler Yannick	1993	Hergiswil	WiR
Böhm Alexander	1994	Dallenwil	PAM
Brand Mario	1992	Emmetten	WiR
Eberli Raphaela	1993	Stans	PAM
Gürber Thomas	1993	Ennetbürgen	WiR
Jung Silvan	1993	Dallenwil	PAM
Kühn Sebastian	1992	Stans	PAM
Lauterburg Thomas	1992	Kehrsiten	WiR
Mendez Carlos	1993	Buochs	PAM
Momcilov Stefce	1992	Buochs	WiR
Murer Fabian	1992	Buochs	PAM
Murer Reto	1993	Beckenried	WiR
Niederberger Diana	1993	Obbürgen	WiR
Niederberger Loris	1993	Hergiswil	WiR
Rellstab David	1993	Luzern	WiR
Vollenweider Arina	1994	Ennetbürgen	WiR
Weber Patrik	1993	Ennetbürgen	PAM
Wiprächtiger David	1993	Hergiswil	WiR

Total 19                      15 Schüler              4 Schülerinnen

### **KLASSE 6A**

Klassenlehrer: Johann Brülisauer

Achermann Katharina	1992	Stans	Lat
Büchler Isabel	1992	Dallenwil	Lat
Bürgler Alexandra	1992	Hergiswil	Lat
Christen Elias	1991	Stans	Lat
Festic Noemi	1993	Stansstad	Lat
Herger Chantal	1992	Oberdorf	Lat
Inderbitzi Philipp	1993	Ennetbürgen	Lat
Käslin Jolanda	1992	Beckenried	Lat
Kohler Sarah	1993	Stans	Lat
Krauer Roseline	1992	Stans	Lat
Müller Nadja	1992	Stans	Lat

---

Niederberger Vera	1993	Stans	Lat
Uiting Christoph	1992	Stans	Lat
von Büren Monika	1992	Büren	Lat
Weger Fabienne	1990	Stansstad	Lat

Total 15                      3 Schüler            12 Schülerinnen

### **KLASSE 6B**

Klassenlehrer: Peter Eltz

Achermann Nicole	1992	Oberdorf	Spa
Gabriel Angela	1992	Ennetbürgen	Ita
Ganic Faruk	1993	Hergiswil	Spa
Geiser Anne-Dominique	1991	Stans	Spa
Gisler Rebekka	1992	Oberdorf	Spa
Hürlimann Andrea	1993	Dallenwil	Ita
Kayser Jascha	1992	Stans	Ita
Kurmann Larissa	1992	Oberdorf	Spa
Lohberger Stefanie	1991	Stansstad	Spa            a
Niederberger Mirjam	1993	Oberdorf	Spa
Odermatt Dajana	1992	Stans	Spa
Poletti Shona	1991	Hergiswil	Ita
Schenker Nathalie	1992	Stansstad	Ita
Scheuber Carmen	1992	Stans	Spa
von Wyl Angela	1991	Buochs	Ita
Wanner Leandra	1991	Stans	Ita
Wüthrich Tsering	1991	Oberdorf	Spa

Total 17                      1 Schüler            16 Schülerinnen

### **KLASSE 6C**

Klassenlehrer: Wolfgang Gehrig

Antonini Luca	1992	Stans	PAM
Durandi Lucas	1992	Stans	PAM
Elmiger Sarah	1990	Stans	PAM
Fehlmann Christian	1992	Stansstad	PAM
Jacob Naemi	1992	Ennetbürgen	PAM
Käslin Roman	1992	Beckenried	PAM
Liem Michael	1992	Hergiswil	PAM
Meier Sandro	1992	Ennetmoos	PAM
Schneider Rahel	1992	Buochs	PAM
Shala Migjen	1991	Emmetten	PAM
Tan Konstantin	1990	Hergiswil	PAM
Theiler Pius	1992	Stans	PAM

---

Widmer Maurin	1991	Buochs	PAM
Zimmermann Samuel	1992	Stans	PAM

Total 14                      11 Schüler      3 Schülerinnen

### **KLASSE 6D**

Klassenlehrer: Philipp Dörig

Amrhein Rahel	1992	Stans	B/C
Amstad Jonas	1992	Emmetten	B/C
Birrer Laura	1992	Oberdorf	BiG
Heller Philipp	1993	Buochs	B/C
Hirt Florian	1992	Stans	B/C
Hummel Sandra	1992	Beckenried	B/C
Kälin Pascal	1992	Ennetbürgen	B/C
Kaufmann Alexandra	1992	Buochs	B/C
Kula Sevana	1993	Stans	BiG
Kurmann Kiona	1990	Hergiswil	BiG
Limacher Florian	1991	Stans	BiG
Mallinger Lars	1992	Büren	BiG
Odermatt Fiona	1992	Hergiswil	B/C
Odermatt Tanja	1992	Oberdorf	B/C
Schmid Lukas	1991	Stans	BiG
Schwob Laurin	1991	Stans	BiG
Suppiger Oliver	1991	Stans	B/C
Villiger Amanda	1991	Beckenried	BiG
Weger Nadine	1991	Stansstad	BiG
Wyrsh Michael	1991	Buochs	BiG
Zraggen Barbara	1989	Ennetmoos	BiG

a  
a

Total 21                      11 Schüler      10 Schülerinnen

### **KLASSE 6E**

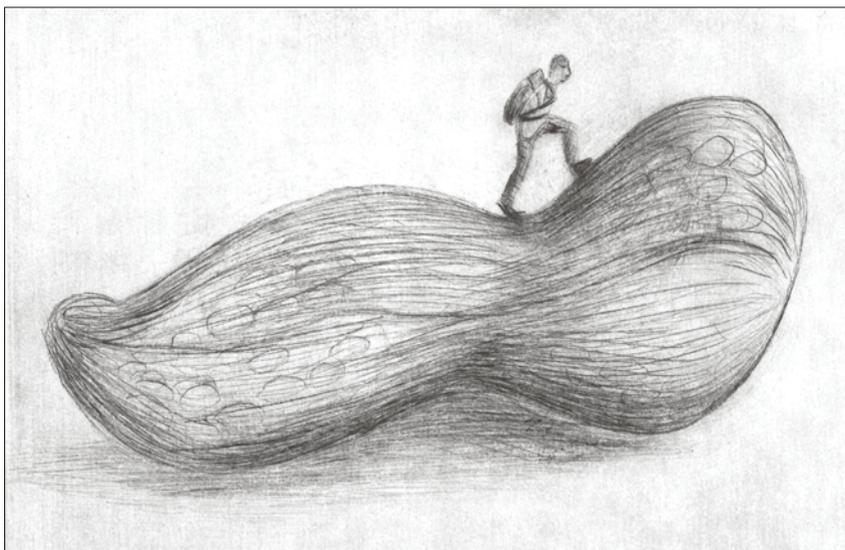
Klassenlehrerin: Marianne Ammann

Aeschlimann Irina	1991	Stans	WiR
Büchi Patrick	1992	Fürigen	WiR
Büchler Silvan	1992	Dallenwil	WiR
Duarte Martins Luis Filipe	1992	Dallenwil	WiR
Hofstetter Basil	1991	Stans	WiR
Ineichen Calissa	1993	Ennetmoos	WiR
Jeremias Sandy	1991	Obbürgen	WiR
Joller Yannick	1992	Stans	WiR
Jost Niels	1992	Ennetmoos	WiR
Näf Philippe	1993	Hergiswil	WiR

---

Ott Janosch	1993	Oberdorf	WiR
Ribback Christian	1992	Ennetbürgen	WiR
Stalder Ramona	1992	Ennetbürgen	WiR
Wanzenried Benjamin	1993	Buochs	WiR
Wüest Philipp	1991	Emmetten	WiR
Zihlmann Jonas	1991	Beckenried	WiR
Zwysig Silvan	1992	Seelisberg	WiR

Total 17                      13 Schüler    4 Schülerinnen



*Mallinger Lars, 6d*

## Schülerstatistiken

Klasse	Total	Knaben	Mädchen	Lat	PAM	Ita	Spa	B/C	WiR	BiG
1a	18	10	8							
1b	20	11	9							
1c	18	9	9							
1d	19	7	12							
1e	18	7	11							
2a	17	8	9							
2b	19	8	11							
2c	19	10	9							
2d	18	5	13							
2e	18	10	8							
3a	16	6	10							
3b	16	8	8							
3c	18	8	10							
3d	17	5	12							
3e	17	7	10							
4a	21	4	17	11			10			
4b	21	8	13				21			
4c	22	14	8		14					8
4d	23	17	6					23		
4e	23	18	5						23	
5a	17	3	14	17						
5b	*18	4	*14			8	10			
5c	*16	*11	5					11		5
5d	*17	*9	8					8		9
5e	19	15	4		7				12	
6a	15	3	12	15						
6b	16	1	15			7	9			
6c	14	11	3		14					
6d	19	10	9					9		10
6e	17	13	4						17	
	<b>*546</b>	<b>*260</b>	<b>*286</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>32</b>

\*inkl. Austauschschülerinnen und -schüler

## Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden

Wohngemeinde	Klassen						Total	
	1	2	3	4	5	6	10/11	09/10
Beckenried	5	8	6	6	5	4	34	40
Buochs	10	13	20	15	12	7	77	77
Dallenwil	4	4	4	0	4	4	20	19
Emmetten	1	1	3	3	1	3	12	17
Ennetbürgen	5	7	6	7	8	6	39	47
Ennetmoos	1	3	0	3	3	4	14	15
Hergiswil	12	7	11	13	12	8	63	64
Oberdorf	5	6	7	10	9	11	48	51
Stans	34	32	19	36	23	26	170	166
Stansstad	9	7	5	10	4	7	42	41
Wolfenschiessen	5	0	2	5	2	0	14	15
<b>Nidwaldnerinnen und Nidwaldner</b>	<b>91</b>	<b>88</b>	<b>83</b>	<b>108</b>	<b>82</b>	<b>80</b>	<b>533</b>	<b>552</b>

## Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen und dem Ausland

Im vergangenen Schuljahr besuchten fünf Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Uri, zwei Schülerinnen aus dem Kanton Obwalden sowie drei Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Luzern das Kollegium. Dazu weilten Austauschschüler aus Norwegen und Amerika sowie eine Austauschschülerin aus Ecuador an der Schule.

## Studentafel (1.–5. Klasse)

Fächer	Klassen						Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	4	5	3	3	4	24
Französisch	4	4	4	3	3	3	21
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	6	5	3	3	4	25
Biologie	2	-	2	-	2	2	8
Naturlehre	2	2	-	-	-	-	4
Chemie	-	-	-	3	3	-	6
Physik	-	-	-	2	2	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	-	2	3	2	-	-	7
Wirtschaft und Recht	-	-	3	-	-	-	3
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	-	-	8
Musik	2	2	2	2	-	-	8
SPF Latein	-	-	-	6	6	6	18
SPF Italienisch	-	-	-	6	6	4	16
SPF Spanisch	-	-	-	6	6	4	16
SPF PAM	-	-	-	4	4	6	14
SPF Biologie/Chemie	-	-	-	4	4	6	14
SPF Wirtschaft und Recht	-	-	-	4	4	6	14
SPF Bildner. Gestalten	-	-	-	4	4	6	14
Ergänzungsfach	-	-	-	-	2	2	4
Religion/Ethik	2	2	2	-	-	1	7
Philosophie	-	-	-	-	2	3	5
Sport	3	3	3	3	3	2	17
Hauswirtschaft	-	4	-	-	-	-	4
Tastatur/Informatik	1	1	-	-	-	-	2
Technisches Gestalten	3	-	-	-	-	-	3

### Anmerkungen:

- 1) SPF = Schwerpunktfach, PAM = Physik und Anwendungen der Mathematik.
- 2) Im Fach Technisches Gestalten haben alle je ein Semester Textiles Gestalten und ein Semester Holz- und Metallbearbeitung.
- 3) Im Fach Naturlehre werden Themen aus Physik, Biologie und Chemie auf propädeutischem Niveau behandelt.
- 4) Bei SPF Latein muss in der 4., 5. und 6. Klasse zusätzlich je ein Wahlpflichtfach (WPF) besucht werden. Bei den SPF Italienisch und Spanisch müssen in der 4. und 6. Klasse je ein WPF und in der 5. zwei WPF belegt werden. Bei allen anderen SPF müssen in der 4. und 5. Klasse je zwei und in der 6. Klasse ein WPF besucht werden.

## Studentafel (6. Klasse)

Fächer	Klassen						Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	4	5	3	3	4	24
Französisch	4	4	4	3	3	3	21
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	6	5	3	3	4	25
Biologie	2	-	2	-	2	2	8
Naturlehre	2	2	-	-	-	-	4
Chemie	-	-	-	3	3	-	6
Physik	-	-	-	2	2	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	-	2	3	2	-	-	7
Wirtschaft und Recht	-	-	3	-	-	-	3
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	-	-	8
Musik	2	2	2	2	-	-	8
SPF Latein	-	-	-	6	6	6	18
SPF Italienisch	-	-	-	6	4	6	16
SPF Spanisch	-	-	-	6	4	6	16
SPF PAM	-	-	-	4	4	6	14
SPF Biologie/Chemie	-	-	-	4	4	6	14
SPF Wirtschaft und Recht	-	-	-	4	4	6	14
SPF Bildner. Gestalten	-	-	-	4	4	6	14
Ergänzungsfach	-	-	-	-	2	2	4
Religion/Ethik	2	2	2	-	-	1	7
Philosophie	-	-	-	-	2	3	5
Sport	3	3	3	3	3	2	17
Hauswirtschaft	-	4	-	-	-	-	4
Tastatur/Informatik	1	1	-	-	-	-	2
Technisches Gestalten	3	-	-	-	-	-	3

### Anmerkungen:

- 1) SPF = Schwerpunktfach, PAM = Physik und Anwendungen der Mathematik.
- 2) Im Fach Technisches Gestalten haben alle je ein Semester Textiles Gestalten und ein Semester Holz- und Metallbearbeitung.
- 3) Im Fach Naturlehre werden Themen aus Physik, Biologie und Chemie auf propädeutischem Niveau behandelt.
- 4) Bei SPF Latein muss in der 4., 5. und 6. Klasse zusätzlich je ein Wahlpflichtfach (WPF) besucht werden. Bei den SPF Italienisch und Spanisch müssen in der 4. und in der 5. Klasse je ein WPF und in der 6. zwei WPF belegt werden. Bei allen anderen SPF müssen in der 4. und 5. Klasse je zwei und in der 6. Klasse ein WPF besucht werden.

---

## **Ergänzungsfächer**

Das Ergänzungsfach ist in der 5. und 6. Klasse mit zwei Lektionen dotiert. Zur Auswahl stehen:

5./6. Klasse: Geografie, Geschichte, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport

Im Schuljahr 2010/11 wurden folgende Ergänzungsfächer durchgeführt:

5. Klasse: Geschichte, Musik, Pädagogik und Psychologie, Informatik, Sport  
6. Klasse: Geschichte, Musik, Pädagogik und Psychologie, Sport

## **Wahlpflichtfächer**

### **Philosophie**

5. Klasse/Roger Held: Philosophie und Film

### **Pädagogik und Psychologie**

6. Klasse/Nicole Senggen: Psychische Störungen

### **Englisch**

4. Klasse/Guido Müller: First Certificate Course

5. Klasse/Manfred Kämpfen: Advanced Level: Test Preparation Course

6. Klasse/Manfred Kämpfen: Advanced Level: Test Preparation Course

### **Französisch**

4./5. Klasse/Tanya Zürcher: DELF B1 junior

### **Spanisch**

5. Klasse/Vera Hux: Spanisch I

### **Italienisch**

5. Klasse/Emanuela Epp: Italienisch I

### **Informatik**

4. Klasse/Rosemarie Giotas: Word 2007 – Lange Dokumente gestalten

### **Wirtschaft und Recht**

4. Klasse/Kurt Sturzenegger: Rechtskunde

---

## **Geschichte**

4. Klasse/Kurt Sturzenegger: Die Kulturrevolution von 1968 – Ursachen  
Ereignisse Folgen

## **Wirtschaft und Recht/Geschichte**

5./6. Klasse/Martin Arpagaus/Peter Lussy: Indien – gestern und heute

## **Physik**

4./5. Klasse/Urs Zellweger: Elektronik und Robotik

5./6. Klasse/Andreas Traber: Das Weltall – Astronomie und moderner Physik

## **Fotografie**

4. Klasse/Kurt Wisler: Fotografie I (analog und schwarzweiss)

5. Klasse/Martin Brun: Fotografie II (digital und analog für Fortgeschrittene)

## **Musik**

5. Klasse/Dominik Wyss: Musik (EF)

6. Klasse/Dominik Wyss: Musik (EF)

## **Chor**

3.–6. Klasse/Dominik Wyss: Soul Groove

## **Orchester**

2.–6. Klasse/Dominik Wyss: La Danza

## **Blasmusik**

2.–6. Klasse/Joseph Bachmann: Concerto

## **Sport**

4. Klasse/Armin Wicki: Unihockey

5. Klasse/René Käslin: Volleyball mixed

6. Klasse/Marianne Füllemann/Daniel Weber: Spielsportarten

## **Hauswirtschaft**

6. Klasse/Antoinette Hartmann: Kochen und Haushalten, aber wie?

---

## Lehrmittel

### DEUTSCH

- 1. Kl.: Welt der Wörter 1, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 2. Kl.: Welt der Wörter 2, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 3.–6. Kl.: Deutsche Literaturgeschichte Oberstufe, Wucherpfennig, Klett und Balmer, Zug, 2010
- 3.–4. Kl.: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin, 2009
- 5.–6. Kl.: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin, 1999

### FRANZÖSISCH

- 1. Kl.: Découvertes 1, Klett, Stuttgart, 2006
- 2. Kl.: Découvertes 2, Klett, Stuttgart, 2006
- 3. Kl.: Découvertes 3, Klett, Stuttgart, 2006
- 4. Kl.: Découvertes 4, Klett, Stuttgart, 2007
- 4.–6. Kl.: Langenscheidts Grundwortschatz Französisch, 2000
- 5.–6. Kl.: Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004  
Übungen zur Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004

### ENGLISCH

- 1. Kl.: Green line New 1, Klett
- 2. Kl.: Green line New 2, Klett
- 3. Kl.: English G C2, Cornelsen
- 4. Kl.: English G C3, Cornelsen
- 5.–6. Kl.: Thematischer Oberstufenwortschatz, Words in Context, Klett 2005
- 5.–6. Kl.: Grammatik- und Übungsbuch, Cornelsen

### MATHEMATIK

- 1. Kl.: Mittler, Tischhauser, Frey, Geometrie 1, Sabe, Aarau 2003  
Cotter/Durandi/Frei/Schuppli, Arithmetik und Algebra 1, Sabe, Aarau 2000
- 2. Kl.: Mittler, Tischhauser, Frey, Geometrie 2, Sabe, Aarau 2004  
Cotter/Durandi/Frei/Schuppli, Arithmetik und Algebra 2, Sabe, Aarau 2000
- 3./4. Kl.: Deller/Gebauer/Zinn, Algebra 1 und 2, Orell Füssli, Zürich 2000
- 3.–6. Kl.: Rhyn, Trigonometrie und Vektorgeometrie, Basel 2003
- 4.–6. Kl.: DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2001
- 4.–6. Kl. SPF: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabelle, Begriff, Orell Füssli, Zürich 2009

- 
- 5./6. Kl.: Lambacher-Schweizer, Analysis, Klett, Stuttgart, 1990  
Stocker/Ineichen, Stochastik, Raeber, Luzern 1996

## **BIOLOGIE**

- 1./2. Kl.: Claus et al., Natura 1, Klett, Stuttgart  
2./3. Kl.: Claus et al., Natura 2, Klett, Stuttgart  
4.–6. Kl.: Claus et al., Natura 3, Klett, Stuttgart

## **NATURLEHRE**

1. Kl.: Frey, Physik, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 1996

## **CHEMIE**

- 4./5. Kl.: Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, Klett + Balmer AG, Zug 2007

## **PHYSIK**

- 4.–6. Kl.: Dorn-Bader, Physik in einem Band, Schroedel, Hannover 2002  
4.–6. Kl.: DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2001

## **GESCHICHTE**

- 1./2.Kl.: Fries et al., Geschichte Geschehen 1, Klett, Leipzig 2003  
3. Kl.: Brückmann et al., Geschichte Geschehen 2, Klett, Leipzig 2005  
4. Kl.: Fuchs, Staat – Volkswirtschaft – Recht, Fuchs, Rothenburg 2005  
4./5. Kl.: Günther/Kocka, Geschichtsbuch 3, Vom Zeitalter des Absolutismus bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Cornelsen, Berlin 1995  
6. Kl.: Mütter/Pingel/Zwölfer, Geschichtsbuch 4, Von 1918 bis 1995, Cornelsen, Berlin 1996

## **GEOGRAFIE**

- 3./4. Kl.: Egli/Hasler, Geografie – Wissen und Verstehen, Hep, Bern 2004

## **PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE**

- 5./6. Kl.: Mensch, Psyche, Erziehung, Studienbuch zur Pädagogik und Psychologie, Habmair 2010

## **WIRTSCHAFT UND RECHT**

3. Kl.: Fuchs, Staat Volkswirtschaft Recht, Verlag Fuchs, Luzern 2009  
4. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2009  
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2009  
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV, Winterthur 2010  
5. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2006

- 
- Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2008  
Eisenhut, Peter, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe  
2008/09, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2008
6. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG,  
Zürich 2006  
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2007  
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV,  
Winterthur 2007  
Eisenhut, Peter, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2010/11,  
Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2010

### **BILDNERISCHES GESTALTEN**

2. Kl.: Bischoff u. a., Grundsteine Kunst 2, Klett, Stuttgart 1994  
3./4. Kl.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg 2004  
4.–6. Kl. SPF: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg 2004

### **MUSIK**

- 1.–5. Kl.: Prinz u. a., Musik um uns 2 + 3, 7. bis 10. Schuljahr, Schroedel  
Schulbuchverlag, Hannover 2002

### **LATEIN**

- 4./5. Kl.: Kolschöwsky u. a., Itinera, Klett, Leipzig 1997  
5./6. Kl.: Krefeld (Hrsg.), Res Romanae, Cornelsen, Berlin 2008

### **ITALIENISCH**

5. Kl. SPF: Tracce, 2011 KSHP, Ein Projekt der Kantonsschule Hohe  
Promenade, Zürich  
6. Kl. SPF: Jafrancesco, Parla e Scrivi, Cendali Editori, Firenze 1999

### **SPANISCH**

4. Kl.: Caminos plus 1, Klett, Stuttgart 2004  
5. Kl.: Caminos plus 2, Klett, Stuttgart 2005

### **PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK**

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK, Formeln und Tafeln, Orell Füssli, Zürich 1997  
5.–6. Kl.: Sexl/Raab/Streeruwitz, Einführung in die Physik Band 1 und 2,  
Sauerländer, Aarau 2002

### **HAUSWIRTSCHAFT**

2. Kl.: Affolter u. a., Tiptopf, Schulverlag blmv AG, Bern  
18., vollständig überarbeitete Auflage, 2008

### **TASTATURSCHREIBEN**

1. Kl.: Sager/Müller/Bussinger, Tastaturschreiben, Verlag des Schweize-  
rischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, 2. Auflage